



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Modernisierungsmaßnahmen im Osmanischen Reich  
unter Abdülhamid II.“

Verfasserin

Ayşe Topal

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 386

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Turkologie

Betreuer:

Univ.-Prof. Dr. Markus Köhbach



## Danksagung

Diese Arbeit widme ich, für ihre Geduld und Nachsicht, meinen Söhnen Musab und Mehmet.

Meinen besonderen Dank möchte ich ausdrücklich Herrn Univ.-Prof. Dr. Markus Köhbach für seine intensive Betreuung aussprechen, der mich auch mit seinen Ratschlägen und wichtigen Anekdoten begleitet hat.

Weiters will ich mich für die wertvollen Anregungen und Korrekturarbeiten bei meiner ehemaligen Religionslehrerin, Monika Mariam Troschl und meinen Studienkolleginnen und Freunden bedanken.



## **Eidesstattliche Erklärung**

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig verfasst und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, im Dezember 2012

Ayşe Topal



# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Vorwort .....  | 11 |
| 2. Einleitung .....   | 12 |
| 2.1. Struktur der Arbeit .....  | 12 |
| 2.2. Sultan Abdülhamid II. ....   | 13 |
| 2.3. Die Lage des Osmanischen Reiches vor seiner Herrschaftszeit .....  | 15 |
| 2.4. Seine Herrschaftsperiode .....   | 19 |
| 2.5. Die Jungtürkische Revolution (1908).....   | 21 |
| 3. Seine Projekte .....   | 23 |
| 3.1. Finanzwesen .....  | 23 |
| 3.1.1. Allgemein.....   | 23 |
| 3.1.2. Auswirkungen des Russisch-Türkischen Krieges (1877-1878) auf die osmanische<br>Wirtschaftsstruktur ..... | 25 |
| 3.1.3. Wirtschaftliche Ergebnisse des Berliner Kongresses.....  | 27 |
| 3.1.4. Rüşum-u Sitte .....  | 29 |
| 3.1.5. Muharrem Kararnamesi .....   | 30 |
| 3.1.6. Düyün-u Umumiye .....  | 31 |
| 3.2. Bildungswesen.....   | 33 |
| 3.2.1. Allgemein.....   | 33 |
| 3.2.2. Grundschule bis Oberstufengymnasium .....  | 33 |
| 3.2.3. Höhere Schulen und Darülfünun .....  | 35 |
| 3.2.4. Berufs- und Fachschulen .....  | 41 |
| 3.2.5. Privatschulen .....  | 41 |

|        |   |    |
|--------|---|----|
| 3.3.   | Heereswesen .....   | 43 |
| 3.3.1. | Allgemein.....  | 43 |
| 3.3.2. | Der Bau von militärischen Stützpunkten (Çanakkale Tabyaları) .....            | 44 |
| 3.3.3. | Der Bau von Kasernen und Polizeistationen (Kışla ve Karakol İnşaatları) ..... | 45 |
| 3.4.   | Sozialhilfe.....  | 47 |
| 3.4.1. | Allgemein.....  | 47 |
| 3.4.2. | Hamidiye Etfal Krankenhaus.....   | 47 |
| 3.4.3. | Darülaceze .....  | 48 |
| 3.4.4. | Beschneidung (Zirkumsion) .....   | 49 |
| 3.4.5. | Darülhayr-ı Ali.....  | 50 |
| 3.4.6. | Feuerwehr .....   | 50 |
| 3.5.   | Kommunikation .....   | 51 |
| 3.6.   | Verkehr .....   | 53 |
| 3.6.1. | Der Straßenbau .....  | 53 |
| 3.6.2. | Brückenbau.....   | 55 |
| 3.6.3. | Straßenbahn .....   | 59 |
| 3.6.4. | Marinewesen und Häfen .....   | 60 |
| 3.6.5. | Eisenbahn .....   | 61 |
| 3.7.   | Fabriken.....   | 65 |
| 3.8.   | Öffentliche Bautätigkeiten .....  | 67 |
| 3.8.1. | Allgemein.....  | 67 |
| 3.8.2. | Gebäude in Istanbul .....   | 67 |
| 3.8.3. | Gebäude in anderen Provinzen .....  | 68 |
| 3.8.4. | Die Uhrtürme.....   | 69 |

|        |   |     |
|--------|---|-----|
| 3.9.   | Energie- und natürliche Ressourcen .....          | 71  |
| 3.9.1. | Gasversorgung.....                                | 71  |
| 3.9.2. | Wasserversorgung.....                             | 71  |
| 3.9.3. | Bergbau .....                                     | 77  |
| 3.10.  | Gesundheitswesen .....                            | 79  |
| 4.     | Projekte, die er nicht verwirklichen konnte ..... | 83  |
| 4.1.   | Euphrat-Tigris Projekt.....                       | 83  |
| 4.2.   | Brücken in Istanbul.....                          | 84  |
| 4.3.   | Hamidiye Brücken (Cisr-i Hamidi) Projekt.....     | 84  |
| 4.4.   | Tunnelprojekte .....                              | 85  |
| 5.     | Abbildungen.....                                  | 87  |
| 6.     | Abkürzungen .....                                 | 95  |
| 7.     | Bibliografie .....                                | 97  |
| 8.     | Zusammenfassung .....                             | 103 |
| 9.     | Curriculum Vitae .....                            | 107 |



# 1. Vorwort

***„II. Abdulhamid Han son dünya imparatorudur  
ve aldığı kararlar dahiyanedir.“***

Prof. Dr. İlber Ortaylı

In den meisten westlichen Quellen wird Abdülhamid II. sehr negativ dargestellt. Ein Beispiel dafür ist das französische Werk „Le Sultan Rouge“. Die Worte des Turkologen Prof. Dr. Ortaylı an einem Vortrag erweckte mein Interesse an Sultan Abdülhamid II. und ich entschied meine Diplomarbeit über ihn zu verfassen. Ab nun begann ich über ihn zu lesen. Einige sehr interessante Kommentare, wie jener der damaligen Fürst Bismarck<sup>1</sup>, der einst den Sultan besuchte, gesagt haben soll: „Von 100 Gramm Klugheit besitzt alleine der Sultan Abdülhamid II. 90 Gramm, 5 Gramm besitze ich und den Rest haben sich die übrigen Politiker geteilt.“<sup>2</sup> Ich entschied mich daher die Modernisierungsmaßnahmen Abdülhamids II. in meiner Arbeit zu thematisieren um auf seine Projekte und Ideen näher einzugehen.

---

<sup>1</sup> Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen, deutscher Politiker und Staatsmann, ab 1865 Graf, ab 1871 Fürst von Bismarck, ab 1890 Herzog zu Lauenburg, 1862–1890 mit kurzer Unterbrechung in 1873 Ministerpräsident von Preußen, 1867–1871 Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes, 1871–1890 erster Reichskanzler des Deutschen Reiches, \*1815 Schönhausen, †1898 Hamburg.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_von\\_Bismarck](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck) (Stand 20.12.2012)

<sup>2</sup> [http://tr.wikiquote.org/wiki/II.\\_Abdülhamid](http://tr.wikiquote.org/wiki/II._Abdülhamid)

## **2. Einleitung**

### **2.1. Struktur der Arbeit**

Die vorliegende Arbeit stellt einen Versuch dar, die Modernisierungsmaßnahmen Abdülhamids II. klarer darzustellen und in den Mittelpunkt meiner Arbeit zu rücken. Zu Beginn stelle ich eine Bibliografie des Sultan Abdülhamids II. und zunächst eine Zusammenfassung der Lage im Osmanischen Reich zu seiner Regierungszeit vor. Vor allem gehe ich auf seine Projekte in den Bereichen des Finanzwesens, des Bildungswesens, des Heereswesens, der Sozialhilfe, der modernen Kommunikation, der Modernisierung der Verkehrsverbindungen, den Bau moderner Fabriken, die Erweiterung der öffentlichen Bautätigkeiten, der Energie und natürliche Ressourcen und den Ausbau des Gesundheitswesens ein. Die Projekte, die er geplant hatte, jedoch während seiner Regierungszeit nicht in die Tat umsetzen konnte, werde ich in meiner Diplomarbeit ebenfalls erwähnen.

## 2.2. Sultan Abdülhamid II.

Sultan Abdülhamid II. war der 34. Sultan des Osmanischen Reiches, der 2. Sohn des Sultans Abdülmecid I.<sup>3</sup>. Er kam am 21. September 1842 in Istanbul auf die Welt und bestieg mit 34 Jahren, am 31. August 1876 den Thron.<sup>4</sup> Er wurde im Jahr 1909 vom Thron abgesetzt und starb am 10. Februar 1918.

Seine Mutter Tiri Müjgan Kadınefendi<sup>5</sup>, starb als er ca. 10 Jahre alt war. Eine andere Frau seines Vaters zog ihn wie ihr eigenes Kind auf und schenkte ihm ihr ganzes Vermögen.<sup>6</sup> Als Abdülhamid II. 18 Jahre alt war, wurden sein Bruder, Prinz Murad<sup>7</sup> und er, ans Sterbebett ihres Vaters, Abdülmecid gerufen. Dieser große Reformsultan starb mit 39 Jahren und nun betrat sein Bruder Abdülaziz<sup>8</sup>, die Bühne der Politik. Dieser galt als gütiger und humaner Herrscher und so kam es, dass auch die Neffen während seiner Regentschaft außergewöhnlich große Freiheiten, besonders gute, sorgfältige und moderne Erziehung und sprachliche Ausbildung genossen. Die umfassende Ausbildung Abdülhamids II. beinhaltete auch verschiedene Disziplinen wie Sport, Kunsthandwerk, Musik, etc. Einige seiner Lieblingstätigkeiten waren Tischlern und Schreibern, denen er bis zu seinem Tod nachging. Er war der Poesie zugetan, in der er sich auch selber betätigte. Von seinem Onkel wurde er auf dessen Reisen im In- und Ausland mitgenommen. Zum Beispiel begleitete er im Jahr 1867 seinen Onkel Abdülaziz bei einer Europareise. Abdülhamid II. bekam mehrere große Stadthäuser von seinem Onkel geschenkt, ein großes Stadthaus im istanbuler Stadtteil Maslak<sup>9</sup>, eine Sommervilla im Stadtteil Trabya<sup>10</sup> und im Stadtteil Kağıthane<sup>11, 12</sup>

<sup>3</sup> Er war der Sohn von Mahmud II., wurde in Frankreich erzogen und er war von 1839 bis zu seinem frühen Tod Sultan des Osmanischen Reiches, \*1823 Istanbul, +1861 ebd.

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/971/Abdulmecid-I> (Stand 14.12.2012)

<sup>4</sup> Es-Sallabi, Ali M.: Osmanlı Tarihi, Kuruluşu-Yükselişi-Çöküşü, Istanbul 2008, S.531–534.

<sup>5</sup> eine Tscherkessin, \*1819, +1853.

<sup>6</sup> Talay, Aydın: Eserleri ve Hizmetleriyle Sultan II. Abdülhamid, Armoni Yayıncılık, Istanbul 2007, S.32.

<sup>7</sup> Murad V. wurde nach der Absetzung seines Onkels Abdülaziz im Mai 1876 zum Sultan und nach drei Monaten mit der Begründung, dass er psychisch krank sei abgesetzt, \*1840 Istanbul, +1904 ebd.

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/397861/Murad-V> (Stand 14.12.2012)

<sup>8</sup> Er war der 32. Sultan und erster osmanischer Herrscher, der das europäische Ausland aufsuchte. Seine Herrschaftszeit fiel in die Zeit der Tanzimat-Reformen, \*1830 Istanbul, +1876 ebd.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Abd%C3%BClaziz> (Stand 20.12.2012)

<sup>9</sup> eines der wichtigsten Geschäftsviertel von Sariyer in Istanbul, auf der europäischen Seite der Stadt

<sup>10</sup> berühmt für sein Villenviertel, liegt am europäischen Ufer des Bosphorus

<sup>11</sup> im 17. Jhd. ein bevorzugter Jagdrevier und Ausflugsort des Sultans, auf der europäischen Seite Istanbuls

<sup>12</sup> <http://www.ottoman-club.com/de/geschichte/sultane/sultan-abdulhamid2.html> (Stand 14.06.2012)

Von Ibrahim Edhem Paşa<sup>13</sup>, Kemal Paşa<sup>14</sup> und von dem Franzosen Gardet lernte Abdülhamid II. Französisch. Von den Gelehrten Gerdankıran Ömer Efendi<sup>15</sup> lernte er Osmanisch, von Ali Mahvi Efendi und Saffet Paşa<sup>16</sup> Persisch, von dem Vekanüvis<sup>17</sup> Ahmed Lütfi Efendi<sup>18</sup> lernte er die Osmanische Geschichte und von Ferid Efendi und Şerif Efendi lernte er Arabisch. Später lernte er auch Tscherkessisch und Albanisch. Callisto Guatelli Paşa<sup>19</sup> und Augusto Lombardi<sup>20</sup> waren seine Musiklehrer.<sup>21</sup> Er konnte gut Klavier spielen, las sehr viel und war an Literatur höchst interessiert. Auch sein dichterisches Talent wurde gefördert, er verfasste einige Werke. Er führte ein diszipliniertes Leben. Die Reit- und Jagdkunst beherrschte er ebenfalls perfekt, er war auch sehr gut im Schwertkampf, beim Gewichtheben, Rudern und Schwimmen.<sup>22</sup> Schon als Prinz achtete er sehr auf seine Gesundheit und war ein athletischer Junge. Der erste Befehl Abdülhamids II. als Sultan war die Prüfung und Reduzierung der Palastausgaben.<sup>23</sup> Seine erste wichtige Entscheidung, die mit einer großen Verantwortung verbunden war, war die zeitlich unbegrenzte Beurlaubung des *Meclis-i Mebusan*<sup>24</sup> am 13. Februar 1878. Der deutsche Fürst Bismarck<sup>25</sup> gab ihm recht, in dem er seine Meinung über dieses Ereignis wie folgt kommentierte: „*Bir devlet tek milletten meydana gelmedikçe onun parlamentosunun faydadan ziyade zararı vardır.*“<sup>26</sup>

Die ungefähre Übersetzung lautet: „Wenn ein Staat nicht aus einer Nation besteht, bringt sein Parlament mehr Nachteile als Vorteile.“

<sup>13</sup> Seine Intelligenz verschaffte ihm die Aufmerksamkeit Sultan Mahmuds II., der ihn zur Ausbildung nach Paris entsandte. Dort wurde er der erste moderne türkische Mineralingenieur. 1877–1878 Großwesir des Osmanischen Reiches, \*1818, +1893.

[http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%B0brahim\\_Edhem\\_Pascha](http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%B0brahim_Edhem_Pascha) (Stand 14.12.2012)

<sup>14</sup> Kemal Ahmed Paşa, \*1808 Istanbul, +1887 ebd.

<sup>15</sup> Aus der Gümüşhane Provinz, im Norden der Türkei, Nachbarprovinzen sind Giresun, Erzincan, Bayburt und Trabzon, \*n.a., + 1875.

<sup>16</sup> Osmanischer Großwesir, 1878. Er gründete auch das Galatasaray-Gymnasium in Istanbul 1866.

<sup>17</sup> bed. Chronist

<sup>18</sup> Osmanischer Chronist und Dichter, \*1817, +1907.

<sup>19</sup> Öfter Muzika-i Hümayun Komutanı (bed. Vorsitzender der großherrlichen Musik im Osmanischen Reich) \*1819 Italien, +1899. <http://www.turkiyat.selcuk.edu.tr/pdfdergi/s24/yore.pdf> (Stand 10.0.8.2012)

<sup>20</sup> \*1865, +1904 Istanbul.

<sup>21</sup> vgl. [http://www.metinulagu.com/images/dosyalar/20120311211923\\_0.pdf](http://www.metinulagu.com/images/dosyalar/20120311211923_0.pdf) (Stand 11.08.2012) &

<http://www.millisaraylar.gov.tr/portalmain/Sultans.aspx?Kisild=5> (Stand 11.08.2012)

<sup>22</sup> Talay S.34.

<sup>23</sup> ebd. S.35-37.

<sup>24</sup> war der erste Versuch des Parlaments im Osmanischen Reich, wurde nach dem *Kanun-i Esasi* (Verfassungsgesetz) vom 23. Dezember 1876 gegründet

<sup>25</sup> Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen, ab 1865 Graf, ab 1871 Fürst, Ministerpräsident von Preußen und Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes und später erster Reichskanzler des Deutschen Reiches, \*1815 Schönhausen, +1898 Hamburg.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_von\\_Bismarck](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck) (Stand 20.12.2012)

<sup>26</sup> ebd. S.39.

## 2.3. Die Lage des Osmanischen Reiches vor seiner Herrschaftszeit

Abdülhamid II. bestieg in einer vom Unglück verfolgten Periode den Thron. Das erste Reformedikt, Hatt-ı Şerif (Edles Handschreiben) des Gülhane<sup>27</sup> stammt aus dem Jahre 1839 – dies wurde schon 38 Jahre vor seiner Regierungszeit proklamiert – galt als erster Schritt zur Verwestlichung des Reiches und betonte die Gleichheit aller Untertanen unabhängig von ihrer Religion. Die treibende Kraft hinter diesen Reformen war der Großwesir Mustafa Reşid Paşa<sup>28</sup>, der auch als osmanischer Botschafter in England tätig war. Er pflegte enge Beziehungen zum britischen Außenminister Palmerston<sup>29</sup> und dem britischen Botschafter Stratford Canning<sup>30</sup> im Osmanischen Reich. Reşid Paşa folgte deren Ratschläge für Reformen im Osmanischen Reich.

Im osmanisch-britischen Wirtschaftsabkommen im Jahre 1838<sup>31</sup>, das als Untergang der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Osmanen galt, spielten auch die drei erwähnten Staatsmänner eine große Rolle. Das Osmanische Reich, das noch wenige Jahre vorher (bis 1820) an andere Länder Geld verlieh, war nun verschuldet und galt als ein finanziell unfähiger Staat. Dieses Verschuldungssystem etablierte sich bis in die heutige Türkei. Ab Beginn des Tanzimat<sup>32</sup>, 40 Jahre vor Sultan Abdülhamids II. Thronbesteigung erhöhte sich die Außenverschuldung auf 252 Millionen Goldstücke.<sup>33</sup>

<sup>27</sup> auch *Tanzimat Fermanı*, am 3. Nov. 1839 verlas Außenminister Mustafa Reşid Paşa, der als der Vater der Tanzimat galt, im Gülhane Park ein von ihm maßgeblich erarbeitetes und als osmanische Fortsetzung der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte geltendes Edikt (Hatt-ı Şerif, erhabenes Handschreiben), mit dem eine Epoche grundlegender Reformen (Tanzimat-ı Hayriye, wohltätige Verordnungen) eingeläutet wurde. Das Handschreiben erhielt die Grundlinien dieser Neuordnung und garantierte unabhängig von der Religionszugehörigkeit den Schutz des „Lebens, der Ehre und des Vermögens der Bevölkerung“. [http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanische\\_Verfassung#Edikt\\_von\\_G.C3.BClhane](http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanische_Verfassung#Edikt_von_G.C3.BClhane) (Stand 20.12.2012)

<sup>28</sup> osm. Diplomat und Reformier, 1846 wurde er zum Großwesir, \*1800 Istanbul, +1858 ebd.

<sup>29</sup> britischer Premierminister (1855–1858 und 1859–1865), als Henry John Temple, 3. Viscount Palmerston bekannt, \*1784 Hampshire, +1865 Bocket Hall.

<sup>30</sup> britischer Diplomat, auch als 1. Viscount Stratford de Redcliffe bekannt, Botschafter des Osmanischen Reiches (1825–1828), \*1786, +1880.

<sup>31</sup> Baltalimanı Antlaşması; Sultan Mahmud II. schloss mit Großbritannien ein Freihandelsabkommen ab, der jedoch für das osmanische Reich nicht die gleichen Rechte wie für England beinhaltete. Es mussten einheimische, noch traditionell hergestellte Waren mit den britischen, industriell produzierten und somit billigeren Gütern konkurrieren. Dieses Abkommen bildet die Grundlage der finanziellen Abhängigkeit des Osmanischen Reiches vom Westen. [http://de.wikipedia.org/wiki/Mahmud\\_II.](http://de.wikipedia.org/wiki/Mahmud_II.) (Stand 20.12.2012)

<sup>32</sup> Die Tanzimat war eine Zeit der Reformation von 1839 bis 1876.

<sup>33</sup> Talay S.23.

Reşit Paşa<sup>34</sup>, Ali Paşa<sup>35</sup>, Fuat Paşa<sup>36</sup> und Mithat Paşa<sup>37</sup> strebten die englische Politik und die jüdischen Weltmacht an, da sie unter dem Einfluss der schottischen Freimaurerlogen<sup>38</sup> standen und durch deren außergewöhnliche Nähe, Komplimente und Unterhalt geblendet waren<sup>39</sup> und ihr eigenes Land und Volk ignorierten.

Engelhart berichtet in seinem Buch folgendes:

*„Padişahın vükelası ve bilhassa Reşit Paşa hıristiyanlar tarafından kazanılmış ve onlar tarafından beslenmiş birer hıristiyandırlar. Bunlar kendi padişahlarını aldatmakta ve milletin kader ve haysiyetini aşağı duruma düşürmektedirler.“*<sup>40</sup>

Ungefähre Bedeutung: „Die Vertreter des Sultans und vor allem Reşid Paşa wurden für das Christentum gewonnen und sind von ihnen bezahlte Christen. Sie betrügen ihren eigenen Sultan und ruinieren das Schicksal und die Ehre ihres eigenen Volkes.“

Die Reformedikte wurden in den Jahren 1839 (*Tanzimat*<sup>41</sup>) und 1856 (*Islahat Fermani*<sup>42</sup>)<sup>43</sup> ausgerufen. Erst ab dem Jahr 1877 wurden sie im Osmanischen Reich in die Tat umgesetzt. 1867 eröffnete Ali Paşa ein Gymnasium, *Galatasaray Lisesi*<sup>44</sup>, wo der Unterricht in Französisch und Englisch vorgetragen wurde. Die Absolventen dieser Schule wurden zu wichtigen Beamten in führenden Positionen. Sie führten ein wohlhabendes Leben, doch führten sie eine Art Vorherrschaft herbei und versetzten den Staat in Schwierigkeiten.<sup>45</sup>

Im Mai 1876 wurde Sultan Abdülaziz, der Onkel Abdülhamids II. durch Hüseyin Avni Paşa<sup>46</sup> und Mithat Paşa mit der britischen Unterstützung vom Thron abgesetzt und ins Exil zum Feriye Palast in Ortaköy<sup>47</sup> geschickt. Nach zwei Tagen wurde er ermordet indem seine beiden Handvenen aufgeschnitten wurden, so dass es als Selbstmord dargestellt und ausgerufen

<sup>34</sup> Mustafa Reşit Paşa, \*1800, +1858.

<sup>35</sup> Mehmed Ali Paşa, geboren als Ludwig Karl Friedrich Detroit, war ein osm. Feldmarschall deutscher Herkunft, \*1827 Brandenburg an der Havel, +1878 Dakovica.

<sup>36</sup> Mehmed Fuat Paşa, osm. Staatsmann, \*1814, +1869.

<sup>37</sup> Ahmed Şefik Mithat Paşa, prowestlicher, türkischer Reformier und Großwesir, gilt auch als der Vater der osm. Verfassung von 1876, \*1822 Istanbul, +1884 Taif (Saudi-Arabien).

<sup>38</sup> tr. mason locaları, Verein der Freimaurer

<sup>39</sup> Talay S.24.

<sup>40</sup> Engelhart, Eduard Ph.: *Türkiye ve Tanzimat, Mürettibîn-i Osmaniye Matbaası, Istanbul 1912, S.47.*

<sup>41</sup> osm. Hatt-ı Şerif (Edles Handschreiben) von Gülhane

<sup>42</sup> osm. Hatt-ı Hümayun

<sup>43</sup> Sırma, Ihsan S.: *Tanzimatın Götürdükleri, Beyan Yayınları, Istanbul 2006, S.62.*

<sup>44</sup> Galatasaray Lisesi ist eine Elitenschule in Istanbul, die von Sultan Bayezid II. im Jahr 1481 als Galata Sarayı Endurun-u Hümayunu (Imperiale Galata-Palast-Schule) gegründet und im Jahr 1866 nach französischem Vorbild als Galatasaray Mekteb-i Sultani (Kaiserliche Galatasaray-Schule) eröffnet, wurde.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Galatasaray-Gymnasium> (Stand 20.12.2012)

<sup>45</sup> Sırma S.26.

<sup>46</sup> 1874–1875 Großwesir des Osmanischen Reiches, \*1819, +1876.

<sup>47</sup> früher ein kleines Dorf, ein Stadtteil im europäischen Teil Istanbul (Beşiktaş)

wurde. Um dies zu untermauern, ließ Hüseyin Avni Paşa den Sterbebericht von 19 verschiedenen Ärzten unterschreiben.

Einen Tag nach der Beerdigung und der Trauerfeier des Sultan Abdülaziz verlor Murad V. seinen Verstand und wurde nach drei Monaten vom osmanischen Thron abgesetzt.

Man diskutierte einerseits im Land über das Verfassungsgericht, während sich andererseits die Gefahr zum Krieg mit Russland näherte. Durch britischen, russischen und französischen Aufhetzungen wurde nun Nationalismus spürbar. Die Außenmächte wollten damit die Stabilität des Landes schädigen. Dies machte den ruhigen und besonnenen Zustand am Balkan zunichte und zu einem gefährlichen Pulverfass. Der ununterbrochene Druck von außen und die endlosen Kriege führten zu einem hoffnungslosen Zustand des Landes.<sup>48</sup>

England, Deutschland, Russland und Frankreich nannten das große Osmanische Reich den „Den kranken Mann am Bosphorus“ und machten sich Gedanken, wie sie es am Besten aufteilen konnten.<sup>49</sup>

---

<sup>48</sup> Talay S.27.

<sup>49</sup> ebd. S.28.



## 2.4. Seine Herrschaftsperiode

„Abdülhamid devrinin her yirmi dört saati bin muamma ile doludur.“

(Nizamettin Nazif Tepedelenlioğlu)<sup>50</sup>

„In der Regierungszeit Sultan Abdülhamid II.  
sind alle Vierundzwanzig Stunden voller Rätsel.“

Die 33-jährige Regierungszeit Abdülhamids II. (1876-1909) umfasst eine Periode mit einer kritischen und schmerzhaften Beziehung zu Europa und auch zur übrigen islamischen Welt. Der extrem kritische Wendepunkt der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen der Menschheitsgeschichte fällt ebenso in seine Herrschaftszeit. Auch für die osmanische Geschichte, Gesellschaft, Geografie und Zivilisation ist dieser Zeitraum ein wichtiger Wendepunkt.

Wenn wir von den Feststellungen des Wissenschaftlers François Georgeon<sup>51</sup>, einer von den ersten, die eine Biografie des Sultan Abdülhamid II. geschrieben haben, ausgehen, fällt die Regierungszeit Abdülhamid II. in das späte 19. Jahrhundert, das als Anfang des Imperialismus, die Aufteilung der Welt unter den Großmächten gilt.<sup>52</sup> Da wir die damaligen Bedingungen nicht kennen, können wir seine tiefe und multidimensionale Außenpolitik nicht wirklich verstehen. In dieser Periode, die mit einer derart abnützenden Krise in einen internen, externen, sozialen, politischen und wirtschaftlich geografischen Beziehungskomplex namens „Kranker Mann“ fällt, in der ein Politiker und Staatsmann heranwächst, der wieder alles regelt, aus den Entwicklungen resultierenden negativen Auswirkungen gegen sein Land für mindestens 30 Jahre einfriert und Zeit gewinnt, um die Überlebensfähigkeit des Staates zu stärken.

Am 20. Dezember 1881 stellte der Großwesir Said Paşa die Höhe und die Zahlungsmöglichkeiten der Außenverschuldung durch die Sitzungen mit den Vertretern der Gläubigerstaaten fest und gründete die *Düyun-u Umumiye Idaresi*, allgemeine Schuldensverwaltungskommission. Somit wurden die Außenschulden im Jahr 1876 von

<sup>50</sup> Tepedelenlioğlu, Nizamettin N.: Sultan İkinci Abdülhamid ve Osmanlı İmparatorluğunda Komitacılar, Divan Yayınları, İstanbul 1978, S.71.

<sup>51</sup> Georgeon, Gregoire F.: Abdülhamid II: Le sultan calife (1876-1909), Fayard, Paris 2003, S.53.

<sup>52</sup> Ediger, Volkan Ş.: Osmal’da Neft ve Petrol, ODTÜ Yayıncılık, Ankara 2005, S.117.

254.292.000 Pfund Sterling auf 106.437.237 Pfund Sterling reduziert. In diesem Rat waren aus den Ländern England, Holland, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich jeweils ein Mitglied und ein Vertreter der Galata Bankiers.

Die Erneuerungsideen Abdülhamids II.<sup>53</sup> waren mit der Religion, der Tradition und der Bevölkerung vereinbar. Vor allem sollte er den religiösen Gefühlen des Volkes Respekt. Aus diesem Grund nennen wir dies „Der Modernisierungstyp des Sultan Abdülhamid II.“. Außerdem beschäftigte sich Sultan Abdülhamid II. mit einer unglaublich intensiven, vielfältigen und verbreitenden Rekonstruktionsaktivität, die ihn zu dem „letzten großen Architekten“ des Reiches machte. Die Architektur des Sultans zeigt ihre Vielfältigkeit und Funktionalität in verschiedenen Bereichen, wie den Schulen, Zugbahnhöfen, Häfen nach europäischer Art, *Tekken*<sup>54</sup> (einige wurden als ein Gedenken an Ertuğrul Gazi<sup>55</sup> erbaut), die *Türbe*<sup>56</sup> von Şeyh Zafir Efendi<sup>57</sup> in Yıldız<sup>58</sup>, wurde vom italienischen Architekten D’Aronco<sup>59</sup> nach „Art Nouveau“ Stil gebaut, die Hamidiye Moschee erinnert an den Elhamra Palast in Spanien.<sup>60</sup> Yıldız Çini<sup>61</sup>, eine Manufaktur in Istanbul, war um die Förderung und Weiterführung der Keramikkunst bemüht. Vor allem die bestehenden Schulgebäude in ihrer noch immer gültigen, einheitlichen Form waren die modernen Standards zur Zeit Abdülhamid II., die bis heute wegen ihrer praktischen Struktur übernommen wurden.<sup>62</sup>

---

<sup>53</sup> [http://turkishstudies.net/Makaleler/509236792\\_50-%C3%A7evikzeki1595\(D%C3%BCzeltme\).pdf](http://turkishstudies.net/Makaleler/509236792_50-%C3%A7evikzeki1595(D%C3%BCzeltme).pdf) (Stand 20.6.2012)

<sup>54</sup> tr. tekke bed. Derwischkonvent

<sup>55</sup> Der Vater von Osman I., der Gründer der osmanischen Dynastie, Er starb nach einer Herrschaftszeit von 52 Jahren als er über 90 Jahre alt war, \*n.a., + 1288 od. 1289 Söğüt. (vgl. Başar, Fahamettin, „Ertuğrul Gazi“ in: TDViA, Bd. 11, İstanbul 1995, S.314–315. & Ménage, V. L., „Ertoghrul“ in: EI<sup>2</sup>, Bd. 2, Leiden 1983, s. 710- 711.)

<sup>56</sup> Grabmal

<sup>57</sup> Şeyh Muhammed Zafir Efendi stammte aus Lybien und war ein Şeyh der Şaziliyye-Orden. Er kam 1870 nach Istanbul. \*n.a., +1902.

<sup>58</sup> bed. wörtl. „Stern“, ein Stadtteil in der Region Beşiktaş Stadtteil Istanbul.

<sup>59</sup> Raimondo d’Aronco, \*1857, +1932.

<sup>60</sup> Granada, Andalusien

<sup>61</sup> Kunstvolle Keramik

<sup>62</sup> Armağan, Mustafa: Abdülhamid’in Kurtlarla Dansı, Timaş Yayınları, İstanbul 2010, S.119.

## 2.5. Die Jungtürkische Revolution (1908)

Die „Jungtürkische Revolution“ im Jahr 1908 begann mit der Rebellion Niyazi Bey's<sup>63</sup>, in dem er sich mit den Aufständischen in die Berge zurückzog. Niyazi Bey war von der Staatsführung Abdülhamids II. nicht beeindruckt und erklärte die negativen Auswirkungen dieser Lage auf den Staat und die Bevölkerung wie folgt:

*„Bütün efrâd-ı cemiyet gibi bütün efrâd-ı millet tufan-ı hissiyat içinde boğulduğundan kıyâm-ı umûmî icün ufacık bir teşebbüse, ciddi bir harekete intizar ediyor ...“*<sup>64</sup>

Ungefähre Bedeutung: „Alle Mitglieder der Gemeinden und der Nation, ertrinkend in einem katastrophalen Gefühl sich in einer Sintflut zu befinden, warten auf eine Öffentlichkeitserscheinung, welche eine ernste Bewegung in Gang setzt...“

Die militärische Rebellion breitete sich aus und verursachte eine Revolution. Daraufhin gründete Abdülhamid II., den nach der ersten Verfassung aufgehobenen Ministerrat, *Heyeti Vükela*, von Neuem und zwar mit folgenden Personen: Großwesir Said Paşa<sup>65</sup>, Şeyhülislam Mehmed Celaledin Efendi<sup>66</sup>, Justizminister Abdurrahman Paşa<sup>67</sup>, Ministerratsbeamter Kamil Paşa<sup>68</sup>, Kriegsminister Ömer Rüşdü Paşa<sup>69</sup>, Marineminister Hasan Rami<sup>70</sup>, Parlamentsvorsitzender Hasan Fehmi Paşa<sup>71</sup>, Arsenalbeauftragter Zeki Paşa<sup>72</sup>, Finanzminister Mehmet Ziya Paşa<sup>73</sup>, Handels- und Öffentlichkeitsminister Zihni Paşa<sup>74</sup> und Bildungsminister Haşimi Paşa<sup>75</sup>.<sup>76</sup>

Die Revolutionäre wollten die Bestätigung und Ausführung des *Kanun-u Esasi*<sup>77</sup>, wobei der Sultan Abdülhamid II. ihnen mitteilte, dass das Parlament noch immer besteht und nur für

<sup>63</sup> auch Ahmed, \*1873, +1912.

<sup>64</sup> Alkan, Necmettin: *Mutlakiyetten Mesrutiyete II. Abdülhamid ve Jöntürkler*, Selis Kitaplar, Istanbul 2009, S.179.

<sup>65</sup> Mehmed Said Paşa, auch Küçük Said Paşa, osm. Staatsmann u. Politiker, \*1838 Erzurum, +1914 Istanbul.

<sup>66</sup> ca. 18 Jahre lang Großwesir ab 1891, \*1848 Istanbul, +1917.

<sup>67</sup> Nurettin Abdurrahman Paşa, 1882 ca. zwei Monate lang Großwesir, ab 1895 zwölf Jahre lang Justizminister, war mit seiner Ehrlichkeit bekannt, \*1833 Kütahya, +1912 Istanbul.

<sup>68</sup> Kypriote Mehmed Kamil Paşa, war viermal Großwesir, in Zypern \*1833, +1913.

<sup>69</sup> \*1843 Kütahya, +1922 Istanbul.

<sup>70</sup> auch Harami Hasan Paşa, \*1892, +1923.

<sup>71</sup> osm. Staatsmann, \*n.a. Batum, +1910 Edirne.

<sup>72</sup> auch Zeki Baraz Kolac od. Mehmed Zeki Baraz, \*1862, +1943.

<sup>73</sup> 1905–1919 tätig im osm. Staatsdienst, \*1860, +n.a.

<sup>74</sup> Mustafa Zihni Paşa, \*1838, +1911.

<sup>75</sup> Mustafa Haşim Paşa, Enkel des Großwesirs Koca Yusuf Paşa, deswegen auch Yusuf Paşazade genannt, \*1852 Istanbul, +1920 ebd.

<sup>76</sup> Alkan S.256.

<sup>77</sup> die erste Verfassung des Osmanischen Reiches, 1876

einen bestimmten Zeitraum beurlaubt war. Trotzdem wurde dies von den Revolutionären nicht angenommen und sie forderten die erneute Ausrufung des *Kanun-u Esasi*. Der Sultan erfüllte diese Forderung, um einen Blutzoll unter dem Volk zu verhindern. Somit wurde die Verfassung am 23. Juli 1908 zum zweiten Mal proklamiert.<sup>78</sup>

*Ittihat ve Terakki*<sup>79</sup>, das Komitee für Einheit und Fortschritt, ein politischer Zusammenschluss von mehreren Gruppen aus dem Aus- und Inland, dessen Keim in der militärmedizinischen Akademie gegründeter Geheimorganisation lag, kämpfte gegen die Herrschaft Abdülhamid II. Nach der Verkündung der zweiten osmanischen Verfassungsperiode am 23. Juli 1908 kontrollierte das Komitee die Regierungen von außen, da der Großteil der Abgeordneten, die im Dezember 1908 gewählt wurden, von *Ittihat ve Terakki* unterstützte Personen waren.<sup>80</sup>

---

<sup>78</sup> Alkan S.261.

<sup>79</sup> *Ittihat ve Terakki* war die treibende Kraft hinter der konstitutionellen Revolution von 1908 und regierte zwischen den Jahren 1908 und 1918 mit kurzer Unterbrechung. Es war die mächtigste und langlebigste Partei der Bewegung der Jungtürken.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Komitee\\_f%C3%BCr\\_Einheit\\_und\\_Fortschritt](http://de.wikipedia.org/wiki/Komitee_f%C3%BCr_Einheit_und_Fortschritt) (Stand 20.12.2012)

<sup>80</sup> Hülügü Metin & Batmaz Şakir et al (Hrsg.): Devr-i Hamid: II. Abdülhamid Yönetimi ve Jön Türkler, Bd. 4, Erciyes Üniversitesi Yayınları, Kayseri 2011, S.139-140.

## 3. Seine Projekte

### 3.1. Finanzwesen

#### 3.1.1. Allgemein

Als der Sultan Abdülhamid II. den Thron bestieg, war das Osmanische Reich in eine Wirtschaftskrise verwickelt. Der Staatsapparat versuchte die finanziellen Probleme, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden waren, durch interne Verschuldungen zu lösen. Die Finanzierung des Krim-Krieges (1853–1856) führte zur ersten Außenverschuldung des Landes, wobei der Krieg nicht der einzige Grund dafür war, sondern die allgemeinen Staatsausgaben waren höher als die Staatseinnahmen. In diesem Fall bestanden zwei Möglichkeiten, entweder Geld zu drucken, was einer Inflation gleich kommt oder vom Ausland Schulden aufzunehmen.<sup>81</sup>

Von der ersten Verschuldung in den Jahren 1854 bis 1874, eine Periode von 20 Jahren, hatte das Osmanische Reich 15 Außenverschuldungen in der Höhe von 127 Millionen Osmanischer Gold Lira<sup>82</sup>, deren Rückzahlung jedoch auf 239 Millionen Osmanischer Gold Lira festgesetzt wurden. Wenn von diesen 127 Millionen Lira die Kosten und die Provisionen abgezogen werden, bleibt eine kleinere Geldsumme übrig.

Die Außenverschuldung, die mit dem Sultan Abdülmecid I. begann und vom Sultan Abdülaziz weitergeführt wurde, entwickelte sich zu einer Gewohnheit des Osmanischen Reiches.<sup>83</sup> Mit der Entstehung der größten Finanzkrise im 19. Jahrhundert (1873), die auch als die „Börsenkrise“ bekannt ist, wurde auch das Osmanische Reich negativ betroffen. In dieser Periode verschwand auch die Möglichkeit, von ausländischen Staaten weitere Kredite aufzunehmen.

---

<sup>81</sup> Sağlam, Mehmet H.: Osmanlı Borç Yönetimi Düyun-i Umumiyye 1879–1891, Bd. 1, Tarih Vakfı Yurt Yayınları, Istanbul 2007, S. IX–XIII. & <http://edergi.sdu.edu.tr/index.php/iibfd/article/viewFile/2505/2248> (Stand 11.10.2012)

<sup>82</sup> Frühere gebräuchliche Währung im Osmanischen Reich war der Akçe, welcher später durch den Kuruş ersetzt wurde. Die dazugehörige Untereinheit war der Para, der den vierzigsten Teil eines Kuruş bildete. Mitte der 1870er wurde als neue Obereinheit die Lira eingeführt, welche 100 Kuruş entsprach. Bis zum ersten Weltkrieg war die Lira an Gold (Goldlira) und der Kuruş an Silber (Silberkuruş) gebunden. [http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches\\_Reich](http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich) (Stand 20.12.2012)

<sup>83</sup> Talay S.23.

Die innen- und außenpolitischen Probleme führten bis zu einem tatsächlichen Staatsbankrott des Osmanischen Reiches im April 1876, sodass alle Schuldenrückzahlungen gestoppt wurden.<sup>84</sup>

---

<sup>84</sup> Açıba, Sait: Osmanlı Devleti'nin Dış Borçlanması (1854–1914), Anadolu Üniversitesi Afyon İktisadi İdari Bilimler Fakültesi Yayınları, Afyon 1989, S.101.

### 3.1.2. Auswirkungen des Russisch-Türkischen Krieges (1877-1878) auf die osmanische Wirtschaftsstruktur

Im Türkisch-Russischen Krieg (1877–1878) hatte die osmanische Armee an der tausende Kilometer langen West- und Ostfront zu kämpfen, was mit relativ hohen Ausgaben verbunden war. Russland bereitete sich für den Krieg schon viel früher vor, sodass eine komplette Aufrüstung und neue Organisation des russischen Heeres stattgefunden hatte.

Die Osmanen hatten seit den früheren Perioden schon hohe Verschuldungen, die nicht für die Reorganisation und Ausrüstung des Heeres ausgegeben worden waren. Nach der Belagerung des Plewen<sup>85</sup> sah sich das Osmanische Reich gezwungen vom Westen Kredite aufzunehmen.

Sultan Abdülhamid II. hatte die Meinung, dass Frankreich und England bereit für die Kreditvergabe wären, da diese nicht für die Machtübernahme Russlands über die osmanischen Gebiete bestimmt waren.<sup>86</sup>

Im Mai 1877 schickte das Osmanische Reich einen Bevollmächtigten nach London, um die Kreditvergabe zu beantragen und am 17. September desselben Jahres wurde ein Vertrag unterzeichnet. Nach diesem Abkommen sollten die Zinsen der Schulden des Jahres 1854 von 6 Prozent auf 5 Prozent, die Zinsen der Kredite des Jahres 1871 von 6 auf 4 Prozent reduziert werden. Auf diese Weise, durch die Reduzierung der Zinsen blieb der Regierung ein Teil der Steuern aus Ägypten<sup>87</sup> von 280.262 Pfund Sterling erhalten.<sup>88</sup>

Der Krieg wurde intensiver und die Armee der Osmanen wurde fast an allen Fronten besiegt. Dies erschwerte die allgemeine Lage des Reiches noch mehr. Die militärischen Ausgaben und die Flüchtlinge aus Rumelien stellten eine zusätzliche Belastung für den osmanischen Staat dar. Nun wurde für die Deckung der Ausgaben eine kurzfristige Forderung in der Höhe von 45 Millionen *Kuruş* von den Bankiers des Landes aufgenommen.<sup>89</sup> Trotzdem verloren die

---

<sup>85</sup> auch Plevna, eine Stadt in der heutigen Bulgarien, gelegen im nördlichen Teil

<sup>86</sup> Kazgan, Haydar: Galata Bankerleri, Türkiye Ekonomi Bankası A.Ş. Yayınları, Istanbul 1991, S.109.

<sup>87</sup> Mısır Vergisi

<sup>88</sup> Yeniay, İsmail H.: Yeni Osmanlı Borçları Tarihi, Ekin Basımevi, Istanbul 1964, S.58–59.

<sup>89</sup> Hulkiender, Murat: Bir Galata Bankerinin Portresi George Zarifi 1806–1884, Osmanlı Bankası Arşiv ve Araştırma Merkezi, Istanbul 2003, S.100–101.

Osmanen den Krieg gegen den Russland. Wegen der Besetzung Edirnes am 20. Jänner 1878 machte das Osmanische Reich ein Friedensangebot.

Da die Russen bis nach Yeşilköy<sup>90</sup> einmarschierten, befürchtete Sultan Abdülhamid II. einen Putsch und beurlaubte am 13. März 1878 *Meclis-i Mabusan*.<sup>92</sup> Der Vertrag für die Beendigung des Krieges von San Stefano<sup>93</sup>, dessen Verhandlungen zwei Monate lang dauerten, konnte am 3. März 1878 unterzeichnet werden.<sup>94</sup> Mit dieser Vereinbarung wurde die Unabhängigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros erklärt und Bulgarien wurde zum autonomen Fürstentum. Zudem sollten einige durch die Russen geforderten Reformen vorgenommen und Kriegsentschädigungen erstattet werden.<sup>95</sup>

---

<sup>90</sup> Ayastefanos

<sup>91</sup> tr. Meclis bed. Parlament, Meclis-i Mabusan ist die osmanische Nationalversammlung

<sup>92</sup> <http://www.ait.hacettepe.edu.tr/egitim/ait203204/13.pdf> (Stand 29.10.2012)

<sup>93</sup> Ayastefanos Anlaşması

<sup>94</sup> <http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/45/814/10330.pdf> (Stand 30.10.2012)

<sup>95</sup> <http://www.aku.edu.tr/aku/dosyayonetimi/sosyalbilens/dergi/VII2/AhmetALTINTAS.pdf> (Stand 01.11.2012)

### 3.1.3. Wirtschaftliche Ergebnisse des Berliner Kongresses

Nach dem Vertrag von San Stefano musste das Osmanische Reich den Russen eine Kriegsschadung von 802.500.000 Franken (400.000.000 Rubel)<sup>96</sup> erstatten.<sup>97</sup> Die Anleihegläubiger machten sich Sorgen, weil das Osmanische Reich im Jahr 1876 alle seine Schuldensrückzahlungen gestoppt hatte, für die Finanzierung des Krieges trotzdem wieder Kredit aufgenommen hatte und noch dazu in inflationärer Weise Banknoten<sup>98</sup> drucken ließ.<sup>99</sup> Wegen der Entschädigungszahlungen an Russland hatten den Anleihegläubigern für längere Zeit die Schulden nicht zurückbezahlt werden können. Dies führte dazu, dass ebenso die finanzielle Frage im Berliner Kongress ein Thema wurde. Der Berliner Kongress fand auf Vorschlag Österreich-Ungarns durch die Einladung Deutschlands und mit der Teilnahme der Staaten England, Frankreich, Italien, Russland und Osmanisches Reich am 13. Juni 1878 statt.<sup>100</sup> Nach dem Kongress stellten die Anleihegläubiger dem Osmanischen Reich in einem Bericht ihre Forderungen vor:<sup>101</sup>

- a. Ihre Schulden sollen vor der Kriegsschadung an Russland beglichen werden.
- b. Für die finanzielle Überforderung des Osmanischen Reiches sollen die Staaten, die nach dem Krieg ihre Unabhängigkeit erklärten, einen Teil der Schulden mitzahlen.
- c. Mit einem Eingriff in das osmanische Finanzsystem sollen ihre Forderungen garantiert werden.

Einige der oben genannten Anforderungen der Gläubigerländer wurden akzeptiert.

Während des Kongresses argumentierten die osmanischen Vertreter mit der Armut im Osmanischen Reich. Daraufhin antwortete der russische Vertreter Graf Schuwalow<sup>102</sup>, dass durch eine Reform im osmanischen Finanzsystem das Osmanische Reich in der Lage sein wird die Kriegsschadung zu bezahlen.<sup>103</sup>

Der russische Vertreter berichtete, dass nur ein Drittel der Steuern, die von der osmanischen Bevölkerung abgezogen werden in die osmanische Staatskasse einfluss. Er vertrat die

<sup>96</sup> umgerechnet sind es 35.310.000 osmanische Lira

<sup>97</sup> Yeniay S.60.

<sup>98</sup> osm. Kaime

<sup>99</sup> [http://www.finanskulup.org.tr/assets/maliyefinans/87/MFY-87\\_Deger\\_Alper-Adem\\_Anbar\\_Osmanli\\_Imparatorlugunda\\_Ic\\_Borclanma.pdf](http://www.finanskulup.org.tr/assets/maliyefinans/87/MFY-87_Deger_Alper-Adem_Anbar_Osmanli_Imparatorlugunda_Ic_Borclanma.pdf) (Stand 31.10.2012)

<sup>100</sup> Sağlam, Mehmet H.: Osmanlı Devleti'nde Moratoryum 1875–1881, Rüşum-ı Sitte'den Düyun-u Umumiyye'ye, Tarih Vakfı Yurt Yayınları, Istanbul 2007, S.47–48.

<sup>101</sup> Açıba S.108–109.

<sup>102</sup> Piotr Andrejewitsch Schuwalow, russischer Diplomat und Staatsmann, \*1827 St. Petersburg, +1889 ebd.

<sup>103</sup> Yeniay S.60.

Meinung, dass durch eine Reform im Finanzierungssystem die restlichen zwei Dritteln der Steuern die Staatskasse erreichen können und dadurch das Osmanische Reich in der Lage sein wird die Entschädigung zu begleichen.

Die Länder, die am Berliner Kongress teilgenommen hatten, forderten eine Kommission, die aus den Vertretern der jeweiligen Länder besteht, um das Finanzsystem der Osmanen zu verbessern. Jedoch war der Hauptabgeordnete Kara Todorî Paşa<sup>104</sup>, gegen einen fremden Eingriff in das osmanische Finanzsystem und berichtete, dass das Osmanische Reich selbst Initiative in Finanzangelegenheiten ergreifen wird.

Im Berliner Kongress wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- a. Bulgarien musste Steuern an den Sultan zahlen
- b. Mit einem Teil der Einnahmen aus Ost-Rumelien sollten die öffentlichen Schulden beglichen werden.
- c. Ein Teil der Schulden sollten von Bulgarien, Serbien und Montenegro zurückbezahlt werden.
- d. Die Rechte der Eisenbahnschienen in Ost-Rumelien durfte vom Osmanischen Reich weitergetragen werden.
- e. England bekam aufgrund seiner Beiträge die Insel Zypern.
- f. Die Kriegsentschädigung an Russland von 35.000.000 osmanischen Goldlira sollte erst nach den Schuldentrückzahlungen an die alten Anleihegläubiger beglichen werden.<sup>105</sup>

---

<sup>104</sup> Auch Alexander Karatheodori Paşa, ein griechischer Staatsmann des Osmanischen Reiches, Außenminister, \*1833 Istanbul, †1906 ebd.

<sup>105</sup> Blaisdell, Donald C.: Osmanlı İmparatorluğu'nda Avrupa Mali Denetimi, İstanbul Matbaası, İstanbul 1979, S.82.

### 3.1.4. Rüşum-u Sitte

Nach dem Russisch-Türkischen Krieg beliefen sich die Schulden des Osmanischen Reiches auf ca. 9.900.000 osmanische Goldlira. Zwischen dem Osmanischen Reich und den Galata Bankiers und der Osmanischen Bank, welche nach dem Krieg dem Osmanischen Reich Kredite vergaben, wurde über die offenen Forderungen am 22. November 1879 ein neues Abkommen getroffen und die *Rüşum-u Sitte Idaresi*<sup>106</sup> gegründet. Laut Vereinbarung wurden die Hauptschulden auf 8.725.000 bestimmt. Diese sollten in 1.100.000 Lira Raten in 10 Jahren beglichen werden. Die Einnahmen durch Tabak, Salz, Stempelsteuern und Alkohol, bei manchen Orten auch Seide sowie bei anderen Orten die Angelsteuern wurden an die Anleihegläubiger übertragen. Wenn die Einnahmen jedoch 1.100.000 Lira übersteigen sollte, musste die Differenz an das Osmanische Reich zurückgezahlt werden.<sup>107</sup>

Von den 5.714 Kommissionsmitgliedern waren nur 130 mit türkischer Abstammung. Ihre Gehälter waren höher als die der höheren Staatsbeamten.<sup>108</sup>

Der hohe Erfolg dieser Kommission zog die Aufmerksamkeit der europäischen Länder auf sich. Sie forderten für ihre Forderungen ein ähnliches System und legten dem Reich ein Angebot vor. Dies war jedoch nicht unbedenklich und wurde vom Sultan Abdülhamid II. daher nicht akzeptiert, weil sonst für die osmanischen Finanzen keine Einnahmequellen mehr geblieben wären. Daraufhin wollten die europäischen Gläubiger ihre Schulden durch *Rüşum-u Sitte Idaresi* lukrieren.<sup>109</sup>

---

<sup>106</sup> Eine Kommission, die die Erlaubnis der Verwaltung einiger Steuereinnahmen bekam, um die Schuldentrückzahlungen zu beschleunigen.

<sup>107</sup> Sağlam S.54–55.

<sup>108</sup> Yılmaz, Faruk: Devlet Borçlanması ve Osmanlı'dan Cumhuriyete Dış Borçlar (Düyun-u Umumiye), Birleşik Yayıncılık, İstanbul 1996, S.418.

<sup>109</sup> Kazgan, Haydar: Galata Bankerleri, Bd. 2, Orion Yayınevi, Ankara 2006, S.17–18.

### 3.1.5. Muharrem Kararnamesi

Sultan Abdülhamid II. teilte am 3. Oktober 1880 den europäischen Gläubigern mit, dass er für die Schuldenrückzahlung bereit ist. Somit begannen die Verhandlungen zwischen den Gläubigerstaaten und dem Osmanischen Reich am 13. September 1881, die bis 20. Dezember 1881 dauerten. Dieses Datum fiel nach dem islamischen Mondkalender<sup>110</sup> in den Monat *Muharrem*, darum wird dieses Abkommen als *Muharrem Kararnamesi*<sup>111</sup> bezeichnet. Darin wurden die Anleihen aus den Jahren 1858, 1860, 1862, 1863, 1865, 1869, 1870, 1872 und 1873 miteinbezogen.

Mit Muharrem Kararnamesi wurden die Schulden durch ein neues Finanzsystem an die Galata Bankiers von 8.725.000 Lira auf 8.170.000 Lira verringert. Nach diesem Vertrag wurden neun alte Verschuldungen reduziert. Hiermit beliefen sich die Gesamtschulden des Osmanischen Reiches statt 237.138.819 Lira auf 141.505.309 Lira.<sup>112</sup>

Diese Regelungen waren eines der ersten Beispiele für die derart umfangreichen Umstrukturierungen der Staatsverschuldung, sowie deren Rückzahlungsmodalitäten. Muharrem Kararnamesi beendete somit die Krise, die im Jahr 1875 begonnen hatte. Trotzdem waren die osmanischen Finanzen noch nicht geregelt. Die Staatskasse hatte die Gehälter der Militäroffiziere und einiger Palastbeamten, die während des Krieges nicht bezahlt werden konnten, noch nicht abgedeckt.<sup>113</sup>

---

<sup>110</sup> Der islamische Kalender rechnet nach Mondmonaten und Mondjahren; er ist ein reiner Mondkalender. Die Jahre werden seit dem Jahr der Hidschra (Auswanderung des Propheten Muhammed aus Mekka) gezählt. [http://de.wikipedia.org/wiki/Islamische\\_Zeitrechnung](http://de.wikipedia.org/wiki/Islamische_Zeitrechnung) (Stand 20.12.2012)

<sup>111</sup> Kararname bed. Abkommen

<sup>112</sup> <http://iibfdergi.cumhuriyet.edu.tr/archive/osmanlivedletindemalibunalimvelkdborlanma.pdf> (Stand 21.10.2012)

<sup>113</sup> Autheman, Andre: Bank-ı Osmanî-i Şahane Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Osmanlı Bankası, Osmanlı Arşiv ve Araştırma Merkezi, Istanbul 2002, S.99.

### 3.1.6. Düyun-u Umumiye

Nach *Muharrem Kararname*, das als *Concordato*<sup>114</sup> zwischen dem sich in einem Staatskonkurs befindenden Osmanischen Reich und seinen Gläubigern galt, wurde eine Vereinbarung getroffen, die eine neue Kommission namens „*Düyun-u Umumiye*“ institutionalisiert. Diese war eine ausgebaute Form der davor gegründeten *Rüsum-u Sitte*.<sup>115</sup>

Die *Düyun-u Umumiye* bestand aus insgesamt sieben Vertretern – aus England, Frankreich, Österreich, Deutschland, Italien, dem Osmanischen Reich und einem Vertreter von den Galata Bankiers – und sollte von Istanbul aus verwaltet werden.<sup>116</sup>

---

<sup>114</sup> ital. Konkursvereinbarung mit den Gläubigern, um ca. zwei Drittel der Schulden zu begleichen

<sup>115</sup> <http://web.firat.edu.tr/sosyalbil/dergi/arsiv/cilt11/sayi2/313-326.pdf> (Stand 19.10.2012)

<sup>116</sup> <http://iibfdergi.cumhuriyet.edu.tr/archive/osmanldevletindemalibunalmvelkdborlanma.pdf> (Stand 20.10.2012)



## 3.2. Bildungswesen

### 3.2.1. Allgemein

In der Tanzimat-Periode (1839-1876) fanden die ersten Bildungsreformen statt. Die bisherige Bildungsstruktur des Reiches in ein modernes Bildungssystem umzuwandeln war das Ziel der Reform. Es zeigten sich zwar einige Ergebnisse die gewünschte Qualität, die erwarteten Resultate konnten jedoch nicht erzielt werden. Einer der Fehler, die zum Scheitern der Reform führten, war, obwohl man sich von den Medresen abwendete, dass man die Übergangsschulen des neugegründeten Bildungssystems vernachlässigte. Anstatt, dass man mit der Grundstufe<sup>117</sup> zu modernisieren begann, konzentrierte man sich auf die zweite Stufe des Bildungssystems „*Rüşdiye*“<sup>118</sup>. Statt der Grundschulen wurden Gymnasien geplant und man versuchte eine Universität<sup>119</sup> zu gründen.<sup>120</sup> Die entscheidendsten Bildungsbewegungen des Osmanischen Reiches fallen in die Zeit von Abdülhamit II. Auch die ersten Mädchenschulen wurden in dieser Regierungszeit eröffnet.<sup>121</sup>

### 3.2.2. Grundschule bis Oberstufengymnasium

Die erste Ausbildungsstätte für die jungen Osmanen waren die „*Sibyan Mektepleri*“<sup>122</sup>. In der Blütezeit des Osmanischen Reiches haben diese Schulen die Anforderungen ihrer Zeit erfüllt. Da sie jedoch nie aktualisiert und an die veränderten Zustände angepasst wurden, waren sie ihrer Aufgabe nicht mehr gerecht. Die *Sibyan Mektepleri* befanden sich entweder in einem Bildungskomplex oder in einem Wohnviertel und in den Dörfern. Die meisten von ihnen waren einstöckige Gebäude mit nur einem Zimmer. Das Ziel dieser Schulen war es; den Kindern lesen, schreiben, die Rechte und Pflichten ihrer Religion (Islam) und den Kuran beizubringen. Der Unterricht basierte vor allem auf dem Auswendiglernen. Zu den

---

<sup>117</sup> Primärstufe, entspricht der heutigen Volksschule

<sup>118</sup> Sekundarschule

<sup>119</sup> Darülfünun

<sup>120</sup> Armağan S.229–229.

<sup>121</sup> <http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/19/1267/14565.pdf> (Stand 01.10.2012)

<sup>122</sup> Grundschulen, alte Form der Volksschule im Osmanischen Reich

Hauptfächern zählten: *Elifba*<sup>123</sup>, Kuran, *Ilm-i hal*<sup>124</sup>, *Tecvid*<sup>125</sup>, türkische Moralgeschichten, Türkisch und Kalligraphie.<sup>126</sup>

Im Jahr 1869 gründete man neben *Sibyan Mektepleri*; die als *Usul-u Kadime*<sup>127</sup> galten, die neue Form der Grundschulen, *Iptidai mektepleri*; *Usul-u Cedide*<sup>128</sup>. Der Start für den modernen Unterricht an den Volksschulen hatte begonnen. Wir können sagen, dass bis zu der Zeit Abdülhamids II. keine ernsthaften Schritte für die Verbesserung der Bildung in Schulen gesetzt worden sind. Erst mit dem Verfassungsgesetz von 1876 wurde die Volksschule zur Pflicht und dies lautete wie folgt: „*Osmanlı efradının kâffesince tahsil-i maarifin birinci mertebesi mecburi olacak ve bunun derecâti ve teferruâtı nizâm-ı mahsûs ile tayin kılınacaktır.*“<sup>129</sup> Das bedeutet: „Die erste Stufe des Bildungssystems wird zur Pflicht für die ganze Bevölkerung des Osmanischen Reiches und die Details werden durch eine schriftliche Regelung bekanntgegeben.“ Die Statistiken zeigen, dass die Anzahl der Volksschulen in Istanbul vom Jahr 1876, von sechs Volksschulen bis 1886 auf 50 Volksschulen rasant angestiegen war. 1892–1893 wurden 3.057 Schulen mit dem neuen Bildungssystem gegründet, wobei im Jahr 1877 die Anzahl von 200 nicht überschritten wurde. Im Schuljahr 1905–1906 sehen wir, dass sich diese Zahl auf 9.347 verdreifachte. In der Herrschaftszeit Abdülhamids II. wurden also jährlich ca. 400 neue Schulen gegründet. Die zweite Stufe des Bildungssystems, „*Rüşdiyye*“, wurde zwar in der Tanzimat-Periode eingeführt, hatte aber meist keine eigenen Gebäude und auch nicht genügend Lehrkräfte. Nach einer intensiven Intervention des Sultans Abdülhamid II. erhöhte sich im Jahr 1876 die Anzahl der *Rüşdiyyen* von 250 auf das Dreifache und bis zu seiner Entthronung auf insgesamt 900, wobei die meisten dieser Schulen neu gebaut wurden.<sup>130</sup> Um der weiterführenden Bildung nach *Rüşdiyye* stattzugeben, gründete man „*Idadi*“, die als Oberstufengymnasien galten. Die Steuerressourcen flossen an die *Idadi* weiter, sodass 43 *Idadis* an verschiedenen Stellen zur gleichen Zeit gegründet wurden. Bis zur Absetzung Abdülhamids II. (1909) erhöhte sich die Zahl dieser weiterführenden Schulen auf 109 und die Schüleranzahl auf 20.000.<sup>131</sup>

---

<sup>123</sup> das Erlernen des arabischen Lesens

<sup>124</sup> Grundzüge islamischer Religion

<sup>125</sup> schöne Kuranrezitation

<sup>126</sup> Kodaman, Bayram: Abdülhamid Devri Eğitim Sistemi, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara 1999, S.57.

<sup>127</sup> Altes Bildungssystem

<sup>128</sup> Neues Bildungssystem

<sup>129</sup> Armağan S.231.

<sup>130</sup> ebd. S.232.

<sup>131</sup> ebd. S.233.

### 3.2.3. Höhere Schulen und Darülfünun<sup>132</sup>

In der Regierungszeit des Sultan Abdülhamids II. wurden die Grund- und Sekundärschulen ausgebaut, die höheren Schulen unter Kontrolle gehalten, sowie auch die Presse unter Zensur gestellt. Die Geschichts- und Literaturunterrichte waren, nachdem Mizancı Murad Bey<sup>133</sup> nach Europa geflüchtet war, unter Beobachtung gestellt. Die Jungtürkische Bewegung fand trotz der regelmäßigen Kontrolle einen Weg zur Opposition. Nach 1892 verbot die Regierung die türkischen Muslime zum Studium nach Europa zu schicken. In dieser Periode wurden auch wie in der vorherigen, parallel zu den Änderungen der staatlichen Interessen, in den neuen Bereichen höhere Schulen gegründet und zu den davor als militärisch bekannten Schulen zivile Formen dazu gegründet. In manchen Provinzen außerhalb Istanbuls begann man ebenfalls höhere Schulen zu gründen.<sup>134</sup>

#### 3.2.3.1. Mülkiye Mektebi

Das primäre Ziel des Tanzimat war es, das System des Osmanischen Reiches zu verwestlichen und ein modernes Staatssystem zu gründen. Dafür benötigte man die dafür geeigneten Beamten. *Mülkiye Mektebi* war eine Schule um diese modernen Beamten auszubilden. Die Grundlage dieser Ausbildung wurde in der Zeit des Bildungsministers<sup>135</sup> Sami Paşa<sup>136</sup> gebildet und wurde 1859 eröffnet. Diese frühe Form der *Mülkiye Mektebi* war eine Mittelschule für zwei Jahre und auf der Ebene zwischen *Rüşdiye* und *Idadi* einzuordnen. In der Periode Abdülhamids II. wurden in der *Mülkiye Mektebi* drei *Idadi* und zwei höhere Schulstufen angehängt und somit zu einer höheren Schule umgewandelt. 1883 wurde sie ein Internat und 1892 kam noch ein Schuljahr dazu, womit die Ausbildungsjahre auf sechs Jahre

<sup>132</sup> wörtl. Haus der Wissenschaften, war die erste im Sinne europäische Universität des Osmanischen Reiches. Die Universität wurde 1900 auf initiative Abdülhamids II. gegründet. Nach der Gründung der Republik Türkei 1923 wurde die Universität durch Reform 1933 geschlossen und ging in der neugegründeten Istanbul Üniversitesi auf. <http://de.wikipedia.org/wiki/Dar%C3%BCf%C3%BCn%C3%BCn> (Stand 20.12.2012)

<sup>133</sup> Mehmed Murat Bey, osm. Politiker, Historiker, Journalist und Schriftsteller, \*1854 Dagestan, +1917 Istanbul.

<sup>134</sup> Yelkenci, Ömer F.: Türk Modernleşmesi ve II. Abdülhamid'in Eğitim Hamlesi, Kaknüs Yayınları, Istanbul 2010, S.115.

<sup>135</sup> osm. Maarif Nazırı

<sup>136</sup> Sami Abdurrahman Paşa, erster osmanischer Bildungsminister, \*1794 Mora, +1882 Istanbul.

erhöht wurden.<sup>137</sup> Nach diesem System wird in der Türkei auch heutzutage diese *Mülkiye Mektebi*, unbenannt in „*Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi*“ (Universität-Fakultät für Politikwissenschaften in Ankara), von der Regierung Erdoğan<sup>138</sup> weitergeführt.

### 3.2.3.2. Hukuk Mektebi

Um die Beamtenanforderungen des Justizministeriums zu erfüllen, wurde im Jahr 1874 ein Lehrstuhl für die Rechtsangelegenheiten in der *Mektebi Sultani*<sup>139</sup> gegründet. Als Abdülhamid II. zum Sultan ernannt wurde, war diese Schule in die *Mektebi Sultani* integriert. Als diese Schule im Jahre 1878 geschlossen wurde, kündigte der Bildungsminister die Neueröffnung dieser Schule am 17. Juni 1880 öffentlich an. *Hukuk Mektebi* wurde nun im Gerichtsgebäude<sup>140</sup> Istanbuls eröffnet. Heute ist sie bekannt als *Istanbul Üniversitesi Hukuk Fakültesi*, Juristische Fakultät der Universität Istanbul. Später übersiedelte sie in die Dienststelle der Istanbuler Gendarmeriekommandantur und bildet die heutige Basis der Fakultät. *Hukuk Mektebi* zog danach in das Cağaloğlu<sup>141</sup>, das als *Lisan Mektebi* (Fakultät der Linguistik) gegründete Gebäude. Das im 1900 gegründete *Darülfünun*<sup>142</sup> galt als die vierte Zweigstelle dieser Universität.<sup>143</sup>

Die Schüler aus den verschiedenen Provinzen wollten Jura studieren. Aus diesem Grund wurde im Jahr 1907 für Rumeli und Umgebung in Thessaloniki, für Irak und Umgebung in Bagdad, für Mittelanatolien und Umgebung in Konya, jeweils eine *Hukuk Mektebi* gegründet.<sup>144</sup>

---

<sup>137</sup> Yelkenci S.116.

<sup>138</sup> Recep Tayyip Erdoğan, Vorsitzender der Regierungspartei Adalet ve Kalkınma Partisi (AKP), seit März 2003 Ministerpräsident der Türkei, \*1954 Istanbul.

<sup>139</sup> bed. großherrschaftliche Schule

<sup>140</sup> osm. Adliye Nezareti

<sup>141</sup> Dies ist ein Stadtteil in der Region Fatih, Istanbul.

<sup>142</sup> Auch Dar-ül Fünun genannt, bed. Haus der Wissenschaften, war die erste Universität des Osmanischen Reiches im europäischen Sinn. Die Universität wurde 1900 auf Initiative des Sultans Abdülhamid II. gegründet. Nach der Gründung der Türkischen Republik, 1923 wurde die Universität durch Reform 1933 geschlossen und ging in der neugegründeten Istanbuler Universität auf.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dar%C3%BClF%C3%BCnun> (Stand 20.12.2012)

<sup>143</sup> ebd. S.117–119.

<sup>144</sup> ebd. S.120.

### 3.2.3.3. Hendese-i Mülkiye Mektebi

*Hendese-i Mülkiye Mektebi* war eine Ingenieurschule und wurde mit den *Idadis* gegründet. Vorgesehen waren sieben Jahre für die höhere Ausbildung, dabei drei Jahre ersatzweise für die dreijährige *Idadi*, mit insgesamt 105 Schülern. Nachdem diese Studenten ihre Ausbildung erfolgreich beendet hatten, wurde ein Teil von ihnen als Assistenten in der Universität angestellt. Ein anderer Teil ging an die Eisenbahnkommissariate in verschiedenen Provinzen als Ingenieure oder wurde dem Ministeramt für öffentliche Arbeiten zugewiesen. Danach vertrat man die Meinung genug Absolventen zu haben und schloss somit die *Idadi* Klassen. Es blieben nur mehr die Klassen für die höhere Ausbildung (Universität) bestehen. Im Jahr 1909 wurde der Name zu *Mühendis Mektebi* geändert und hatte die Absicht, Bauingenieure für die öffentlichen Bautätigkeiten auszubilden.<sup>145</sup>

### 3.2.3.4. Mülkiye Baytar Mektebi

Die tierischen Produkte aus dem Osmanischen Reich, wie Wolle, Leder etc. waren in Europa nicht mehr willkommen, da sie ihre Länder vor Tierkrankheiten beschützen wollten. Nur mit der Bedingung, dass an der Staatsgrenze die Veterinärkontrollen eingehalten würden, wollten sie dieses Verbot aufheben. In diesem Fall war die osmanische Regierung verpflichtet, Veterinäre auszubilden. Zu Beginn wurde in der Medizinischen Universität Unterricht für Veterinärmedizin gegeben. Später wurde dies 1891 in *Halkalı Ziraat Mektebi*, Landwirtschaftsschule in Halkalı, weitergeführt. Schließlich wurde in Kadırga eine Universität für Veterinärmedizin gegründet.<sup>146</sup>

---

<sup>145</sup> Yelkenci S.120.

<sup>146</sup> ebd. S.121.

### 3.2.3.4. Yüksek Askeri Okullar<sup>147</sup>

Die Höheren Militärschulen der Tanzimat Periode waren: *Mühendishane-i Bahr-i Hümayun*<sup>148</sup> (1771), *Tibhane-i Berri-i Hümayun*<sup>149</sup> (1793), *Tibhane-i Amire ve Cerrahhane-i Ma'mure*<sup>150</sup> (1826), *Mekteb-i Ulum-u Harbiye*<sup>151</sup> (1834). In der Herrschaftszeit Abdülhamids II. wurden keine neuen Militärschulen gegründet, jedoch die bestehenden durch einige Erneuerungen modernisiert. Nach der schweren Niederlage im osmanisch-russischen Krieg, im Jahr 1876 wurden Reformen in den Militärschulen benötigt. Daraufhin wurde Golç Paşa<sup>152</sup>, Gouverneur und Geschichtslehrer an der berliner Militäarakademie, mit der Würde eines Heeresinspektors des Reiches, nach Istanbul eingeladen.<sup>153</sup> Nachdem Golç Paşa nach Istanbul gebracht wurde, konnten die effizientesten Reformen in den Militärschulen eingeführt werden.

### 3.2.3.5. Gülhane Askeri Tababet Tatbikatı Mektebi ve Seririyatı (1898)

Die militärisch-praxisorientierte Medizinschule in Gülhane wurde aufbauend zu der im Jahre 1870 gegründeten und mit der Zeit verbesserten Medizinschule eröffnet. Um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, wurde im Jahr 1899 die militärische *Rüşdiyye* in *Gülhane* widerrufen und stattdessen „*Tababet-i Askeriye Tatbikat Mektebi*“, praxisorientierte Militärmedizinschule gegründet. Die Medizinschulen sollten reformiert werden. Aus diesem Grund wurden aus Deutschland Dr. Rieder<sup>154</sup>, der Professor der Universität in Bonn, Dr. Deike, der Assistent des Ependorfer Krankenhauses eingeladen. Dr. Rieder konnte mit einer Würde als *Paşa* seinen Dienst beginnen. Er nahm die *Rüşdiyye* von Gülhane. Das Gebäude

<sup>147</sup> höhere militärische Schulen

<sup>148</sup> großherrliche Marineningenieurschule

<sup>149</sup> großherrliche medizinische höhere Schule

<sup>150</sup> medizinische und chirurgische höhere Schule

<sup>151</sup> allgemeine Militäarakademie

<sup>152</sup> Wilhelm Leopold Colmar Freiherr von der Goltz, war ein preußischer Generalfeldmarschall, Militärschriftsteller und -historiker, \*1843 Goltzhausen, \*1916 Bagdad.

<sup>153</sup> Yelkenci S.123.

<sup>154</sup> Rieder Robert, Chirurg, musste im Osmanischen Reich die Medizinschule überwachen und den Medizin-Unterricht reformieren, 1898–1904 Generalinspektor der osm. Medizinschulen. \*1861 Hessen-Nassau, +1913 Marienbad.

wurde mit Reparaturen und Veränderungen in ein sauberes und schönes Krankenhaus mit 150 Betten umgewandelt. Das innerhalb von vier Monaten adaptierte Krankenhaus wurde zum Geburtstag Abdülhamids II., am 18. Dezember 1892 eröffnet. 1900 wurden 5 Ärzte, die von Rider Paşa ausgebildet wurden, ausgewählt und unter seiner Kontrolle nach Deutschland geschickt. 1903 beendeten sie ihre Ausbildung und kehrten nach Istanbul zurück. Jeder von ihnen, Tevfik Recep<sup>155</sup>, Ziya Hasan, Orhan Abdi, Ali, Hamdi Suad, wurde zum Verantwortlichen einer Zweigstelle gemacht und sie wurden in der medizinischen und akademischen Welt berühmt.<sup>156</sup>

### 3.2.3.6. Darülfünun

Die neue *Darülfünun-u Şahane* hatte mit der alten *Darülfünun* nichts mehr zu tun, denn die neue *Darülfünun* wird als ein neues Projekt der Herrschaftszeit Abdülhamids II. betrachtet.

Der Staatsmann Küçük Said Paşa<sup>157</sup> bemühte sich für die Eröffnung dieser *Darülfünun*. 1894 legte er dem Sultan Abdülhamid II. seinen Bericht vor. Darin stand: Die europäischen und amerikanischen Universitäten bestehen aus fünf Abteilungen. Diese lauten: *Fünun-u Tabiiye* (Sachwissenschaften), *Ulum-u Hukukiye* (Rechtswissenschaften), *Fünun-u Hikemiye und Edebiye* (Literaturwissenschaften), *Fünun-u Riyaziye* (Mathematikwissenschaften) und *Ilahiyat* (islamische Theologie). Wenn man will, kann man nach drei Jahren mit einem Diplom abschließen. Nach zwei zusätzlichen Jahren wird einem der Titel als Doktor verliehen.<sup>158</sup>

In der Tanzimat Periode war der Grund des Scheiterns für *Darülfünun* die fehlenden Mittelschulen. In der Regierungszeit Abdülhamids II. wurden nach den Bildungsbegehungen die Zahl der *Rüşdiyyes* von 250 auf 600 erhöht und die *Idadis* von 5 auf insgesamt 104. Daher konnten die *Darülfünun* eröffnet werden.

<sup>155</sup> Tevfik Recep Bey absolvierte 1898 die medizinische Militäarakademie von Istanbul mit Auszeichnung, 1899 wurde er von Rieder Paşa nach Deutschland (Universität Würzburg) geschickt, wo er bis 1904 als der erste türkischer Arzt mit Doktorat in diesem Bereich (Histologie und Embriologie) ausgebildet wurde.

[http://www.gata.edu.tr/wpcg/tmltp/histolojiembriyolojiad/histoloji\\_tarihce.asp](http://www.gata.edu.tr/wpcg/tmltp/histolojiembriyolojiad/histoloji_tarihce.asp) (Stand 19.12.2012)

<sup>156</sup> Ergin, Nuri Osman: Türk Maarif Tarihi, Bd. 3, Eser Matbaası, Istanbul 1977, S.122-124.

<sup>157</sup> Mehmed Said Paşa, osm. Politiker und Staatsmann, neun Jahre lang Großwesir. Mit dem Eifer und Anstrengung Said Paşas wurden in der Herrschaftsperiode Abdülhamids II. große Fortschritte gemacht. \*1838 Erzurum, +1914 Istanbul.

<sup>158</sup> ebd. S.124.

Am 1. September 1900, nach 25 Jahren der Thronbesteigung Abdülhamids II., wurde *Darülfünun-u Şahane* eröffnet. *Darülfünun-u Şahane* bildete die Basis für die Istanbuler Universität, *Istanbul Üniversitesi*. Sie bildet das grundlegende Fundament aller anderen Universitäten in der Türkei.<sup>159</sup>

---

<sup>159</sup> ebd. S.125.

### 3.2.4. Berufs- und Fachschulen

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Osmanischen Reiches brauchte man qualifiziertes Personal. Um das zu erzielen, musste man in beruflichen und technischen Bereichen ausbilden. Sadık Rifat Paşa<sup>160</sup> berichtete in seinem Schreiben von 1885 an den Sultan Abdülhamid II., dass im osmanischen Bildungssystem neben allgemeinen Ausbildungsstätten auch Berufsschulen und technische Schulen notwendig seien.<sup>161</sup>

Neben den *Sanat Okulları* (Berufsschulen), *Fenn-i Resim ve Mimari Mektebi* (Architekturschule), *Mekteb-i Fünun-u Maliye* (Finanzwissenschaftsschule, 1878), *Ticaret Mektebi* (Wirtschaftsschule, 1882), *Sanayi-i Nefise Mektebi* (Industrieschule, 1881), *Elsine Mektebi* (Bürokratenschule), *Darülhayr-i Ali* (Schule für Waisenkinder) wurden noch andere Berufs- und technische Schulen neu gegründet:

*Nümune Bagi ve Asi Ameliyat Mektebi*<sup>162</sup> (1887), *Gümrük Darüttalimi* (Zollbeamtenschule, 1892), *Asi Memurları Mektebi* (Impfbeamtenschule, 1892), *Polis Dershanesi* (Polizeischule, 1889).

### 3.2.5. Privatschulen

Nach Ergin haben in dieser Periode die privaten Schulen eine bessere Entwicklung gezeigt und waren der türkischen Kultur nützlicher als die staatlichen Schulen.<sup>163</sup>

Nach Koçer, nach dem Osmanisch-Russischen Krieg 1876, als sich die Schulden des Osmanischen Reiches auf 140.000.000 Lira erhöhte, war das Reich nicht imstande neue *Idadi*, *Iptidai* und *Rüşdiye Mektebi* zu gründen. Die Gründung dieser Schulen war nun von den finanziellen Mitteln des Volkes abhängig. Oft kamen aus diesem Grund einige Personen und gaben ihr ganzes Hab und Gut, um eine private Schule zu gründen.<sup>164</sup>

<sup>160</sup> osmanischer Diplomat, \*1807, +1857.

<sup>161</sup> Ergin S.126.

<sup>162</sup> Diese Schule wurde wegen der Filoksera Krankheit aus Europa, die sich bis in den Weingärten der Türkei verbreitet hatte, gegründet.

<sup>163</sup> ebd. S.127.

<sup>164</sup> Koçer, Hasan A.: *Türkiye’de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi (1773–1923)*, Milli Eğitim Bakanlığı, İstanbul 1991, S.172.

Die privaten Schulen dieser Periode konnte man gegen Bezahlung besuchen, wobei auch eine begrenzte Zahl von begabten Schülern ohne Bezahlung aufgenommen wurde. Diese Schulen waren, wie die heutigen Privatinstitutionen, kommerzielle Schulen. Für die Erhaltung der Schüleranzahl schöpften diese Schulen verschiedene Werbemöglichkeiten aus, wie z.B. Zeitungsanzeigen, neue und attraktive Bildungsformen, Einladung bekannter Wissenschaftler und Journalisten etc. Somit meldeten die reichen Familien ihre Kinder an diesen Schulen an, wodurch der Staat im Bildungsbereich entlastet wurde.<sup>165</sup>

Im Jahre 1903 existierten allein in Istanbul 28 Privatschulen. Einige dieser Schulen waren: *Darüşşafaka*<sup>166</sup> (1863), *Zadegan Mektebi*<sup>167</sup> (1880-1908), *Sağır, Dilsizler ve Körler Okulu* (1889)<sup>168</sup>, *Şems'ül Maarif*<sup>169</sup> (1882), *Mekteb-i Hamidiye*<sup>170</sup> (1882), *Dar'ütta'lim – Darü'ttedris*<sup>171</sup> (1888), *Numune-i Terakki*<sup>172</sup> (1884), *Mekteb-i Osmani*<sup>173</sup>, *Rehber-i Marifet*<sup>174</sup>, *Ravza-i Terakki*<sup>175</sup> (1885), *Mekteb-i Edeb*<sup>176</sup>, *Masrik-i Füyüzat*<sup>177</sup>, *Aşiret Mekteb-i Hümayunu*<sup>178</sup>, *Medrese-i Hayriye (Medrese-i Edebiye)*<sup>179</sup>, *Şems'ül Mekatib*<sup>180</sup> und *Fenni Mimari Mektebi*<sup>181 182</sup>.

<sup>165</sup> Yelkenci S.134–135.

<sup>166</sup> kostenloses Internat der Allgemeinbildung für Waisenkinder

<sup>167</sup> Bildungsinstitution für die Kinder der Familienangehörigen der osm. Dynastie

<sup>168</sup> Ausbildungsstätte für die Kinder mit Sprach-, Hör- und Sehbehinderung

<sup>169</sup> eine der ersten Privatschulen in dieser Periode, von dem Mathematiker Mehmet Nadir Bey aus Thessaloniki gegründet

<sup>170</sup> in Beşiktaş, „Hamidiye“, weil die Verwaltung teilweise durch die Palastmitglieder statt fand und die Schule von der Staatskassa gefördert wurde

<sup>171</sup> Arabischausbildungstätte, damit die Schüler den Islam verstehen lernen

<sup>172</sup> in Süleymaniye, bildet die Grundbasis der heutigen „Istanbul Lisesi“, von Riyaziyeci Mehmet Nadir Bey (\*1856, + 13.12.1927) gegründet

<sup>173</sup> in Yusufpaşa, eine der von Bahriyeli Hüseyin Avni Bey gegründete Schulen, mit dem Sprachschwerpunkt Französisch

<sup>174</sup> eröffnet von Giritli Haşim Bey

<sup>175</sup> Ismail Sefa hat in diesem Bildungsinstitut Mathematik und Türkisch, Mehmet Emin Bey Rechnungswesen unterrichtet.

<sup>176</sup> Schwerpunkt vor allem auf die Sprachen Arabisch und Persisch

<sup>177</sup> Marineschule mit Sprachschwerpunkt Englisch

<sup>178</sup> diente zur Ausbildung der arabischstämmigen Bevölkerung im Osmanischen Reich

<sup>179</sup> die Lehre islamischer Sitten und Moral

<sup>180</sup> Fast alle Privatschulen befanden sich in der Region Suriçi. Daher gründete Mahmut Hamdi Efendi diese Schule in Beyoğlu, um diese Lücke zu decken.

<sup>181</sup> war zur Vorbereitung auf das Architekturstudium

<sup>182</sup> vgl. Yelkenci S.135-153 & <http://w3.gazi.edu.tr/web/gelisli/ozelo.htm> (Stand 28.10.2012)

## 3.3. Heereswesen

### 3.3.1. Allgemein

Nach der schweren Niederlage des Osmanischen Reiches im Russisch-Osmanischen Krieg (1877-1878), entschied sich Sultan Abdülhamid II. für eine Modernisierung in der osmanischen Armee und schloss ein Bündnis mit Deutschland, das von der Expansion Russlands ebenfalls betroffen war. Man holte aus Deutschland eine Gruppe von Offizieren in den osmanischen Generalstab.

Früher basierte der Wehrdienst nicht auf einem bestimmten Gesetz, daher kam es zu Verwirrungen und es wurden verschiedene Verfahren eingesetzt. Aus diesem Grund führte Abdülhamid II. nach einer breiten Entwicklung des Rekrutierungssystems, am 25. Oktober 1886 das Wehrdienstgesetz, *Ahz-i Asker Kanunnameyi Hümayunu* ein.<sup>183</sup>

Im Russisch-Osmanischen Krieg waren die osmanischen Soldaten mit *Mintan* (Weste), *Şalvar* (Pluderhose) etc. bekleidet. Man war sich bewusst, dass dies den Erfordernissen einer modernen Kriegsführung nicht entspricht. Um eine freie Bewegung des Körpers zu ermöglichen und die Ausbildung zu erleichtern, wurde 1879 eine Bestimmung festgelegt, damit die Soldaten Hosen nach europäischer Art tragen konnten.

Um die Aufgaben der heutigen „*Milli Savunma Bakanlığı*“, nationales Verteidigungsministerium zu erfüllen, wurde im Jahr 1879 das *Harbiye Nezareti*, Bundesministerium für Verteidigung gegründet.

Gegen Ende der Herrschaftsperiode Abdülhamids II. wurde, um die Aufgaben des heutigen *Genelkurmay Baskanklığı* (Generalstab) zu erfüllen, die *Erkan-i Harbiye-i Umumiye Dairesi* (Verwaltungsbehörde für die Militärakademie) gegründet.

Das Osmanische Reich forderte im Jahre 1882 von Bismarck<sup>184</sup>, der als der Gründer Deutschlands galt, Militärexperten an. Die Experten, die im technischen Bereich eine erfolgreiche Dienstleistung durchgeführt haben, waren Kähler<sup>185</sup>, Hobbe, Kamphövener<sup>186</sup> und der General Freiherr von der Goltz<sup>187</sup>.

---

<sup>183</sup> Talay S.94.

<sup>184</sup> Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen, deutscher Politiker von 1862–1890, \*1815 Schönhausen, +1898 Friedrichsruh bei Hamburg.

<sup>185</sup> Otto Kähler, \*1830 Preußen, +1885 Istanbul.

Ein Deutscher namens Mauser erfand das Mauser Gewehr<sup>188</sup>, es fand bis 1886 als Hauptgewehr im osmanischen Heer seine Verwendung.<sup>189</sup> Außerdem wurden Fabriken zur Herstellung der Patronen für diese Gewehre, Gewehrzubehöre und Schießpulver gegründet. Überdies wurde in allen Militärschulen Fechtkunst zum Pflichtunterricht.

Für die Begleitung des Sultans war ein reguläres Battalion zuständig, das sich anschließend zu einem Regiment entwickelte. Starke, vertrauenswürdige, muslimische Männer zwischen 20 und 40 Jahren wurden hier aufgenommen, wobei Ahmet Cevdet Paşa<sup>190</sup> diese Aufgabe zu bewältigen hatte.<sup>191</sup>

### 3.3.2. Der Bau von militärischen Stützpunkten<sup>192</sup> (Çanakkale<sup>193</sup> Tabyaları)

Die strategisch wichtigen Meerengen verloren ihre Wichtigkeit nie. Aus diesem Grund baute man weitere Stützpunkte. Einer der wichtigsten Verteidigungsfestungen in den Meerengen gegen die Angriffe von außen sind die *Hamidiye Tabyaları* (die Stützpunkte von Hamidiye). Dr. Karl Mühlmann<sup>194</sup> betont in seinem Werk die Wichtigkeit der 70 km langen *Hamidiye Tabyaları* in der Meeresecke von Çanakkale, die das Land gegen Marinenangriffe schützte und vor allem in der *Çanakkale Savaşı* (Schlacht von Gallipoli) eine wichtige Aufgabe hatte.

---

<sup>186</sup> Louis Karl Adolf Franz von Kamphövener, ein deutscher Offizier, ab 1882 Major in Istanbul als Militärberater Sultan Abdülhamids II. bis zu dessen Absetzung; mit Colmar von der Goltz und Otto Kähler im Auftrag des Deutschen Kaisers Wilhelm I. \*1843 Schleswig, +1927.

<sup>187</sup> Wilhelm Leopold Colmar Freiherr von der Goltz, auch Golç Paşa, war ein Militärschriftsteller und preußischer Generalfeldmarschall, nach der Niederlage im Russisch-Türkischen Krieg hat Abdülhamid II. für die deutsche Hilfe bei der Reorganisation der osm. Armee gebeten, darauf wurde Golç Paşa gesendet. \*1843, +1916.  
<http://www.deutsche-biographie.de/sfz21654.html> (Stand 19.12.2012)

<sup>188</sup> Mauser Stammsitz in Oberndorf am Neckar, Deutschland  
[http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2003/1464/pdf/Diss\\_Kerstin\\_Renz.pdf](http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2003/1464/pdf/Diss_Kerstin_Renz.pdf) (Stand 19.12.2012)

<sup>189</sup> Devr-i Hamid, Bd. 3, S.86.

<sup>190</sup> auch Lofçalı Ahmed Cevdet Paşa, osm. Gelehrter, Staatsmann, Historiker, Jurist und Dichter, \*1822 Lofça, +1895 Istanbul.

<sup>191</sup> Talay S.94–98.

<sup>192</sup> auch Forte oder Festung

<sup>193</sup> Gallipoli

<sup>194</sup> Karl Robert Mühlmann; Maschinenbauingenieur und Direktor der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz, heute die Technische Universität Chemnitz. Er war einer von ca. 500 deutschen Offizieren im türkischen Heer. \*1873 Chemnitz, +1946 Dresden.

<http://www.tu-chemnitz.de/tu/geschichte/rektoren.php?func=detail&id=9> (Stand 19.12.2012)

Die II. und III. Militäreinheiten der Osmanen, die sich bei der Schlacht von Gallipoli am nützlichsten zeigten, nahmen ihre Stellung in den *Hamidiye Tabyaları* ein. Vor allem in Bolayır haben sich die Osmanen an diesem engen Ort gegen die Angriffe von Osten geschützt und im Jahr 1914 konnte man trotz der veralteten Geschütze die bulgarischen Angriffe abwehren.

Zwischen Çanakkale und Erenköy wurden 10 Tabyas und 80 Geschütze positioniert. Diese Tabyas wurden mit Mauern und Gruben nach dem Krimkrieg (1877-1878) in die Erde gebaut. Für die damalige Technik spielten sie eine wichtige Rolle. Auf der anatolischen Seite von Istanbul können wir folgende Tabyas aufzählen: Mecidiye, Hamidiye, Mesudiye, Namazgah, Yıldız und in Methal Ertuğrul und Orhaniye Tabyas.<sup>195</sup>

### 3.3.3. Der Bau von Kasernen und Polizeistationen (Kışla ve Karakol İnşaatları)

Mit dem Ziel, das militärische Personal auszubilden, zu entwickeln und trainieren, baute man an verschiedenen Orten Kasernen und Polizeistationen. Einige, der auf Befehl des Sultans von seinen Eigenmitteln bezahlten, renovierten, bzw. in vielen Hinsichten von ihm finanziell unterstützten Bauten, werden von Talay aufgezählt: „*Topkapı Sarayı Bağdat Kasr-ı Hümayunu Karakolhanesi*<sup>196</sup>, *Kurbağalidere Karakolu*, *Orhaniye Kışla-ı Hümayunu*<sup>197</sup>, *Ertuğrul Kışla-ı Hümayunu*, *Kışla-ı Hümayun (Babiali Seraskeri)*, *Süleymaniye Kışla-ı Hümayununu*, *Hamidiye Etfal Hastahanesi Karakolhanesi*, *Yarımburgaz Zaptiye Karakolhanesi*, *Siirt Kışlası*, *Edirne Ferecek Kasabası Kışla-ı Hümayunu*, *Timurhisar Kışlası*, *Pazarbaşı & Fıstık Karakolhanesi*, *Medine Kışla-ı Hümayunu*, *Ecdadiye Karakolu*, *Musul Sirkat Kışlası*, *Bağdat Kale ve Kuleleri*<sup>198</sup>.“<sup>199</sup>

<sup>195</sup> Talay S.99.

<sup>196</sup> Karakol bzw. Karakolhane bed. Polizeistation

<sup>197</sup> Kışla bed. Kaserne

<sup>198</sup> Schlösser und Türme

<sup>199</sup> ebd. S.100–101.



## 3.4. Sozialhilfe

### 3.4.1. Allgemein

Abdülhamid II. nahm das arme und bedürftige osmanische Volk unter seinen Schutz, indem er einerseits verschiedene Wohltätigkeitsaktionen veranstalten ließ und Sultansgeschenke (*Atıyye-i Seniyye*) machte. Andererseits gründete er verschiedene Institutionen, wie *Darülaceze* und das *Hamidiye Eftal* Krankenhaus, zu dessen Erbauung er höchstpersönlich finanziellen Beitrag leistete.

Im Jahr 1894, nach dem großen Erdbeben von Istanbul, versorgte Abdülhamid II. die Betroffenen persönlich und unterstützte die Bedürftigen mit reichlichen Spenden.

Im *Vilayet Salnamesi*<sup>200</sup> von Bagdad aus dem Jahre 1900, ließ Abdülhamid II. eine Liste seiner Wohltätigkeitsaktionen, die 110 Seiten ausmachte, veröffentlichen.

Die meisten Spenden waren für den Bau und die Reparaturen von Moscheen, verschiedene *Mekteb's*<sup>201</sup> und den Bau von *Misafirhane's*<sup>202</sup> in der Stadt Mekka.

Einen Auszug dieser Liste können wir im Werk von Aydın Talay finden, das sich auch im Anhang befindet.<sup>203</sup>

### 3.4.2. Hamidiye Eftal Krankenhaus

Abdülhamid II. gründete neue Institutionen, die er mit seiner eigenen Person in Verbindung setzte. Ein wichtiges Beispiel dafür ist das Kinderkrankenhaus, *Hamidiye Eftal*. Die Begründung für die Erbauung des *Hamidiye Eftal* Krankenhauses hat mit der Geschichte des Todes seiner Tochter Hatice zu tun. Als die Tochter Abdülhamids II. aus Krankheitsgründen starb, traf dies den Sultan sehr und er entschloss sich, ein modernes Krankenhaus, das den armen Kindern in seinem Reich dienen sollte, erbauen zu lassen.<sup>204</sup>

---

<sup>200</sup> bed. Provinzjahrbuch

<sup>201</sup> bed. Schulen

<sup>202</sup> bed. Pension; engl. guest house

<sup>203</sup> Ein Auszug der Liste im Anhang bei den Abbildungen

<sup>204</sup> *Devr-i Hamid*, Band 4, S.7.

Dieses Krankenhaus wurde unter seiner persönlichen Kontrolle erbaut und durch *Hazine-i Hassa-ı Hümayun*<sup>205</sup> finanziert. Das *Hamidiye Etfal* Krankenhaus zählte für die damaligen Bedingungen zu einem der modernsten Krankenhäuser, sodass auch die Aufmerksamkeit der europäischen Ärzte geweckt wurde.

### 3.4.3. Darülaceze

Eine andere Wohltätigkeitsinstitution, die in der Periode Sultan Abdülhamids II. gegründet wurde, war *Darülaceze*. Sie wurde im Jahr 1895 auf Befehl Abdülhamids II. durch Sadrazam Halil Rifat Paşa<sup>206</sup> in Istanbul, Okmeydanı auf einer Fläche von 27.000 m<sup>2</sup> gegründet. Diese Anlage besteht aus 20 Gebäuden und verfügt über ein Verwaltungsbüro, acht Pavillions, Kindegarten, Krankenstation und Krankenhaus, Moschee, Kirche, Synagoge, Arbeitszentrum, Mensa, Waschküche, Bäcker, Friseur, Bädern usw. Seit dem 19. Jahrhundert werden hier, unabhängig von der Religion, Rasse, Sprache, Geschlecht usw., die Waisenkinder und pflegebedürftigen Personen, wie ältere und behinderte Menschen, kostenlos gepflegt.

Auch wenn es bislang unnötige Diskussionen darüber gab, ob sie tatsächlich in der Abdülhamid-Zeit gegründet worden war, muss man beachten, dass die Eröffnung dieser Institution speziell zum Geburtstag des Sultans geplant wurde.<sup>207</sup>

---

<sup>205</sup> bed. Großherrlicher Schatz; der Regierung zugehörige Aneignungen und Immobilien

<sup>206</sup> Groswesir des Osmanischen Reiches 1895–1901, \*1827 Thessaloniki, +1901 Istanbul.

[http://wiki.rz.uni-bamberg.de/wiki/turkologie/index.php/Halil\\_Rifat\\_Pa%C5%9Fa](http://wiki.rz.uni-bamberg.de/wiki/turkologie/index.php/Halil_Rifat_Pa%C5%9Fa) (Stand 19.12.2012)

<sup>207</sup> <http://www.darulaceze.gov.tr/bpi.asp?caid=234&cid=47> (Stand 05.10.2012)

### 3.4.4. Beschneidung (Zirkumsion)

In diesem Zusammenhang ist die Beschneidung<sup>208</sup> der Söhne aus armen Familien eine wichtige Angelegenheit. Bei der Beschneidung der Şehzades<sup>209</sup>, wurden große Zeremonien veranstaltet und schon seit den Anfängen des Osmanischen Reiches Wohltätigkeiten und Geschenke an das Volk verteilt. Diese Tradition wurde auch von Sultan Abdülhamid II. weitergeführt.<sup>210</sup>

Als Beispiel nenne ich das Jahr 1891. Bei der Beschneidungsfeier von Abdülkadir, Ahmed und Burhaneddin Efendi, den Söhnen Abdülhamids II., wurden gleichzeitig zwei Tage lang in *Yıldız Sarayı*<sup>211</sup>, *Taş Kışla-ı Hümayunu*<sup>212</sup>, *Gümüşsuyu Kışla-ı Hümayunu*<sup>213</sup>, *Mekteb-i Tıbbiye-i Şahane*<sup>214</sup>, *Darüşşafaka*, *Haydarpaşa Hastahanesi* und *Beylerbeyi* insgesamt 2.830 muslimische Buben beschnitten und beschenkt.

Außerdem wurden in *Hamidiye Etfal Hastahanesi*, öfter bei *Cülûs*<sup>215</sup> eines Sultans, als ein Teil der Zeremonie die Beschneidung von tausenden von Knaben durchgeführt.

Sultan Abdülhamid II. hat das arme Volk nicht nur unter seinen Schutz genommen, sondern bot ihnen auch die Möglichkeiten der äußerst modernen medizinischen Versorgung an. Denn mit der neuen Beschneidungsmethode<sup>216</sup> beseitigte der Sultan die starken Schmerzen, worunter die beschnittenen, muslimischen Buben zuvor leiden mussten. Somit wurde auch die Besorgnis der Eltern, wegen Behandlungsfehlerschäden an den Söhnen hinnehmen zu müssen, vermindert und diese zufrieden gestellt.<sup>217</sup>

---

<sup>208</sup> tr. Sünnet; bed. Zirkumsion

<sup>209</sup> bed. Söhne des Sultans

<sup>210</sup> Devr- i Hamid, Bd. 4, S.8.

<sup>211</sup> bed. Palast

<sup>212</sup> Großherrliche Kaserne in Taş

<sup>213</sup> Großherrliche Kaserne in Gümüşsuyu

<sup>214</sup> wörtl. die wunderbare Medizinische Universität

<sup>215</sup> ein Şehzade wird zum Sultan

<sup>216</sup> Fenni Sünnet

<sup>217</sup> Devr-i Hamid, Bd. 4, S.9.

### 3.4.5. Darülhayr-ı Ali

Eine andere wichtige Wohltätigkeitsinstitution, die einen direkten Bezug zum Sultan Abdülhamid II. hatte, war das *Darülhayr-ı Ali*, dessen Name aber nicht so bekannt war wie das *Hamidiye Etfal* Krankenhaus. In dieser Institution waren eine kleine Volksschule und ein Waisenhaus für die muslimischen Waisenkinder<sup>218</sup> untergebracht. 1903 wurde diese Institution zum Jubiläum der Thronbesteigung gegründet und bei der Finanzierung von *Hazine-i Hassa*<sup>219</sup> unterstützt. Beim Aufnahmeverfahren der Kinder wurde Abdülhamid II. höchstpersönlich involviert.<sup>220</sup>

Der Name dieser Institution tauchte zum ersten Mal im Jahr 1898 in *Irade-i Hususiye* auf und kam später in anderen, offiziellen Unterlagen als „*Darüleytam*“, „*Islahhane*“ oder „*Darülhayr*“ vor und wurde letztendlich im Jahr 1903 unter dem Namen *Darülhayr-ı Ali* offiziell zum Jubiläum der Thronbesteigung des Sultans, Abdülhamid II., eröffnet.

### 3.4.6. Feuerwehr

Die „*Asır*“ Zeitung vom 5. Februar 1905 ermöglicht, den Befehl zur Neugründung der Feuerwehrorganisation nachzulesen. Unter anderem wurde im Jahr 1884 als Vorbereitung aus Ungarn ein Experte namens Kont Zicini zur Neuorganisation der Feuerwehr geholt. Später gründete man abhängig vom Amt des Großwesirs eine zentrale Feuerwehr, wozu andere Filialen in Fatih, Üsküdar und eine allgemeine militärische Feuerwehr angeschlossen wurden.<sup>221</sup>

---

<sup>218</sup> osm. Darüleytam

<sup>219</sup> Großherlicher Schatz

<sup>220</sup> *Devr-i Hamid*, Bd. 4, S.10.

<sup>221</sup> Serhadoglu, Riza: *Büyük İstanbul Albümü*, İstanbul Hemşehriler Cemiyeti, İstanbul, 1995, S.265–270.

### 3.5. Kommunikation

Sultan Abdülhamid II. hat nach seiner Thronbesteigung viele öffentliche Organisationen wie die Post, welche die Basis für die Kommunikation darstellte, untersucht. 1877 wurde, um eine bessere Wirksamkeit zu gewinnen für die Post- und Telegraforganisation ein Ministerium gebildet, damit die diversen Aufgaben des Postamtes besprochen werden können. Um die Verbreitung dieser Dienstleistungen zu erzielen, wurde weiters eine Kommission von fünf Personen, die aus den Vertretern der Aufsicht der Postämter, Verbrauchssteuerverwaltungen, inneren Angelegenheiten, Finanzen und Telegrafämtern bestanden, gebildet. Gemäß den Untersuchungen und Berichten wurde die Einheit vor 1900, die als „*Ecnebi Postaları*“ arbeitete, aufgehoben. Am 27. Juni 1900 führte man das Überweisungssystem in der Post- und Telegraforganisation ein. Am 30. Mai 1901 wurden die Stadtpostämter gegründet. Für die reibungslose Transportdurchführung schloss man einen Vertrag mit „*Şark Şimendüferi*“<sup>222</sup>. Die meisten dazu notwendigen Bauten wurden auch in dieser Periode geplant und gebaut. Mit dem Bau des neuen Postamtes in Istanbul begann man im Jahr 1891. Die damaligen Bedingungen und finanziellen Probleme verursachten eine Verzögerung der Fertigstellung. 1907 begann man mit dem Bau des Beyoğlu Postamtes und 1909 des Sirkeci Gebäudes. Eines der 9 Postämter, wie sie in den meisten Großstädten gebaut wurden, war das Postamt von Skopje (1899), das sich nun innerhalb der Grenzen Makedoniens befindet.<sup>223</sup>

Die Bevölkerung nützte die schnellere Kommunikation durch die Post, daher erzeugte man die ersten Briefmarken auch um der Staatskasse Einnahmen zu bieten und dem neu gestarteten Bagdader Eisenbahnprojekt Unterstützung zu leisten. Das Telefon wurde im Jahr 1881 zu einem Gesprächsthema in Istanbul. Das geschah, nachdem es in Europa 5 Jahre davor eingeführt worden war.<sup>224</sup>

Obwohl die Verlegungen der Telegrafleitungen im Osmanischen Reich bereits ab 9. September 1855 stattfanden, wurden die letzten Umplanungen gegen Ende des 19. Jahrhunderts durchgeführt. Durch die Perfektion der Telegrafleitungen konnte Abdülhamid II. die Besetzung Akabas durch England in einem Zeitraum von zwei Minuten

<sup>222</sup> Die damalige Eisenbahnorganisation

<sup>223</sup> Ayverdi, Ekrem H.: Osmanlı Mimari Eserleri, Istanbul Fetih Cemiyeti, Bd.4, Istanbul 2000, S.276.

<sup>224</sup> Ihsanoglu, Ekmeleddin & Kaçar Mustafa (Hrsg.): Çağını Yakalayan Osmanlı, Osmanlı Devletinde Modern Haberleşme ve Ulaştırma Teknikleri, İslam Tarih, Yıldız Matbaacılık ve Yayıncılık, Istanbul 1995, S.121.

erfahren, wobei man auch im türkischen Befreiungskrieg (1919–1923) von diesem wichtigen System profitierte.

Die erste Telegrafenschule wurde in Yıldız Sarayı (Yıldız Palast) errichtet. Nach einer bestimmten Zeit wurde in Divanyolu, in der Nähe des Grabmals Sultans II. Mahmut, ein Telegraf Mekteb-i Ali eröffnet.<sup>225</sup> Im Gebäude der Technischen Universität wurde ebenfalls eine Telegrafenschule gegründet. Die Telegrafenschulen (Telgraf Mekteb-i Alisi) bestand aus zwei Klassen mit jeweils zehn Schülern. Sağır Ahmet Bey war der Post- und Telegrafminister zu dieser Zeit.

In der Periode wurde eine Telegrafenerleitung von 30.000 km verlegt, die bis in die Dörfer reichte. 1900 erreichte sie Medine. Zwischen Mekke, Sanaa im Jemen und Istanbul befanden sich 40 Leitungen.

---

<sup>225</sup> <http://www.egitim.aku.edu.tr/tet04.htm> (Stand 21.6.12)

## 3.6. Verkehr

### 3.6.1. Der Straßenbau

Im Jahr 1869 wurde ein System eingeführt, damit das Volk seinen Beitrag zum Straßenbau leisten konnte. Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren, Last- bzw. Reittiere jeder Familie, mussten im Jahr vier Tage im Straßenbau arbeiten. Dieses Gesetz wurde 1875 aufgehoben.

Sultan Abdulhamid II. führte diese Regelung wieder ein und es konnten ab 1879 mit diesem System insgesamt 50.000 km Straßen überall im Osmanischen Reich gebaut werden.

Ich werde nur einige wichtige davon erwähnen: die Straße von Gümüşhane<sup>226</sup>–Bayburt–Erzurum–Bayezid<sup>227</sup> bis in den Iran, die Westanatolien mit Osten und Nachbarländern verbindet, war ein Werk der damaligen Zeit.

Die Landstraße von Samsun, in der Schwarzmeer-Region bis Bagdad wurde im Jahr 1883 eröffnet. Bis 1895 wurden 12.000 km Straßen gebaut.

Mit dem Bau der Straße von Ankara bis Kayseri wurde 1896 begonnen, jedoch konnte sie aus verschiedenen Gründen nicht fertiggestellt werden.

Im Jahrbuch von Konya, *Konya Salnamesi* ist nachgewiesen, dass im Jahr 1887 eine Nivellierung für 97.000 km Straße gemacht wurde. In der Ikdam Zeitung, *Ikdam Gazetesi*, wird berichtet, dass allein im Jahr 1905 in Konya 80,755 km Straße gebaut wurden. Der zweite Teil von Akşehir–Yalvaç Straße wurde 1901 gebaut.

In Westanatolien wurde die Straße von Balıkesir–Edremit bis Burhaniye ebenfalls in dieser Periode fertiggestellt. Die Afyon–Sandıklı–Dinar Straße wurde 1901 fertiggebaut.

Für die damaligen Arbeitsmaterialien und -bedingungen bedeutete dies eine gute Leistung. Der Weg von Bursa nach Mudanya, dessen Teil von Hürriyet–Bağlarbaşı in Bursa noch immer besteht, wurde zwischen den Jahren 1881–1883 eröffnet. Ein Teil (33 km) des 35 km langen Uludağ-Weges wurde im Jahr 1904 erbaut.

Die Straßen zwischen der Gemeinde und der Regierung; die Teleferik (Işıklar) Straße (1878) und ein Teil von 63 km der Orhaneli Landstraße (1883) wurden ebenso in der Periode des Sultan Abdulhamids II. erbaut.

<sup>226</sup> türkische Provinz im Nordosten Anatoliens, grenzt im Osten an Bayburt, im Westen an Giresun, im Norden an Trabzon und im Süden an Erzincan

[http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCm%C3%BC%C5%9Fhane\\_\(Provinz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCm%C3%BC%C5%9Fhane_(Provinz)) (Stand 20.12.2012)

<sup>227</sup> Bayezid ist heute ein Bezirk in Ağrı und sein Name ist nun Doğubayezid.

In Izmir wurden im Jahre 1893 mit den Straßen, welche das Zentrum mit der Nachbarschaft verbanden gleichzeitig insgesamt 45,965 km Stützmauern gebaut. Im Provinzjahrbuch von Erzurum wird berichtet, dass im Jahr 1884, 84.000 arşın<sup>228</sup> neue Straßen gebaut wurden und außerdem 11.420 arşın Straßengrabenreparaturen und auf 18.700 arşın Straßennivellierungen durchgeführt wurden.

1905 wurde ein Weg von 89,71 km gebaut, welcher Niğde–Kayseri–Nevşehir mit Akşehir verband. Im selben Jahr wurde in Bitlis ein 580 m langer Straßengraben erbaut.

In Aleppo (Syrien) wurden bis Ende 1891 insgesamt 789,275 km Straßengraben gebaut. Im Jahrbuch von Bagdad können wir außerdem nachlesen, dass bis 1907, 132,41 km Straßennivellierungen und 1.008 km Straßenbau durchgeführt und im selben Jahr mit dem Bau einer 609,24 km langen Straße begonnen wurde.

Auch in vielen anderen Ländern wie Irak, Palästina, Libanon, Griechenland usw., wurden mit der Unterstützung des Osmanischen Reiches zurzeit von Sultan Abdulhamid II. Straßenbautätigkeiten durchgeführt. Zum Beispiel wurden nur in Beirut bis 1907, 845.250 km Straßen gebaut.<sup>229</sup>

Neben diesen Straßen wird über den Bau von 629 Abwasserkanälen und 39 großen Brücken berichtet, auf die ich teilweise im nächsten Kapitel näher eingehen werde.

---

<sup>228</sup> Längenmaße, die im Osmanischen Reich geläufig war; 1 arşın macht ca. 75 cm

<sup>229</sup> vgl. Talay S.430-435. & [ftp://ftp.usak.edu.tr/Dokuman/CIEPO/CIEPO\\_III\\_cilt.pdf](ftp://ftp.usak.edu.tr/Dokuman/CIEPO/CIEPO_III_cilt.pdf) (Stand 19.09.2012)

## 3.6.2. Brückenbau

Die verschiedenen Brücken, die an den Straßenverbindungsstellen gebaut wurden, gelten als historische Denkmäler. Jedoch besteht keine Literatur, welche sich mit dem Brückenbau in der Zeit des Sultan Abdulhamids II. beschäftigt. Aus diesem Grunde werde ich in diesem Kapitel einige Beispiele anführen.

### 3.6.2.1. Brücken in Istanbul

Die in der Zeit des Sultan Abdülaziz gebaute Brücke, „Dritte Eisenbrücke von Galata“ (*Galata Üçüncü Demir Köprüsü*) war auf 24 Pontons gestellt und wurde in der Abdülhamid-Periode eingerichtet. Die erste Brücke in Galata wurde in 1844 erbaut. Die heutige Brücke wurde 1912 von den Deutschen errichtet.<sup>230</sup>

Die Bosphorus-Brücke<sup>231</sup> in Istanbul, die für den Straßenverkehr von Europa nach Asien eine Verbindung und Erleichterung darstellt, war ebenfalls bereits eine Idee des Sultans Abdülhamid II. Im Jahr 1900 ließ er dieses Projekt von einem französischen Architekten, namens F. Arthoden planen.<sup>232</sup>

An der Stelle der heutigen Unkapanı Brücke war die Hayretiye Brücke. Sie wurde im Jahr 1875 gebaut und bis 1912 verwendet.

### 3.6.2.2. Adana Seyhan (Sarus) Brücke

Die Geschichte der heutigen, modernen Seyhan Brücke geht bis in die Zeit der Römer zurück und ist über 1.600 Jahre alt. Sie wurde von Kaiser Hadrian<sup>233</sup> an dieser Stelle als erste Brücke

<sup>230</sup> Karal Enver Z.: *Osmanli Tarihi*, Bd. 8, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara, 2007, S.294.

<sup>231</sup> Boğaziçi Köprüsü

<sup>232</sup> Mutluçağ, Hayri, „Boğaziçi köprüsünün yapılması yolunda ilk çabalar“ in: *Belgelerle Türk Tarihi Dergisi*, Sayı: 4, Ocak 1968, S.32–33.

<sup>233</sup> Publius Aelius Hadrianus war der 14. römische Kaiser und regierte 117 bis zu seinem Tod. \*76 Italica (Sevilla od. Rom), +138 Baiae. <http://geschichtsverein-koengen.de/RoemKaiser2.htm> (Stand 18.12.2012)

des 4. Jahrhunderts erbaut und in den nächsten Jahrhunderten von Zeit zu Zeit immer wieder renoviert.

Eine dieser Renovierungen wurde im Auftrag Sultan Abdülhamids II., 1878 in der Zeit des damaligen Gouverneurs von Adana, Ziya Paşa<sup>234</sup>, durchgeführt, der auch in der Diwan-Literatur besondere Werke verfasst hatte. Die Inschrift befindet sich im Museum von Adana, die Inventar Nummer beträgt 2469 und lautet wie folgt:

*“Şehinşah-ı cihan Abdülhamidin adlinde. Mukarrerdir bu mülkün her tarafa feyzü ümrânı. Ziya Paşa ali himmetin bu cîsr-i valası. Cihanda andıdır ta’zi ile nam-ı cihanbanı. O vali-i himme perdaz-ı ikdam etti tamire. Harabe olmuş iken bu cîsrin cümle erkânı dedi. Mektupçu Nazım cevherin tarih. Ziya Paşa yeniden yaptı cîsri Seyhanı. Sene 1296 (1878).”<sup>235</sup>*

### 3.6.2.3. Die Brücken in Westanatolien und Ägäis

Die Menderes Brücke<sup>236</sup> liegt zwischen Aydın und Nazilli und wurde genauso in der Periode des Sultan Abdülhamids II. erneuert und mit einer Sondervergütung von 12.000 Kuruş<sup>237</sup> des Sultans beschickt.

In Izmir wurden bis Ende des Jahres 1891, 750 Brücken aus Stein und 545 in gemischter Bauweise, Stein und Holz, gebaut. In derselben Zeit wurden auch in Kütahya, die damals zu Bursa gehörte, ebenfalls Brücken gebaut. Im Bezirk Söğüt, der damals Ertuğrulgazi hieß und zu Bilecik gehörte, ließ Sultan Abdülhamid II. eine Brücke in einem speziellen Auftrag erbauen.

Es gibt viele andere Brückenbauten, die in dieser Periode mit Hilfe des großherrlichen Schatzes<sup>238</sup> finanziell beglichen wurden.<sup>239</sup>

<sup>234</sup> Abdülhamid Ziyaeddin; osmanischer Autor und Übersetzer, gehört zu den wichtigsten Autoren der Tanzimatperiode, \*1825 Istanbul, +1880 Adana.

[http://www.edebiyatogretmeni.net/ziya\\_pasa.htm](http://www.edebiyatogretmeni.net/ziya_pasa.htm) (Stand 18.12.2012)

<sup>235</sup> Talay S.438.

<sup>236</sup> Polar Çiftlik-i Hümayununda Menderes Köprüsü

<sup>237</sup> Piaster

<sup>238</sup> Hazine-i Hassa

<sup>239</sup> ebd. S.439.

### 3.6.2.4. Die Brücken in Marmara und Trakya

Die Brücke in Bandırma<sup>240</sup> und die Babaçay Brücke in Soma<sup>241</sup>, die 64 Meter lang waren, stammen ebenfalls aus der Herrschaftsperiode Abdülhamids II.

Die Brücke von Bayezid II.<sup>242</sup>, vom Sohn des Sultan Mehmeds II. erbaute Brücke in Sakarya, in der Nähe von Ali Fuat Paşa<sup>243</sup> Bahnhof ist 150 Meter lang und 5,60 Meter breit. Diese historische Brücke wurde 1896 auf Befehl Abdülhamids II. renoviert.<sup>244</sup>

Die historische „Lange Brücke“ in der Provinz Edirne, die über den Ergene führt, wurde ebenso in dieser Periode renoviert. Diese Brücke war von Sultan Murad II.<sup>245</sup>, im Alter von 18 Jahren gebaut und war die längste, hölzerne Brücke des Osmanischen Reiches. Diese Brücke war so wichtig, dass man im Laufe der Zeit den Namen des Dorfes, „Ergene“ vergaß und stattdessen nur mehr den Namen der Brücke, „Uzun Köprü“ verwendete, auch die Stadt wurde später danach genannt. Diese Brücke wurde im Laufe der Zeit immer wieder in der Herrschaftsperiode verschiedener Sultane erneuert. Die Renovierung in der Zeit von Abdülhamid im Jahr 1880 war die vierte.<sup>246</sup>

Die *Gazi Mihal* Brücke in Edirne, im Westen der Stadt an der Grenze zu Bulgarien, über den Fluss *Tunca*, ist eine andere historische Brücke, die in der Herrschaftsperiode Abdülhamids II. im Jahr 1903 renoviert wurde. Die Länge dieser Brücke beträgt 184,18 Meter, die Breite 5,90 Meter, sie wird auch *Hamidiye Köprüsü* genannt.

Über den Brückenbau in Bursa können wir aus der *İkdam Gazetesi*<sup>247</sup> erfahren, dass im Jahr 1904 insgesamt 42 Brücken und 3 Abwasserkanäle gebaut wurden.<sup>248</sup>

<sup>240</sup> Bandırma gehörte damals zum Provinz Bursa

<sup>241</sup> Soma gehörte damals zum Provinz Aydın

<sup>242</sup> 1481–1512 Sultan des Osmanischen Reiches, \*1447 Dimotika (Thrakien), +1512 ebd.

[http://www.princeton.edu/~achaney/tmve/wiki100k/docs/Bayezid\\_II.html](http://www.princeton.edu/~achaney/tmve/wiki100k/docs/Bayezid_II.html) (Stand 16.12.2012)

<sup>243</sup> Ali Fuat Cebesoy, osmanisch-türkischer General, Kämpfer im Türkischen Befreiungskrieg, Minister, Abgeordneter und Botschafter der Türkei, \*1882 Istanbul, +1968 ebd.

[http://lexikonn.de/Ali\\_Fuat\\_Cebesoy](http://lexikonn.de/Ali_Fuat_Cebesoy) (Stand 16.12.2012)

<sup>244</sup> Ayverdi, Bd. 4, S.141.

<sup>245</sup> 1421–1451 (mit einer Unterbrechung von 1444–1446) Sultan des Osmanischen Reiches, \*1404 Amasya, +1451 Edirne. <http://www.britannica.com/EBchecked/topic/397844/Murad-II> (Stand 16.12.2012)

<sup>246</sup> Ayverdi, Bd 2, S.447.

<sup>247</sup> bed. Zeitung

<sup>248</sup> Baykal, Kazım: Bursa ve Anıtları, T.A.Ç. Vakfı Yayınevi, Bursa, 1993, S.122.

### 3.6.2.5. Die Brücken in Zentralanatolien

Zwischen Ankara und Kayseri wurden eine Brücke und zehn Abwasserkanäle gebaut. In Konya wurden im Jahr 1905 zehn Brücken<sup>249</sup> und zwischen Akşehir und Karabulut zwei Brücken erbaut.<sup>250</sup>

### 3.6.2.6. Die Brücken außerhalb der Grenzen

Auch außerhalb der Grenzen der heutigen Türkei ließ Abdülhamid II. Brücken erbauen. Diese befinden sich in Griechenland, Jugoslawien, Bulgarien, Syrien, Jordanien, Libanon (Hamidiye Brücke), Irak (in Mosul, Basra und Bagdad: Kufe Brücke, Eiserne Hamidiye Brücke, Aziziye Brücke), Palästina, Ägypten und in Albanien.<sup>251</sup>

---

<sup>249</sup> Ayverdi, Bd. 2, S.494.

<sup>250</sup> Çulpan, Cevdet: Türk Taş Köprüleri, Türk Tarih Kurumu Yayınları, Ankara 2002, S.204.

<sup>251</sup> Talay S.444–450.

### 3.6.3. Straßenbahn

Im Jahr 1881 wurde die Konzession für den Straßenbahnverkehr von Voyvoda nach Tepebaşı–Taksim–Şişli–Aksaray–Yedikule und nach Sirkeci–Topkapı gegeben. Im selben Jahr reichte eine dieser Straßenbahnlinien bis nach Eminönü–Unkapanı–Cibali–Eyüp und die andere Linie von Voyvoda nach Tatlava. Im Jahr 1892 waren alle Straßenbahnlinien von Thessaloniki und Istanbul im Betrieb.

Am 31. Oktober 1907 wurde dem Straßenbahnunternehmen die Konzession für Neubauten von Straßenbahnlinien für 75 Jahre gewährt. Außerdem wurde in Istanbul ein innerstädtischer Straßenbahnverkehr mit doppelter Linie gebaut, somit ein großer Bedarf abgedeckt und die Erreichbarkeit verbessert.

In den verschiedenen Regionen des Osmanischen Reiches wurden, soweit es möglich war, Straßenbahnlinien verlegt. Zwischen Bagdad und Kazımiye<sup>252</sup> wurde eine Linie von sieben km gebaut und in Damaskus, von Aleppo bis Babülferce und Aziziye wurden ebenfalls Straßenbahnlinien erbaut.

Eine Linie in Izmir war 3,5 km lang und lag zwischen Izmir-Rıhtım und Hükümet Konağı<sup>253</sup>. Die andere Linie in Izmir erreichte von Izmir-Göztepe-Hükümet Konağı-Kokaryalı und betrug eine Länge von 1,55 km.

In den Anfängen des 20. Jahrhunderts wurde in Konya die elektrische Straßenbahn eingeführt. Ein ausländischer Reisender berichtete von den Vorteilen der elektrischen Straßenbahn in Konya.

---

<sup>252</sup> ein Dorf in der Stadt Hopa in der Provinz Artvin, Türkei

<sup>253</sup> Regierungsvilla

### 3.6.4. Marinewesen und Häfen

Zur Herrschaftsperiode Abdülhamids II. wurde für das Marinewesen die *Idare-i Mahsusa* gegründet. Sie diente zur Entwicklung der Häfen und der Handelsflotten, wodurch die Verantwortung zu einer Einheit zusammengefasst wurde. Da die Passagierlinien parallel zu dem ansteigenden Potenzial erweitert wurden, schloss man mit der Firma *Idare-i Mahsusa Şirket-i Hayriye*, die mit der persönlichen Hilfe und Befehl des Sultans gegründeten *Şark Şimendifer Şirketi*, einen Vertrag und übergab ihnen einen Teil der Straßenbahnverbindungen.<sup>254</sup>

Der historische Galataki wurde Marius Michel<sup>255</sup>, der 1857 die Laternenberechtigung<sup>256</sup> (*Fenerler İmtiyazı*) bekam, übergeben. 1879 bekam er außerdem die Berechtigung einer Rekonstruktion eines Kais für 75 Jahre gewährt. Mit dem Bau begann man in 1892 und von 1893 bis 1894 wurde er von Tophane bis Galata vervollständigt. Die Bootsleute protestierten und brachten zum Ausdruck, dass sie keine Einnahmen mehr erzielen konnten, nachdem dort die Schiffe angelegt wurden. Ihre Einwände wurden jedoch abgelehnt. *Galata Rıhtımı* (Galataki) wurde 758 m lang und wurde innerhalb von fünf Jahren fertiggestellt.<sup>257</sup>

Andere Auftragswerke Abdülhamids II. sind der Yachthafen in Antalya und der *Izmit Derince Limanı* (Tiefseehafen in Izmit), der 1895 von einer deutschen Firma gebaut wurde.<sup>258</sup>

An der Küste des Schwarzen Meeres wurde der Hafen von Trabzon, ein wichtiges Handelszentrum des Reiches unter der Aufsicht von Hasan Fehmi Paşa<sup>259</sup>, Minister für Öffentlichkeitsarbeiten (*Nafia Nazırı*) mit dem Einverständnis des Sultans gebaut.<sup>260</sup>

<sup>254</sup> Yurt Ansiklopedisi, Anadolu Yayıncılık, Bd. 5, Istanbul 1982, S.3840.

<sup>255</sup> Blaise-Jean-Marius Michel, ein französischer Architekt, konvertierte später zum Islam und war unter den Namen Mişel Paşa bekannt, \*1819, +1907.

<sup>256</sup> Leuchttürme

<sup>257</sup> vgl. <http://www.az.itu.edu.tr/azv8no1web/09-hastaoglou-08-01.pdf> (Stand 01.12.2012) & Islam Ansiklopedisi, Milli Eğitim Basımevi, Bd. 5/2, Istanbul 1967, S.1215.

<sup>258</sup> Karal, Enver Z.: Osmanlı Tarihi, Bd. 8, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara 2007, S.464.

<sup>259</sup> Ein osmanischer Staatsmann und Gouverneur, \*1836 Batum, +1910 Istanbul.

<sup>260</sup> Islam Ansiklopedisi, Bd. 12/1, S.466.

### 3.6.5. Eisenbahn

Abdülhamid II. legte auf die Bahn, die als das wichtigste Transportmittel damaliger Zeit galt und zur Industrialisierung einen enormen Beitrag leistete, großen Wert. Die älteste Bahnverbindung im Osmanischen Reich war die Verbindung zwischen Izmir und Aydın und die ersten 270 km dieser Verbindung wurden von einer englischen Firma gebaut. Die Tanzimat und Islahat Edikte und die darauf folgenden Projekte waren von Engländern oder Franzosen erstellt. Die Zugverbindung von Izmir nach Aydın wurde 1866 von 442 km, im Jahr 1888 auf 515 km erweitert. 1890 erreichte sie Söke und 1899 Denizli. Somit basierten die ersten Eisenbahnprojekte von Sultans Abdülhamid II. auf den Erweiterungen der bestehenden Eisenbahnschienen.<sup>261</sup>

#### 3.6.5.1. Bagdad-Bahn-Projekt

Nach der Gründung des Suezkanals wirkte der Mittelosten für die westlichen Mächte anziehender. Andererseits hatte die nördliche Handelsroute über Petrograd und Moskau, die mit Peking verbunden waren, einen sehr langen Weg und war weit entfernt von den wichtigen Standorten.<sup>262</sup>

Darum schien es sinnvoll die südlich gelegenen Gebiete durch den Bau einer Eisenbahn zu erschließen. Das Bagdader Eisenbahnschienenprojekt von Konya bis Bagdad stellte an sich ein weltweit Aufsehen erregendes Ereignis dar.

Die Bagdadbahn ist eine 1.600 km langes, im Jahr 1903, zur Zeit Abdülhamids II. begonnenes Projekt. Gleichzeitig wurde die Abzweigung nach Süden, die sogenannte Hicaz-Bahn geplant und gebaut. Dieses Projekt ist eine ingenieurtechnische Meisterleistung und eines der aufwändigsten Infrastrukturprojekte der damaligen Zeit.

---

<sup>261</sup> Yılmaz, Ömer F.: Sultan İkinci Abdülhamid Han, Osmanlı Yayınevi, İstanbul 2000, S.288–293.

<sup>262</sup> vgl. <http://web.firat.edu.tr/sosyalbil/dergi/arsiv/cilt12/sayi1/311-324.pdf> (Stand 20.09.2012) & Talay S.417.

### 3.6.5.2. Eisenbahnprojekte von Hicaz (Hicaz Demiryolu Projeleri)

*„Hicaz Demiryolu benim eski rüyamdır.“<sup>263</sup>*

*„Die Hicaz-Eisenbahn<sup>264</sup> ist mein alter Traum.“*

*Sultan Abdülhamid II.*

Eines der weitgehend beendeten Projekte war die Eisenbahnlinie von Hicaz. Die religiöse Begründung für den Bau der Hicaz-Bahn wurde als Erleichterung der Pilgerfahrt nach Mekka bekanntgegeben. Da die Pilgerreise oft monatelang dauerte, war das Eisenbahnprojekt von Hicaz tatsächlich eine große Erleichterung für die Muslime.<sup>265</sup> Dies war jedoch nicht der einzige Grund für deren Bau, sondern hatte auch einen strategisch-militärischen, politischen und ökonomischen Hintergrund. Die Herrschaft auf der Arabischen Halbinsel und die Führungsposition in der islamischen Welt des Osmanischen Reiches waren von der Beibehaltung der Hicaz Region abhängig. Im Falle des Verlustes des Heiligen Landes, wo sich die Gebetsrichtung der Muslime befindet, würde das Vertrauen und den Respekt zu Abdülhamid II. und zum Osmanischen Reich zweifellos tief erschüttern. Die Effektivität der osmanischen Herrschaft über Arabien konnte nur mit der Notwendigkeit der militärischen und politischen Stärke in diesem Bereich beibehalten werden.<sup>266</sup>

Der Baubeschluss der Hicaz-Bahn führte zu breiten Reaktionen und diese Neuigkeit erweckte eine große Freude und Begeisterung unter den Muslimen. Ihrer Meinung nach war dieses Projekt die Umsetzung eines Traumes in die Realität und die beste Investition des Jahrhunderts. Die Älteren empfanden die Hicaz-Bahn beinahe als ein Wunder. Abdülhamid II. setzte mit dieser Entscheidung einen Schritt, der die Herzen der Muslime beleben würde.<sup>267</sup>

---

<sup>263</sup> Yılmaz, Ömer F.: Sultan İkinci Abdülhamid Han'ın Hicaz Demiryolu Projesi, Çamlıca Basım Yayın, İstanbul 2011, S.5.

<sup>264</sup> Auch Hedschasbahn genannt, ist eine Abzweigung der Baghdadbahn

<sup>265</sup> Gülsoy, Ufuk: Hicaz Demiryolu, Eren Yayıncılık, İstanbul, 1994, S.41.

<sup>266</sup> ebd. S.44.

<sup>267</sup> ebd. S.52.

Während dieses Projekt in der islamischen Welt eine große Wirkung zeigte, wurde es in Europa in der ersten Zeit gar nicht ernst genommen und sogar zu einem Gegenstand des Spotts gemacht. Für den Westen könnte solch ein großes Projekt von den Osmanen nicht verwirklicht werden. Einerseits behaupteten die Deutschen, dass kein geistig gesunder Mensch an die Umsetzung des religiösen Projektes glauben werde. Nach ihrer Meinung war das Osmanische Reich nicht in der Lage das Eisenbahn-Projekt zu finanzieren und hatte auch keine technischen Möglichkeiten für ein derart großes Projekt. Andererseits wurde die Hicaz-Bahn von einem deutschen Ingenieur namens Meißner Paşa<sup>268</sup> geplant und auch die Lokomotiven kamen aus Deutschland. Dieser Bahnbau war im Interesse des Deutschen Reiches, um hier Zugriff auf die strategischen Verkehrswege zu haben. Außerdem näherte man sich dem Osmanischen Reich auch politisch an um es als Verbündeter gegen die Engländer zu gewinnen.

Als die Europäer hörten, dass das Projekt durch Spenden finanziert werden sollte, waren sie davon überzeugt, dass dies unmöglich sei. Die Engländer sahen die Osmanen ebenfalls nicht in der Lage solch ein Projekt in die Tat umzusetzen. Ihrer Meinung nach war der Grund der Bekanntgabe dieses Projektes, Spenden vom Volk zu einzusammeln.<sup>269</sup>

Die Meinung der Franzosen war auch nicht anders. In einem Bericht, der zu Beginn des Jahres 1902 von einem öffentlichen Konsulat des Trablusgarp<sup>270</sup> ins Zentrum gesendet wurde, sprach man von der Hicaz-Bahn, deren Verlängerung von Syrien nach Mekka geplant war, als eine panislamische und unerfüllbare Utopie.<sup>271</sup>

Am 2. Mai 1900 begann man mit den Vorbereitungen der Hicaz-Bahn. Sultan Abdülhamid II. ließ die Spendenaktion persönlich mit 50 Tausend Lira starten – womit der Bau der Hicazbahn fortgesetzt wurde – die von einer großen Zahl von Staatsmännern und Offiziere weitergeführt wurde. Auch die Spenden des Volkes erreichten eine große Summe. Neben den Spenden im Osmanischen Reich von tausenden Muslimen, egal ob Frau oder Mann, Jung oder Alt, wurde dieses Projekt von verschiedenen Geographien wie Indien Ägypten, Russland und Marokko als Hauptgeldgeber, weiters Tunesien, Algerien, Südafrika, Iran,

---

<sup>268</sup> Heinrich August Meißner, deutscher Ingenieur, ab 1904 im Osmanischen Reich, \*1862 Leipzig, +1940 Istanbul.

<sup>269</sup> Gülsoy S.54.

<sup>270</sup> Tripolis

<sup>271</sup> Gülsoy S.55.

Singapur, Cava<sup>272</sup>, Pretoria, China, Sudan, Amerika, Balkan, Zypern, Wien, England, Frankreich und Deutschland finanziell unterstützt.

Nach Dr. Ufuk Gülsoy betrug von 1900 bis Ende 1908 die Gesamtausgaben für den Bau der Hicaz-Bahn 3.919.696 Lira. Ca. 29 % dieser Summe (1.127.893 Lira) setzte sich aus Spenden zusammen. Wenn man das Fell der Opfertiere dazu zählt, erhöht sich dieser Betrag auf 34%. In beiden Fällen ist es ersichtlich, dass den größeren Anteil der Finanzierung für die Hicaz-Bahn die Spenden ausmachten. Nach den Spenden waren die „*Resmi Kağıt ve Evrak ve İlmühaberler*“<sup>273</sup> mit 22 %, darauf mit 12 % der Kredit von Ziraat Bankası und mit 10 % der Gewinn, der von „*Riyal Mübadelesi*“<sup>274</sup> erzielt wurde<sup>275</sup>, an dem Projekt beteiligt.

Mit dem Befehl des Sultans wurde beschlossen, die Bahnlinie entlang der historischen Pilgerroute zu bauen. Der Bau begann mit einer offiziellen Feierlichkeit in einer Ortschaft namens Kadem in Damaskus. Dieses Datum war ebenfalls das 25. Jahr der Thronbesteigung des Sultans Abdülhamid II. Die Schienen waren 1,05 m breit.

Trotz der Wüstenhitze, der materiellen Not und anderen Hindernissen, konnten in einem Jahr 288 km Schienen verlegt werden, obwohl nach den damaligen Standards jährlich maximal 150 km verbaut wurden.

Als sich die Schienen Medina näherten, wurden auf Befehl Sultan Abdülhamids II. statt Stahltraversen, hölzerne Querbalken verwendet und unter den Schienen wurde Filz verlegt um Lärm zu vermeiden, damit die Seele des geehrten Propheten Muhammed nicht gestört wird.<sup>276</sup>

**„*Hamîdiye Hicâz Demiryolu tam müjde huccâca  
Muvaffak oldu Hân Abdülhamid bu ulvî minhâca*“<sup>277</sup>**

**„*Die beste Nachricht für die Pilger ist die Hamidiye Hicaz-Bahn,  
diesen Erfolg des heiligen Weges gelang nur Abdülhamid Han.*“**

<sup>272</sup> Cava war das ehemalige Königreich Kaffa an der südwestlichen Seite von Äthiopien.

<sup>273</sup> Offizielle Papier und Akte und Zwischenberichte

<sup>274</sup> Materialienaustausch

<sup>275</sup> Gülsoy S.104-105.

<sup>276</sup> Yılmaz 2011, S.16.

<sup>277</sup> Yılmaz 2011, S.18.

### 3.7. Fabriken

Abdülhamid Han ermutigte und unterstützte jede nützliche Arbeit für den Staat und schrieb daher in seinem Tagebuch:

*„Kim devlete fındık kadar çalışmada bulunmuşsa benden kantar kadar karşılığını görmüştür.“*<sup>278</sup>

Übersetzung: „Wer dem Staat in der Größe einer Haselnuss nützlich war, bekam von mir ein Waage voll zurück.“

Für die Entwicklung der Industrie im Osmanischen Reich zeigte Abdülhamid II. eine große Anstrengung und ließ Medaillen für die Unternehmer anfertigen, um ihnen Schutz und Ermutigung zu gewähren. Man verlieh diese Würdemedaillen aus Gold und Kupfer.<sup>279</sup>

Zu den wichtigsten Fabriken in der Regierungszeit Abdülhamids II. zählen die Teppichfabriken: *Bandırma Halı Fabrikası* (Teppichfabrik in Bandırma), *Doğu Halı Şirketi* (Oriental Carpet Manufactures), *Hereke Kumaş ve Halı Fabrikası* (Stoff- und Teppichfabrik in Hereke), *Izmir Halı Fabrikası* (1900) und *Karacabey (Mihalic) Halı Yapımevi* (Karacabey Teppicherzeugungshaus). Die Teppichfabriken in Anatolien waren in Uşak, Gördeş, Isparta, Kula, Eşme, Milas, in Mittelanatolien; Kayseri, Sivas, Niğde, Merzifon und in Südanatolien; in Maraş.

In den verschiedenen Regionen des Reiches wurden Stoff- und Webereifabriken gegründet. Ein Teil von ihnen produzierte aus Baumwolle, Wolle und Seide verschiedene Stoffe, wobei ein anderer Teil sich mit der Tucherzeugung beschäftigte: *Eyüp Defterdar Fes ve Yünlü Kumaş Fabrikası* (Fes<sup>280</sup>- und Wollstofferzeugung), *Fes ve Melbusat-ı Askeriye Fabrikası* (Fabrik für Fes und Militäranzüge), *Darülaceze Hamidiye Fes Fabrikası*, *Bakırköy Bez Fabrikası* (Bakırköy Stofffabrik), *Bursa İpekli ve Dokuma Fabrikaları* (Bursa Seiden- und Webefabrik), *Izmit (Kocaeli) Pamuklu Kumaş ve Pamuk İpliği (Çulhane Fabrikası) Fabrikası* (Fabrik für Baumwollstoff und Baumwollgarn), *Edirne-Pamuklu Kumaş ve Pamuk İpliği Fabrikası*, *Irak-Musul Dokuma Sanayi* (Irak- Mosul Webereifabrik), *Halep Kumaş ve Pamuk İpliği Fabrikası* (Aleppo Stoff- und Baumwollgarnfabrik), *Selanik Kumaş ve Pamuk İpliği Fabrikası*, *Izmir İpek-Pamuk ve Mensucat Fabrikası* (Seiden- Baumwoll- und Stofffabrik), *Adana Askeri Elbise Fabrikası ve Boya Atölyesi* (Militäranzügefabrik und Färbewerkstatt in Adana), *Rize Keten*

<sup>278</sup> Talay S.129

<sup>279</sup> ebd. S.130.

<sup>280</sup> kegelförmige Kopfbedeckung der Männer aus rotem Filz im Osmanischen Reich

*Bezi Fabrikası* (Leinentuchfabrik in Rize), *Beyrut Ipekli Kumaş Fabrikaları* (Seidenstofffabrik in Beirut) und *Trablus Ipek Fabrikaları* (1882).

Die Garnfabriken wurden ebenso in verschiedenen Regionen des Osmanischen Reiches gegründet. Einige dieser sind *Bursa Iplik Fabrikaları* (Garnfabriken in Bursa) und die *Istanbul Yedikule Iplik Fabrikası* und *Tarsus Iplik Fabrikası*.

Die in der Regierungszeit Abdülhamids II. gegründeten Papierfabriken sind *Beykoz Kağıt Fabrikası* (Beykoz Papierfabrik) und *Beyrut Kağıt Fabrikası*. Zu den Keramik-, Porzellan- und Glasfabriken dieser Periode zählen *Yıldız Çini ve Porselan Fabrikası* (Yıldız Keramik- und Porzellanfabrik), *Paşabahçe Cam Fabrikası* und *Çubuklu Cam Fabrikası*.

Die anderen privaten Fabriken sind *Küçükçekmece Kibrit Fabrikası* (Küçükçekmece Zündholzfabrik), *Beyrut Kibrit Fabrikası*, *Beykoz Kundura Fabrikası* (Schuhfabrik in Beykoz), *Diyarbakır Deri ve Kundura Fabrikası* (Leder- und Schuhfabrik in Diyarbakır), *Musul Deri ve Kundura Fabrikası*, *Beyrut Deri ve Kundura Fabrikası* (1882), *Tuğla ve Kiremit Fabrikaları in Istanbul* und *Kireçburnu* (Ziegel- und Dachziegelfabriken), *Demir Fabrikaları* (Eisenfabriken), *Selanik Konserve Fabrikası* (Konservenfabrik in Thessaloniki), *Ispirto Imalathaneleri* (Spiritusproduktionsstätte), *Konya Gührecile Fabrikası* (Salpeterfabrik in Konya), *Havagazi Merkezleri* (Gaszentren), *Elmas İşleme Fabrikası* (Diamantenschleiferei), *Yağ Fabrikası* (Ölfabrik), *Un ve Buz Tesisleri* (Mehl und Eisproduktionsstätten), *Ispermecet Mumu Fabrikası* (Kerzenproduktion) und *Makarna Fabrikaları* (Pasta Fabriken)

Neben zivilen Fabriken wurden auch militärische gegründet. Diese sind *Seyandir Top Fabrikası* (Seyandir Geschützfabrik), *Top Mermileri için Tapa Fabrikası* (Fabrik für die Geschützfeuerstöcke), *Tersane-i Amire Top Malzemeleri Fabrikası* (Fabrik für Geschützzubehöre des Oberwerftes), *Mavzer Tüfek Yedek Parça Fabrikası* (Mauser Gewehr Zubehörfabrik), *Mermi ve Fişek Fabrikaları* (Kugel und Patronenfabrik), *Dumansız Barut Fabrikası* (Pulverfabrik für rauchfreies Schießpulver)<sup>281</sup> und *Ansaldo Fabrikası* (Torpedofabrik).<sup>282</sup>

<sup>281</sup> Devr-i Hamid, Bd. 1, S.383.

<sup>282</sup> Talay S.330–346.

## 3.8. Öffentliche Bautätigkeiten

### 3.8.1. Allgemein

In der Herrschaftszeit Abdülhamids II. hielt man sich beim Bau, ganz im Gegensatz zu der Regierungszeit des Sultan Abdülaziz, von prunkvollen Palästen mit ihren hohen Kosten sehr zurück. Stattdessen konzentrierte sich Abdülhamid II. vor allem auf die Bereiche wie Bildungswesen, Gesundheitswesen usw. Er ließ also zahlreiche Gebäude für soziale Zwecke erbauen. *Yıldız Sarayı*<sup>283</sup> ist im Vergleich zu den prachtvollen *Dolmabahçe Sarayı* und *Çırağan Sarayı* bescheiden und bildet die Basis der Struktur des architektonischen Konzepts der Herrschaftszeit Abdülhamids II.<sup>284</sup>

Die Paläste und Pavillons, die in der Abdülhamid-Zeit erbaut und erweitert wurden waren im Vergleich zu den früheren Perioden eher sehr wenige.

Dazu zählen: *Yıldız Sarayı*, *Çit Kasrı*, *Cihannüma Köşkü*<sup>285</sup>, *Şale* (Halet) *Köşkü* und *Maslak Kasrı*.

### 3.8.2. Gebäude in Istanbul

Zu den öffentlichen Bautätigkeiten innerhalb Istanbuls zählen: *Haydarpaşa Lisesi*<sup>286</sup>, Militärgebäude, Zeughäuser, *Karaköy Palas İşhani*<sup>287</sup>, *Maçka Palas*, das Gebäude der italienischen Botschaft in Maçka, Museumsgebäude, das Gebäude der höheren Handelsschule, der italienischen Botschafter in Tarabya, der *Düyun-u Umumiye*, Akaret Gebäude, Şeyh Zafir Komplex<sup>288</sup> und *Galata Yangın Kulesi*<sup>289</sup>. Einige Renovierungen wurden durchgeführt: *Kapalı Çarşı*<sup>290</sup> und das Üsküdar Gefängnis in Istanbul. Das Gebäude der istanbuler *Mekteb-i Idadiye-i Mülkiye* wurde erweitert. Andere Gebäudebauten in Istanbul:

---

<sup>283</sup> bed. Palast

<sup>284</sup> Devr-i Hamid, Bd. 5, S.27.

<sup>285</sup> bed. Pavillon

<sup>286</sup> bed. Gymnasium

<sup>287</sup> bed. Arbeitshaus

<sup>288</sup> tr. külliye

<sup>289</sup> bed. Feuerturm in Galata

<sup>290</sup> bed. Basar

das Gebäude der Technischen Universität, der neue Fischmarkt in Istanbul, *Sirkeci Gari*<sup>291</sup>, *Haydarpaşa Gari*, das große Postamtsgebäude in Sirkeci, *Defter-i Hakani*<sup>292</sup>, im *Topkapı Sarayı* die *Babüssade* Abteilung.

### 3.8.3. Gebäude in anderen Provinzen

Zu den Gebäuden in Ankara zählen: Ankara *Merkez İş Bankası*<sup>293</sup>, Ankara- Akköprü Dienstleistungsgebäude, Ayaş Dienstleistungsgebäude und Regierungsvillen.

In Bursa wurden das Gemeindeamt, Işıklar Militäarakademiegebäude und das Bursa-Inegöl Flüchtlingslager gebaut.

Weiter Bauten sind die Flüchtlingshäuser in Karacabey (Mihaliç), Bilecik Redif Bürogäude<sup>294</sup>, Bolu-Düzce Kerekiz Geschäftsgebäude<sup>295</sup>, Diyarbakır Gefängnisgebäude, Edirne-Çorlu Terbeder Häuser, Gebäude in Izmir, in Konya Gebäude für die Gewerbeschule, in Sinop ein regionales Gefängnis, ein Frauengefängnis in Ordu-Fatsa, Flüchtlingshäuser in Tekirdağ, das Gymnasium in Trabzon. Es wurden noch zahlreiche andere Gebäuden erbaut, die nicht mehr in der heutigen Türkei liegen.<sup>296</sup>

---

<sup>291</sup> bed. Bahnhof

<sup>292</sup> heutige bed. Grundbuch

<sup>293</sup> Zentrale Arbeitsbank

<sup>294</sup> Wird heute als Wehrdienstfiliale verwendet

<sup>295</sup> tr. Dükkanlar

<sup>296</sup> Talay S.467.

### 3.8.4. Die Uhrtürme<sup>297</sup>

In der Regierungszeit Abdülhamids II. wurden auch zahlreiche Uhrtürme gebaut. Diese sind: *Yıldız Saat Kulesi, Dolmabahçe Saat Kulesi, Adapazarı Saat Kulesi, Adana Saat Kulesi, Çorum Saat Kulesi, Edirne Saat Kulesi, Renovierung der Erzurum Saat Kulesi, Izmir Saat Kulesi, Bursa-Yenişehir Saat Kulesi, Amasya-Merzifon Saat Kulesi, Çanakkale-Gelibolu Saat Kulesi, Gümülcine Saat Kulesi, Hezargırad Saat Kulesi (Bulgarien), Kayseri Saat Kulesi, Tokat Saat Kulesi, Niğde Saat Kulesi, Yozgat Saat Kulesi und Kastamonu Saat Kulesi.*

---

<sup>297</sup> tr. saat kulesi



## 3.9. Energie- und natürliche Ressourcen

### 3.9.1. Gasversorgung

Die Gasversorgung, die auch zu den städtischen Dienstleistungen zählt, begann im Osmanischen Reich im Jahr 1891. Nachdem diese Aufgabe von einem Unternehmen mit dem Namen „*Kadıköy Gariz Şirketi*“, die von einem französischen Unternehmen abhängig war, durchgeführt wurde, nahm im Jahr 1926 die gleiche Firma die „*Yedikule Gazhanesi*“<sup>298</sup> in Betrieb. Man sieht, dass in Hal, das sich im Gebiet des Irak befindet, das erste Gaswerk im Jahr 1901 eröffnet wurde.<sup>299</sup>

### 3.9.2. Wasserversorgung

#### 3.9.2.1. Trinkwasser

***„Su ihtiyaçlarımızı hâlâ ikinci Abdülhamid devrinden kalan bentlerden karşılıyorruz.“***

**„Unsere Wasserversorgung erfolgt heute noch aus den in der Epoche des Sultans Abdülhamid II. gebauten Wasserdämmen.“**<sup>300</sup>

Die Worte des somalischen Staatsoberhauptes bei seinem Besuch in der Türkei vor einigen Jahren erklärt uns die Wichtigkeit der Rolle des Sultan Abdülhamids II. in der Wasserversorgung.

Abdülhamid II. erstrebte an sehr vielen Orten die einwandfreie Trinkwasserversorgung. Doch die Stadt Istanbul war die wichtigste von allem.

Während der Frankreich Reise des Sultan Abdülaziz wurde zum ersten Mal von der Wasserversorgung aus dem Terkos See gesprochen. Ein Ausschuss, bestehend aus dem

---

<sup>298</sup> Gaswerk von Yedikule

<sup>299</sup> Talay S.319.

<sup>300</sup> ebd. S.321.

Palast-Chemiker Bonkowski<sup>301</sup>, Abdullah Bey, Servicin Efendi und dem Mediziner Mahe, wurde für die Überprüfung beauftragt. Im Jahr 1875 wurde die Vollmacht für den Bau der Wasserversorgung aus dem Terkos See an den Bürgermeister Kamil Bey und den Ingenieur Terno Bey übertragen. Bis dahin war die Wasserversorgung, die weitgehend an die Stiftungen gebunden war, nicht ausreichend. Insofern wurde am 29. August 1887 zwischen dem Minister für öffentliche Angelegenheiten und dem Direktor Paul Lital eine Vereinbarung unterzeichnet. Somit begann man mit dem Bau in der Regierungszeit Abdülhamids II. Mit diesem System wurde bis 1933 das Trinkwasser durch 600 Millimeter Rohre und einem Weg von 45 km nach Istanbul gebracht. Das Rohrleitungsnetz zwischen Kadıköy und Üsküdar konnte 1892 in Betrieb genommen werden. Die Halkalı Seite konnte erst im Jahr 1892, nachdem ein Unternehmen gegründet wurde, fertiggestellt werden.<sup>302</sup>

Wenn wir die „*Hamidiye Menba Suları*“<sup>303</sup> in Betracht ziehen, wird ersichtlich, dass sie durch die Sammlung der kleinen und großen Quellen, die auf dem Weg von Kağıthane bis Kemerburgaz gelegen waren, entstand. Bis heute hat sie ihre Wichtigkeit beibehalten und als frisches Trinkwasser Freude auf die Tische gebracht. Mit dem Befehl des Sultans Abdülhamid II. wurden also diese Gewässer gesammelt und ab 1902 wurde damit das Trinkwasserbedürfnis von der Rumeli Seite des Bosphorus und Beyoğlu erfüllt.<sup>304</sup>

### 3.9.2.2. Staudammanlagen

Wie man weiß, spielen die Staudämme für die Energieherstellung und die Bewässerung eine wichtige Rolle, welche für die Entwicklung des Landes entscheidend ist. Auch wenn es mit der heutigen Zeit nicht vergleichbar ist, sind die Erfolge für die damaligen Bedingungen nicht zu übersehen.

---

<sup>301</sup> Bonkowski Paşa, aus Polen

<sup>302</sup> Talay S.321–322.

<sup>303</sup> Vorgelagerte Gewässer von Hamidiye

<sup>304</sup> Islam Ansiklopedisi, Bd. 2, S.1214.

### 3.9.2.2.1. Staudamm von Elmalı (Elmalı Bendi)

Damit das Land selbst bewässert wird und auch nützlich für die Länder von Antalya und Elmalı sein konnte, wurde der erste Dammbau im Jahr 1894 begonnen und der Staudamm, der aus Erde war, konnte nach drei Jahren (1897) in Betrieb genommen werden.

### 3.9.2.2.2. Staudamm von Küçüksu (Küçüksu Barajı)

Der Damm in Küçüksu wurde genauso in der Epoche Abdülhamids II. gebaut, bestand aus Erde und wurde 1895 fertig.<sup>305</sup>

## 3.9.2.3. Bewässerungsanlagen

Die Bewässerungsanlagen, die von Abdülhamid II. erbaut bzw. repariert wurden, waren folgende: *Konya Ovası sulama tesisleri* (in Konya), *Edirne sulama tesisleri* (in Edirne), *Erzurum Kuyulu Galeri* (Stollen mit Brunnen in Edirne), *Selanik sulama tesisleri* (Bewässerungsanlagen in Thessaloniki), *Suriye sulama tesisleri* (in Syrien), *Irak sulama tesisleri* (in Irak) und *Ürdün sulama tesisleri* (in Jordanien). Auf einige werde ich demnächst näher eingehen:

### 3.9.2.3.1. Bewässerungsanlagen in Konya (Konya Ovası sulama tesisleri)

Die Bewässerung durch Süßwasser aus dem Beysehir See und aus dem *Göksu Irmağı*<sup>306</sup> wurde vor mehr als hundert Jahren geplant. Das Projekt umfasste elf Bewässerungskanäle und wurde der deutschen Firma Krupp zur Planung angeboten.

Die Bewässerungsstudien begannen in der Ebene von Konya, die viermal größer als Niederlande ist. Mit den verfügbaren Mitteln im Jahr 1905 dauerten die Studien 8 Jahre lang

---

<sup>305</sup> Talay S.268.

<sup>306</sup> In West-Kilikien gelegene Göksu (tr. „Blaues Wasser“, auch *Güksu Nehri*) ist ein Fluss in der Süd-Türkei, der durch die Provinzen Antalya, Konya, Karaman und Mersin fließt.

[http://de.dbpedia.org/page/G%C3%B6ksu\\_\(West-Kilikien\)](http://de.dbpedia.org/page/G%C3%B6ksu_(West-Kilikien)) (Stand 20.12.2012)

(bis 1913). Zum Anschluss an den Beyşehir See baute man einen 2.000 km langen Kanal, womit 5.300 Hektar Land bewässert wurde. Diese Aufgabe wurde von der Bagdad-Bahn-Truppe übernommen.

### 3.9.2.3.2. Bewässerungsanlagen in Edirne (Edirne'de Sulama Tesisleri)

Die vom Sultan Süleyman dem Prächtigen im 15. Jahrhundert erbauten Bewässerungsanlagen in Edirne waren nach vielen Jahren abgenutzt. Die Reparatur dieser Wasserkanäle übernahm Sultan Abdülhamid II. mit seinem kaiserlichen Erlass im Jahr 1890. Auf der Inschrift heißt es:

*„Yaptı bu mecra-ı mâi Hazreti Sultan Hamid“<sup>307</sup>*

*„Sultan Hamid, seine Exzellenz ließ diesen Wasserkanal erbauen.“*

### 3.9.2.4. Bau und Reparaturen von Brunnen

Von der Thronbesteigung bis Ende seiner Herrschaftsphase ließ Sultan Abdülhamid II. 40 Brunnen<sup>308</sup> von seiner privaten Kassa erbauen.<sup>309</sup> I. H. Tanışık<sup>310</sup>, der sich mit diesem Thema befasste, berichtet, dass der Sultan in seiner Herrschaftsperiode von 33 Jahren, jedes Jahr einen neuen Brunnen erbauen ließ. Die Ausgaben für einige dieser Brunnen werden in der *„Masarifât Defteri“<sup>311</sup>* angegeben. Wobei uns die Kosten für viele andere Brunnen nicht bekannt sind.<sup>312</sup>

Die uns bekannten Brunnen, die aus der Zeit von Abdülhamid II. stammen sind folgende;

- in der Afyon (Karahisar) Moschee
- in Ankara-Şeyhler Karyesi Moschee
- zwei Brunnen in Balıkesir-Bandırma Moschee

<sup>307</sup> Talay S.271.

<sup>308</sup> Lauf- und Stiftungsbrunnen

<sup>309</sup> <http://e-library.ircica.org/media/2682#> (Stand 12.09.2012)

<sup>310</sup> Tanışık, İbrahim H.: İstanbul Çeşmeleri, Maarif Vekâleti, İstanbul 1943, S.302.

<sup>311</sup> Ausgabenbuch

<sup>312</sup> ebd. S.577.

- und zwei Brunnen beim Eingang von Bilecik-Söğüt Ertuğrul Gazi Grabmal. In Bursa wurden;
- die Brunnen von Bursa Ulucami<sup>313</sup>
- und *Bursa Demirtaş (Timurtaş) Paşa Cami Şadırvanı*<sup>314</sup> erbaut.

In Istanbul baute man folgende Brunnen;

- *Beşiktaş II. Abdülhamid Çeşmesi*<sup>315</sup>
- *Beşiktaş-Abdülhamid Çeşmesi* (Büyük Çeşme)
- *Beşiktaş-Yahya Efendi Dergahı Çeşmeleri*
- Reparatur vom *Kağıthane-Imrahur Ağa Çeşmesi*
- *Kağıthane-H. Abdülhamid Meydan Çeşmesi*
- Reparatur von *Aksaray Valide Çeşmesi*
- Neuerung von *Erenköy Zihni Paşa Camisi Çeşmesi*
- *Boğaziçi II. Abdülhamid Çeşmesi*
- Reparatur von *Bezmi Alem Valide Sultan Çeşmesi*
- Reparatur von *Lütfi Bey Çeşmesi*
- *Tophane II. Abdülhamid Çeşmesi*
- *Alman Çeşmesi*<sup>316</sup>, worauf diese Worte stehen:  
*„Wilhelm II, Deutscher Kaiser, stiftete diesen Brunnen in dankbarer Erinnerung an seinen Besuch bei seiner Majestät, dem Kaiser der Osmanen Abdülhamid II, im Herbst des Jahres 1898.“*<sup>317</sup>
- Reparatur von *Gülhane I. Ahmet*<sup>318</sup> *Çeşmesi*
- *Sadrazam*<sup>319</sup> *Hüseyin Paşa*<sup>320</sup> *Çeşmesi*
- *Sirkeci II. Abdülhamid Çeşmesi*

<sup>313</sup> tr. Cami, bed. Moschee

<sup>314</sup> tr. Şadırvan, bed. Brunnenanlage in einem Moscheehof (für die rituelle Reinigung); Steuerwald Karl: Türkçe Almanca Sözlük, ABC Yayınevi, Istanbul, 1998, S.862.

<sup>315</sup> tr. Çeşme; bed. Laufbrunnen, Brunnen

<sup>316</sup> bed. Deutscher Brunnen

<sup>317</sup> Talay S.583.

<sup>318</sup> Sultan des Osmanischen Reiches von 1603 bis zu seinem Tod. \*1590, +1617.

<sup>319</sup> bed. Großwesir

<sup>320</sup> Hüseyin Hilmi Paşa war zweimal Großwesir des Osmanischen Reiches. \*1855 Midilli, +1922 Wien.

- *Babiali Ahmet Kethüda Çeşmesi*
- *Topkapı II. Abdülhamid Çeşmesi*
- *Haznedar Şemsi Cemal Usta Çeşmesi*
- Reparatur von *Mahmud Paşa Çeşmesi*
- Reparatur von *Çarşıkapı-Mehmet Ağa Çeşmesi*
- *Çengelköy II. Abdülhamid Çeşmesi*
- *Bâlâ Tekkesi*<sup>321</sup> *Çeşme ve Sebilleri*
- Reparatur von *Soğukçeşme*
- *Cevher Ağa Çeşmesi*
- *Şişli-Eftal Hastahanesi*<sup>322</sup> *Çeşmesi*
- *Nişantaşı Çeşmesi*

Die in Konya erbauten Brunnen sind;

- Geburtstagsbrunnen des Sultan Abdülhamid II. im Zentrum von Konya
- Reparatur des Said Paşa *Çeşmesi* (1883)
- Reparatur von den *Mecidiye Sebilleri* (1886)<sup>323</sup>
- *Hatice Hanım Sarnıcı*<sup>324</sup>, die Ehegattin von Mevlevi Postnişini Câfer Çelebi (1890)
- *Piresad Fatma Hanım Çeşmesi* (1894)

Andere im Auftrag des Sultan Abdülhamid Han II. erbauten Brunnen sind;

- Geburtstagsbrunnen des Sultans in Kütahya
- *Malatya-Arapkir Hankâh karyesi Çeşmesi*
- Mersin-Zentrum, vierseitiger Brunnen
- Sakarya, Karasu zwei Brunnen
- *Sivas Rufai Dergahi*<sup>325</sup> *Çeşmesi*
- *Trabzon Iskender Paşa Çeşmesi*
- Irak-Musul-Kerkük<sup>326</sup>, Abdülkadir Berzenci Grabmal

und 75 Brunnen und drei Wasserspender an verschiedenen Orten in Bulgarien.<sup>327</sup>

---

<sup>321</sup> bed. Derwischkloster

<sup>322</sup> bed. Krankenhaus

<sup>323</sup> bed. Wasserspender

<sup>324</sup> bed. Zisterne

<sup>325</sup> tr. Dergah, bed. Derwischkloster

<sup>326</sup> Irak-Mosul-Kirkuk

### 3.9.3. Bergbau

In der Herrschaftszeit Sultan Abdülhamids II. wurden Bergbaukonzessionen zwischen den Jahren 1878 bis 1899 vergeben. Aufgrund der Verträge mit den ausländischen Ländern vermehrten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die ausländischen Investitionen in das Osmanische Reich. Diese Investitionen galten vor allem den Eisenbahnschienen, Häfen, Laternen und im öffentlichen Dienst, teilweise auch im Bereich Bergbau.<sup>328</sup>

Da die erste *Maden Nizamnamesi*<sup>329</sup> im Jahr 1861, die zweite in 1869, die dritte in 1887 und die letzte im Jahr 1906 veröffentlicht wurde, gehen wir davon aus, dass die *Maden Imtiyazlari*<sup>330</sup> vom Sultan Abdülhamid II. auf den Vorschriften von 1869 und 1887 beruhen.

Es gibt drei Arten von Bodenschätzen: Über- und untertägige Abbauverfahren und Minen. Für den Abbau der Schätze benötigte man die Erlaubnis vom Sultan. Jeder osmanische Staatsbürger oder ausländischer Staatsbürger, der die Regelungen über das Eigentumsrecht von 1867 und die Bestimmungen, die später eingeführt werden, akzeptieren musste, konnte eine Erlaubnis für das Bergwerk bekommen. Jeder Interessierte musste ein Ansuchen an die betreffende Provinz schicken.<sup>331</sup>

Die Verfahren dauerten ungefähr 6 Monate. Dieser Erlaubnis war natürlich auch mit Steuern verbunden.

In der Regierungszeit Abdülhamids II. (1876-1909) wurden die Erlaubnisse von 1878 bis 1899, innerhalb von 22 Jahren, nicht nach dem Datum und der Art in einem Heft niedergeschrieben, sondern wie das Beispiel im Anhang nach den jeweiligen Provinzen.<sup>332</sup>

Alle in- und ausländischen Personen und Unternehmen, die mit den Regelungen von 1869 und 1887 *Maden Nizamnamesi* einverstanden waren, konnten eine Erlaubnis zum Bergbau bekommen. Die Erlaubnis für die Betreibung der osmanischen Bergwerke bekamen englische, französische, deutsche, italienische, österreichische, griechische, amerikanische, ungarische, russische und montenegrinische Staatsbürger. In der Liste im Anhang können wir die Anzahl der Genehmigungen mit den jeweiligen Ländern sehen.

---

<sup>327</sup> Talay S.577–588.

<sup>328</sup> Devr-i Hamid Bd. 2, S.37.

<sup>329</sup> Bergwerkvorschriften

<sup>330</sup> Bergwerkerlaubnisse

<sup>331</sup> vgl. <http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/19/1682/17940.pdf> (Stand 05.11.2012)

& Devr-i Hamid, Bd. 2, S.40.

<sup>332</sup> Devr-i Hamid, Bd. 2, S.41.



### 3.10. Gesundheitswesen

Einige von den Krankenhäusern und Gesundheitszentren, die von Abdülhamid II. eröffnet wurden, sind:

- *Şişli Eftal Hastahanesi*<sup>333</sup> (*Hamidiye Eftal Hastahanesi*), aus dem Jahr 1899 war das erste Kinderkrankenhaus.
- *Yıldız Askeri Hastahanesi*<sup>334</sup> (1886)
- *Kuduz*<sup>335</sup> *Hastahanesi (Dar-ül Kelp Tedavihanesi)*, 1887
- *Üsküdar Akıl Hastahanesi*<sup>336</sup> (1897)

Andere Krankenhäuser und Gesundheitszentren, die erweitert bzw. erneuert wurden, sind;

- Gureba Krankenhaus:

Es wurden zusätzliche Pavillons zu „Gureba Hastahanesi“ (Es war das Krankenhaus für die Armen) umgebaut. Mihrimah Sultan<sup>337</sup> ließ dieses Krankenhaus im Jahr 1837 wieder errichten<sup>338</sup>), da es im Jahr 1894 wegen eines Erdbebens zerstört worden war. 1900 wurde zu diesem Krankenhaus eine physikalische Therapie (Krankengymnastik) und im Jahr 1905 eine Hals-Nasen-Ohrenabteilung hinzugefügt.<sup>339</sup>

- Zeynep Kamil Krankenhaus:

Wie vom Namen zu erkennen, hat eine Dame namens Zeynep Hanım – die Tochter von Kavalalı Mehmet Ali Paşa<sup>340</sup> – und ihr Ehemann Yusuf Kamil Paşa<sup>341</sup> dieses Krankenhaus errichtet. Es wurde 1878 modernisiert, sodass es speziell für die venerischen Krankheiten<sup>342</sup> zuständig war. Später wurde auch eine Abteilung für die Cholera eingeführt (1891). 1933 war das Zeynep Kamil Krankenhaus mit 40 Betten ausgestattet und wurde ab 1936 als Entbindungsheim geführt.

- Die Erweiterung von Haseki Krankenhaus (Haseki Nisa Krankenhaus),

<sup>333</sup> tr. Hastahane, bed. Krankenhaus

<sup>334</sup> Militärkrankenhaus

<sup>335</sup> bed. Tollwut

<sup>336</sup> bed. Nervenklinik

<sup>337</sup> Tochter des Sultan Süleyman des Prächtigen und Hürrem Sultan, \*n.a., +1578.

<sup>338</sup> Islam Ansiklopedisi, Bd. 8, S.308.

<sup>339</sup> Istanbul II Yılığ 1967, Milli Eğitim Bakanlığı Basımevi, Istanbul 1969, S. 453.

<sup>340</sup> Gouverneur von Ägypten, \*1769, +1849.

<sup>341</sup> Großwesir des Osmanischen Reiches im Jahr 1863 ca. 5 Monate lang, zur Regierungszeit des Sultan Abdülaziz, \*1808, +1876.

<sup>342</sup> tr. zührevi hastalıklar

„Haseki Hastahanesi“ wurde durchgeführt.

- Die militärische Medizinalakademie und das Krankenhaus von Gülhane, „*Gülhane Askeri Tıp Akademisi ve Hastahanesi*“, wurden am 29. Dezember 1898 gegründet.<sup>343</sup>
- Das Serviburnu Krankenhaus („*Serviburnu Hastahanesi*“) wurde 1878 eröffnet.
- Beyoğlu Zükur Krankenhaus („*Beyoğlu Zükur Hastahanesi*“) wurde 1878 für männliche, französische Kranke gegründet.
- Nach der Erweiterung des Haydarpaşa Medizinisches Universitätskrankenhauses („*Haydarpaşa Tıp Fakültesi Hastahanesi*“, auch als „*Numune Hastahanesi*“ bekannt) wurde im Jahr 1892 die Kinderabteilung eröffnet.<sup>344</sup>
- In 1908 wurde dem Istanbul Deniz Krankenhaus („*Istanbul Deniz Hastahanesi*“, auch als „*Bahriye Hastahanesi*“ bekannt), ein zusätzlicher Pavillon hinzugefügt.
- Das Beylerbeyi Krankenhaus (*Beylerbeyi Hastahanesi*) wurde 1877 am selben Platz der heutigen Taucherschule erbaut und war 30 Jahre lang im Betrieb.
- Iplikhane Krankenhaus („*Iplikhane Hastahanesi*“) wurde im Bezirk Eyüp im Jahr 1878 erbaut.
- Das zivilmedizinische Krankenhaus in Kadırga („*Kadırga Mülki-Sivil Tıbbiye Hastahanesi*“) wurde 1893 gegründet.
- Die Eröffnung des Krankenhauses Nuh Kuyusu<sup>345</sup> („*Nuh Kuyusu Hastahanesi*“) fällt in das Jahr 1891, das als eine Quarantäne für die an der Cholera erkrankten Patienten benutzt wurde.

---

<sup>343</sup> Talay S.376.

<sup>344</sup> ebd. S.377.

<sup>345</sup> tr. Nuh Kuyusu bed.: Noah's Brunnen

- Das Maçka Krankenhaus („*Maçka Hastahanesi*“) wurde im Jahr 1877 in der Kaserne von Maçka eröffnet. Heute befindet sich an seiner Stelle das Militärkrankenhaus.
- 1877, Eröffnung des Şemsipaşa Krankenhauses („*Şemsipaşa Hastahanesi*“)
- Die Eröffnung des Kağıthane Krankenhauses („*Kağıthane Hastahanesi*“)
- Die Erweiterung des Krankenhauses der großherrlichen Fabrik für Hereke („*Hereke Fabrika-i Hümayun Hastahanesi*“)
- 1877, die Erbauung des Çatalca Krankenhauses („*Çatalca Hastahanesi*“)<sup>346</sup>
- Ein Krankenhaus für die Darülaceze („*Darülaceze Hastahanesi*“) wurde 1895 eröffnet.
- Erbauung des Hamidiye Krankenhauses in Bursa („*Bursa Hamidiye Hastahanesi*“) 1879-1908
- Im Jahr 1488 wurde von Sultan Bayezid II. eine Nervenklinik in Edirne erbaut. Jedoch wurde sie 1878 während der russischen Besatzung zerstört. Der Wiederaufbau dieser Nervenklinik wurde ebenfalls von Abdülhamid II. (1894) durchgeführt. Bis 1912 war diese in Betrieb bis sie von den Bulgaren 1913 abermals zerstört wurde.<sup>347</sup>

Einige Krankenhäuser, die von Abdulhamid II. erbaut wurden und sich nicht mehr in der heutigen Türkeiigrenze befinden, sind:

- Hamidiye Krankenhaus in Thessaloniki (Griechenland)
- Krankenhaus für die Armen („*Gureba Hastahanesi*“) in Bagdad (Irak)
- Militärisches Krankenhaus in Mosul (Irak)
- Hamidiye Krankenhaus in Beirut (Libanon)<sup>348</sup>

---

<sup>346</sup> Talay S.379.

<sup>347</sup> Yılmaz, Öztuna: Başlangıcından Zamanımıza Kadar Türkiye Tarihi, Hayat Yayınları, Istanbul 1965, S.1914.

<sup>348</sup> ebd. S.278.



## 4. Projekte, die er nicht verwirklichen konnte

### 4.1. Euphrat-Tigris Projekt

Das Projekt, welches bis vor kurzem von Politikern als eigene Idee ausgegeben wurde, stammte bereits vor mehr als einem Jahrhundert von Sultan Abdülhamid II und sollte großflächigen Nutzen von Euphrat und Tigris bringen.

Im politischen Teil der „Erinnerungen von Abdülhamid II.“<sup>349</sup> sehen wir wie er neben der Bagdadbahn dieses besondere Thema anspricht:

*„Bana valilerimin mezopotamya'nın istikbali hakkındaki raporlarının doğruluğu teyid ediliyor, bağdat demiryolu inşaatını ciddi olarak düşünmek zamanı gelmiştir. Planlarımızın tatbikine mani olmak için ellerinden geleni yapan İngilizlere rağmen en kısa zamanda işe girişilmelidir... Daha sonra da Dicle ile Fırat nehirlerinden istifade etmek suretiyle akıllıca bir sulama tertibatı kurabilirsek, şimdi çok kurak olan bu yerleri bundan binlerce sene evvel olduğu gibi cennet haline getirebiliriz... Ancak mühim olan Alman diplomasisinin İngiliz siyasetinin tesirinde kalmamasıdır.“<sup>350</sup>*

Das bedeutet: „Mir wird die Richtigkeit über die Zukunft Mesopotamiens von meinen Gouverneuren bestätigt. Die Zeit für den Bau der Bagdadbahn ist ernsthaft gekommen. Obwohl die Engländer ihr Bestes geben, damit unsere Pläne nicht verwirklicht werden, müssen wir mit der Umsetzung baldmöglichst beginnen... Anschließend, wenn wir mit Tigris und Euphrat eine Bewässerungsanlage konstruieren können, werden die Plätze, welche im Moment ausgetrocknet sind, wie vor Tausenden Jahren wie ein Paradies sein ... Jedoch ist es wichtig, dass die deutsche Diplomatie nicht unter dem Einfluss der britischen Politik steht.“

---

<sup>349</sup> Sultan Abdülhamid, Siyasi Hatıratım, Dergah Yayınları, İstanbul 1975, S.94.

<sup>350</sup> Talay S.269.

## 4.2. Brücken in Istanbul

Die Erbauung der Karaköy Brücke wurde vor Abdulhamid II. durchgeführt. Im Jahr 1894 traf man jedoch eine Entscheidung für die Erneuerung und den Umbau der Brücke von Pontons auf feste Füße. Daher wurde 1907 dieses Projekt mit einer deutschen Firma protokolliert, aber 1908 wegen der zweiten konstitutionellen Periode stillgelegt. Im Jahre 1900 wurde im Auftrag des Sultan Abdülhamid II. von der Eisenbahntuppe des Bosphorus<sup>351</sup> die Projekte der Brücken zwischen der Festung in Rumelien<sup>352</sup> und Kandilli, sowie zwischen Sarayburnu und Üsküdar geplant. Auch diese konnten jedoch aus verschiedenen Gründen nicht in die Tat umgesetzt werden.<sup>353</sup>

## 4.3. Hamidiye Brücken (Cisr-i Hamidi) Projekt

In der Herrschaftszeit Abdülhamids II. wurde ein Projekt geplant, dass in Istanbul am Bosphorus zwei Brücken gebaut werden sollen. Die Brücken sollten zwischen Sarayburnu–Üsküdar und Rumeli Hisarı–Kandilli gebaut werden. Dieses Projekt wurde im Jahr 1900 vom französischen Architekten F. Arnodin geplant und das Ziel war, diese Brücken wie den Eiffelturm mit der Stahltechnologie zu bauen. Der Abstand zwischen den Füßen der Brücke von Sarayburnu–Üsküdar betrug 1,7 km. Der Plan zeigt uns, dass die Brücke auf 5 Füßen sitzen sollte und der mittlere Fuß im Meeresboden, der in 32 Metern Tiefe liegt, zu befestigen. An der unteren Seite der Brücke, die über dem Meeresspiegel 50 Metern hoch war, sollten mit Seilbahnen die Waggons transportiert werden. Die zwischen Rumeli Hisarı und Kandilli geplante Brücke, wurde im Dokument als „Cisr-i Hamidi“ (*Hamidiye Köprüsü*) angegeben. Die Begründung für die Stationierung dieser Brücke von Bakırköy nach Bostancı war, dass die Eisenbahnlinie außerhalb der Stadt verläuft. Diese Brücke sollte anschließend mit der Bagdad-Bahn verbunden werden. Dank dieser Brücken hätte man, wenn man von Asien in eine Eisenbahn einsteigen würde, an jeden beliebigen Ort in Europa fahren können.<sup>354</sup>

---

<sup>351</sup> Boğaziçi Demiryolu Kumpanyası

<sup>352</sup> Rumeli Hisarı

<sup>353</sup> Talay S.437.

<sup>354</sup> Boğaziçi'ne İki Köprü, Sultan İkinci Abdülhamîd Han'ın "Cisr-i Hamîdi" (Hamîdiye Köprüleri) Projesi, Çamlıca Basım Yayın, İstanbul 2009, S.9.

## 4.4. Tunnelprojekte

Für einen Tunnelbau (*Tüp Geçit*, auch „*Tünel-i Bahri*“ oder „*Cisr-i Enbubi*“) zwischen Sarayburnu und Üsküdar wurden zahlreiche Projekte geplant. Der erste Projektvorschlag kam vom Bauingenieur der Brücke zwischen Galata und Pera, Eùqène Henri Gavand. Er legte nach der Eröffnung des heutigen Karaköy–Galata Tunnels im Jahr 1876 dem Osmanischen Reich für den Bau eines Tunnels im Bosphorus zwischen Sarayburnu und Üsküdar ein Projekt vor. Das zweite Projekt, das zwischen Sarayburnu–Üsküdar (Şemsipaşa–Salacak) einen Tunnelbau vorsah, wurde vom französischen Eisenbahnunternehmen S. Preault dem Sultan Abdülhamid II. unter dem Namen „*Deniz Altı Çelik Tüneli*“<sup>355</sup> vorgelegt. Der dritte Vorschlag eines Tunnelprojektes kam, ebenfalls in der Zeit Abdülhamids II., von drei amerikanischen Bauingenieuren, Frederic E. Strom, Frank T. Lindman und John A. Hilliker. Zwischen der anatolischen Seite (Üsküdar–Salacak) und Rumelien (Yenikapı–Sarayburnu) sollte ein Tunnel erbaut werden. Dieses Projekt wurde im Jahr 1902 geplant und die Brücken sollten aus Stahl errichtet werden. Der Name dieses Tunnels war „*Tünel-i Bahri*“ und im Titelteil war er als „*Cisr-i enbubi fi'l-bahr yani subaküs viyadikt*“ bekannt. Er sollte auf 16 großen Säulen erbaut werden. Im Tunnel sollten dreigleisige Schienen verlegt werden, wovon zwei für Personenzüge und eines für Güterzüge in Betrieb genommen werden. Im Tunnel zwischen Yenikapı und Harem sollte die Eisenbahnschiene auf der Harem-Seite mit der Schiene in Haydarpaşa verbunden werden. Somit hätte ein ununterbrochener Schienenverkehr zwischen Europa und Asien stattfinden können. Drei Pläne von diesen zwei Tunnelrohrprojekten, die aus dem Jahr 1891 und 1902 stammen, befinden sich im Anhang. Eines dieser Projekte stammt aus „*Devlet Arşivleri Genel Müdürlüğü Cumhuriyet Arşivi*“<sup>356</sup>, das andere aus der Istanbuler Universitätsbibliothek und das letzte aus der Stadtbibliothek von Taksim. Das Tunnelprojekt ist eine Fortsetzung der Entwicklungsaktivitäten Sultan Abdülhamids II., denen er sehr viel Kraft widmete. Es ist nur eines der Projekte, die mit der Absetzung Abdülhamids II. nicht vervollständigt werden konnten. Wie aus dem Plan ersichtlich, merken wir, das im Moment gebaute Tunnelprojekt schon vor ungefähr eineinhalb Jahrhunderten geplant war.<sup>357</sup>

<sup>355</sup> Unterwassertunnel aus Stahl

<sup>356</sup> Republikarchiv der Staatsarchivgeneraldirektion

<sup>357</sup> Yılmaz, Ömer F.: Boğaziçi'ne Tüp Geçit, Sultan İkinci Abdülhamid Han'ın Tüp Geçit (Tüneli Bahrî) Projeleri, Çamlıca Basım Yayın, Istanbul 2010, S.8–9.



## 5. Abbildungen



358

Alle Großmächte nahmen die amtliche Einladung der deutschen Reichsregierung zum Kongreß an, der den Zweck hatte, das im Frieden von Santa Stefano festgelegte Ergebnis des russisch-türkischen Krieges mit den Interessen Europas in Einklang zu bringen, und ließen sich durch ihre auswärtigen Minister und Botschafter am deutschen Kaiserhofe vertreten. In der 20. Sitzung schloß der Kongreß, am 13. Juli 1878, mit der Unterzeichnung des Berliner Vertrages durch die Vertreter der sieben verhandelnden Mächte. Das Bild stellt dar, wie Fürst Bismarck nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages den russischen Bevollmächtigten, Grafen Schuwaloff, beglückwünscht.



Privatschule in Istanbul *Darüşşafaka*<sup>359</sup>



Schüler der Privatschule *Mekteb-i Hamidiye* in Istanbul, 1882<sup>360</sup>

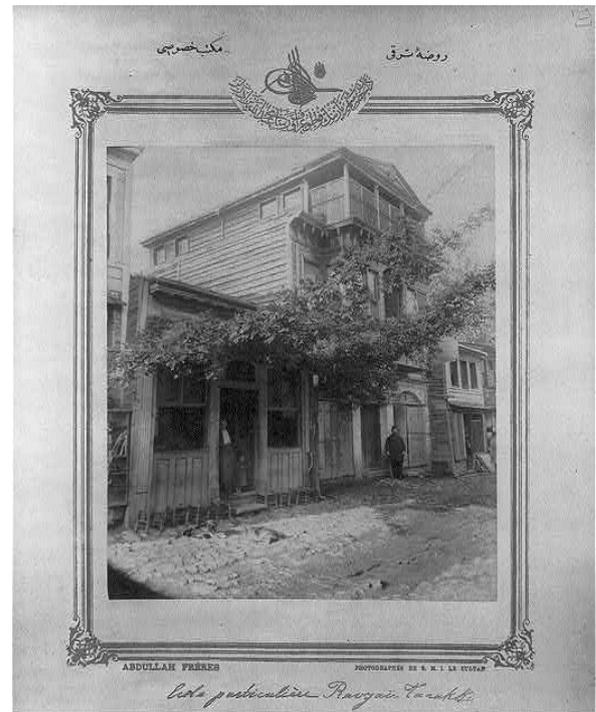
<sup>358</sup> <http://shop.billerantik.de/products/Hohenzollern/Deutsches-Kaiserreich/Deutsche-Gedenkhalle/DEUTSCHE-GESCHICHTE-BERLINER-KONGRESS-BISMARCK-ORIG-42.html> (Stand 06.11.2012)

<sup>359</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27784/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)

<sup>360</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28342/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)



SchülerInnen der Privatschule *Numune-i Terakki*<sup>361</sup>



Privatschule, *Ravza-i Terakki Mektebi* in Istanbul<sup>362</sup>

Schülerinnen der Privatschule *Rehber-i Marifet Mektebi*<sup>363</sup>

<sup>361</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27684/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)

<sup>362</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28176/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)

<sup>363</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27685/> (Stand 22.10.2012)



Das Gebäude der Privatschule *Aşiret Mekteb-i Hümayunu* in Istanbul<sup>364</sup>



Schüler der Privatschule *Aşiret Mekteb-i Hümayunu*<sup>365</sup>

<sup>364</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27788/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)

<sup>365</sup> <http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28335/?co=ahii> (Stand 17.10.2012)

| Yapılan iş  | Sarfedilen meblağ |      |
|---|-------------------|------|
|   | Kuruş             | Para |
| Hereke fabrika-i hümayunda on fakir çocuğun sünneti         | 2.000             | 75   |
| Amele çocukları sünneti                                     | 6.000             |      |
| Bahriye (Deniz)hastanesi 1313 (1895) senesi sünnet cemiyeti | 2.600             |      |

|  |         |  |
|--|---------|--|
| Beykoz kimsesiz çocuklar sünneti   | 36.000  |  |
| Eyüp Dârül Feyzi Hamidiye Mektebinde sünnet cemiyeti   | 360     |  |
| Kasımpaşa Rehber-i Marifet Mektebi ve Selânik kimsesiz zabitan çocuğu sünneti ve hediyeleri  | 16.000  |  |
| Kasımpaşa Hadikaxi Marifet mektebi sünnet cemiyeti   | 19.000  |  |
| Dârül feyzi Hamidiye Mektebi kimsesiz çocukların sünneti Edirne Askeri binaların açılışında amir ve zabitan çocuklarının sünnet cemiyeti | 10.000  |  |
| İstanbul ve biladi-selase (Eyüp, Galata ve Üsküdar)daki fakirlere yakacak dağıtılması  | 100.000 |  |
| 1313 (1895) senesi muhtaç fakirlerin kömür bedeli  | 50.000  |  |
| Gümüşhane Sancağı Kelkit Kazası fakir halka ihsan  | 50.000  |  |
| Trablus ve Kastamonu vilâyetlerinde ahaliden zarurete duçar olanlara ihsan   | 17.500  |  |
| Ortodoks Cemaat-i fikirasına tevzi edilen meblağ   | 40.000  |  |
| Erzurum Kâhta fikirasına tevzi edilen meblağ   | 50.000  |  |

ein Auszug der Liste der Sozialleistungen des Sultans Abdülhamid II.<sup>366</sup>



Sultan Abdülhamid II.<sup>367</sup>

<sup>366</sup> Talay S.397–398.

<sup>367</sup> <http://fotogaleri.bugun.com.tr/sultan-abdulhamit-in-dersi-fotogaleri-212941/8> (Stand 21.11.2012)

**Tablo-1 Madenlerin Çıkarıldıkları Yerler<sup>35</sup>**

| Madenin Çıkarıldığı |         |          |               |               |         |           |                       |
|---------------------|---------|----------|---------------|---------------|---------|-----------|-----------------------|
| Vilayet             | Sancak  | Kaza     | Köy/Mevki     | Vilayet       | Sancak  | Kaza      | Köy/Mevki             |
| Krom                |         |          |               |               |         |           |                       |
| Aydın               | Menteşe | Köyceğiz | Çenger        | Hüda-vendigâr | Karesi  | Harmancık | Kozluca               |
| Aydın               | Menteşe | "        | Nif ve Karaca | Hüda-vendigâr | Kütahya | Emed      | Emed                  |
| Aydın               | Menteşe | "        | Aynaluca      | Selanik       | Drama   | Kesendire | Serikorfu? ve Puluriz |

ein

Auszug der Orte, wo Bergbau betrieben wurde<sup>368</sup>

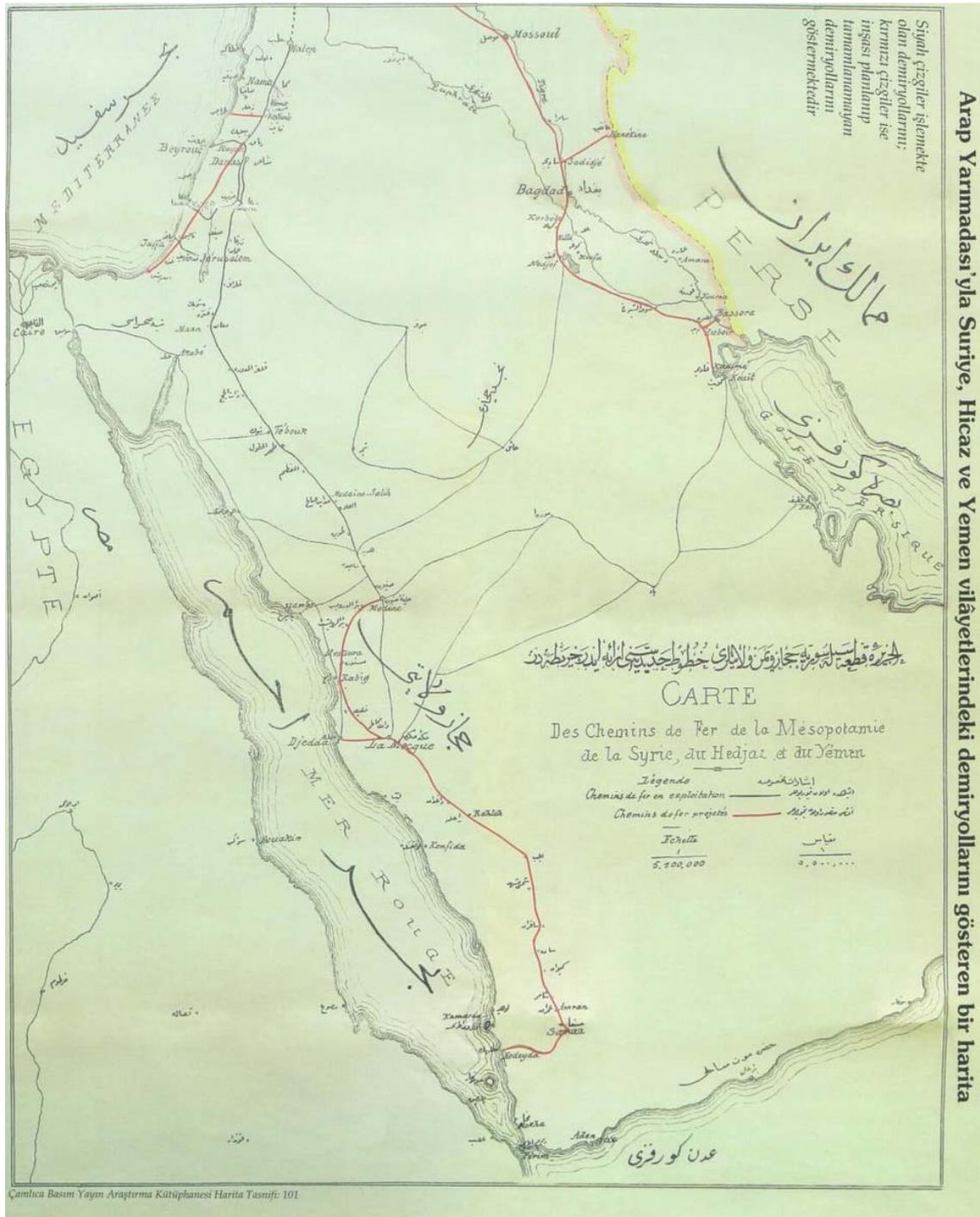
**Tablo-2 Devletlerin Müstakil ve Ortaklaşa Aldıkları Maden İmtiyazı Sayısı<sup>38</sup>**

| İlk İmtiyaz Sahibinin Ülkesine Göre |          |           |        | Sonraki İmtiyaz Sahibinin Ülkesine Göre |          |           |        |
|-------------------------------------|----------|-----------|--------|---|----------|-----------|--------|
| Devlet Adı                          | Müstakil | Ortaklaşa | Toplam | Devlet Adı                              | Müstakil | Ortaklaşa | Toplam |
| Devlet-i Aliyye                     | 70 (%53) | 16        | 86     | Devlet-i Aliyye                         | 53 (%40) | 19        | 72     |
| İngiltere                           | 17 (%13) | 13        | 30     | İngiltere                               | 26 (%20) | 13        | 39     |
| Fransa                              | 10 (%8)  | 2         | 12     | Fransa                                  | 10 (%8)  | 1         | 11     |
| Almanya                             | 9 (%7)   | 1         | 10     | Almanya                                 | 7 (%5)   | -         | 7      |
| İtalya                              | 1 (%0,7) | 4         | 5      | İtalya                                  | 3 (%2)   | 5         | 8      |
| Yunan                               | 4 (%3)   | 5         | 9      | Yunan                                   | 2 (%1,5) | 5         | 7      |
| Amerika                             | -        | 1         | 1      | Amerika                                 | 2 (%1,5) | 1         | 3      |
| Avusturya-Macaristan                | 1 (%0,7) | 1         | 2      | Avusturya-Macaristan                    | 2 (%1,5) | -         | 2      |
| Karadağ                             | -        | 1         | 1      | Karadağ                                 | -        | 1         | 1      |
|                                     |          |           |        | Rusya                                   | -        | 1         | 1      |
| Toplam                              | 112      | 44        | 156    | Toplam                                  | 105      | 46        | 151    |

Die Anzahl der Bergbaukonzessionen, die die Staaten alleine oder zusammen mit anderen Staaten bekommen haben.<sup>369</sup>

<sup>368</sup> Devr-i Hamid Bd. 2, S.42.

<sup>369</sup> ebd. S.47.



Diese Karte zeigt die Eisenbahnschienen von der Arabischen Halbinsel, Syrien, Hicaz und Yemen.<sup>370</sup>

<sup>370</sup> Yılmaz, Ömer F.: Hicaz Demiryolu Projesi, S.33.





1902 von amerikanischen Ingenieuren Frederic E. Strom, Frank T. Lindman und John A. Hilliker geplantes Tunnelprojekt. (Istanbul Üniversitesi Nadir Eserler Kütüphanesi, Nr. 93295)<sup>373</sup>

<sup>373</sup> YILMAZ, Ömer F.: Boğaziçi'ne Tüp Geçit, S.14–15.

## 6. Abkürzungen

Bd..... Band

bed..... Bedeutet

bzw. .... beziehungsweise

ca. .... circa

ebd..... Ebenda

EI<sup>2</sup>..... The Encyclopaedia of Islam, New Edition

Hrsg..... Herausgeber

insg. .... insgesamt

ital..... Italienisch

km..... Kilometer

n.a. .... nicht angegeben

od..... oder

osm. .... osmanisch/e/er/en/em/es

S. .... Seite

TDVIA ... Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi

tr. .... türkisch

vgl. .... vergleiche

usw. .... und so weiter

wörtl. ... Wörtlich

\* ..... geboren

+ ..... gestorben



## 7. Bibliografie

Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung an mich.

AÇBA, Sait: *Osmanlı Devleti'nin Dış Borçlanması (1854–1914)*, Anadolu Üniversitesi Afyon İktisadi İdari Bilimler Fakültesi Yayınları, Afyon 1989.

ALKAN, Necmettin: *Mutlakiyetten Mesrutiyete II. Abdülhamid ve Jöntürkler*, Selis Kitaplar, İstanbul, 2009.

ARMAĞAN, Mustafa: *Abdülhamid'in Kurtlarla Dansı*, Timaş Yayınları, İstanbul 2010.

AUTHEMAN, Andre: *Bank-ı Osmanî-i Şahane Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Osmanlı Bankası*, Osmanlı Arşiv ve Araştırma Merkezi, İstanbul 2002.

AYVERDİ, Ekrem H.: *Osmanlı Mimari Eserleri*, İstanbul Fetih Cemiyeti, İstanbul 2000.

BAŞAR, Fahmettin: *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*, Bd. 11, İstanbul 1995.

BAYKAL, Kazım: *Bursa ve Anıtları*, T.A.Ç. Vakfı Yayınevi, Bursa 1993.

BLAISDELL, Donald C.: *Osmanlı İmparatorluğu'nda Avrupa Mali Denetimi*, İstanbul Matbaası, İstanbul 1979.

Boğaziçi'ne İki Köprü, Sultan İkinci Abdülhamîd Han'ın "Cisr-i Hamîdî" (Hamîdiye Köprüleri) Projesi, Çamlıca Basım Yayın, İstanbul 2009.

ÇULPAN, Cevdet: *Türk Taş Köprüleri*, Türk Tarih Kurumu Yayınları, Ankara 2002.

EDIGER, Volkan Ş.: *Osmalı'da Neft ve Petrol*, ODTÜ Yayıncılık, Ankara 2005.

ENGELHART, Eduard Ph.: *Türkiye ve Tanzimat*, Mürettibîn-I Osmaniye Matbaası, İstanbul 1912.

ERGİN, Nuri O.: *Türk Maarif Tarihi*, 3. Bd., Eser Matbaası, İstanbul 1977.

GEORGEON, Gregoire F.: *Abdülhamid II: Le sultan calife (1876-1909)*, Fayard, Paris 2003.

GÜLSOY, Ufuk: *Hicaz Demiryolu*, Eren Yayıncılık, İstanbul 1994.

HOCAOĞLU, Mehmet: *II. Abdülhamid'in Muhtıraları*, Kamer Yayınları, İstanbul 1998.

HULKIENDER, Murat: *Bir Galata Bankerinin Portresi George Zarifi 1806–1884*, Osmanlı Bankası Arşiv ve Araştırma Merkezi, İstanbul 2003.

HÜLAGÜ, Metin & BATMAZ, Şakir et al (Hrsg.): *Devr-i Hamid/Sultan II. Abdülhamid*, Bd. 1–5, Erciyes Üniversitesi Yayınları, Kayseri 2011.

IHSANOĞLU, Ekmeleddin: *Cağını Yakalayan Osmanlı/Osmanlı Devletinde modern haberleşme ve ulaştırma teknikleri*, İslam Tarih, Sanat ve Kültür Araştırma Merkezi, İstanbul 1995.

İstanbul II Yıllığı 1967, Milli Eğitim Bakanlığı Basımevi, İstanbul 1969.

İslam Ansiklopedisi, Band 1–12, Maarif Matbaası, İstanbul 1944–1967.

KARAL, Enver Z.: *Osmanlı Tarihi*, Bd. 8, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara 2007.

KARPAT, Kemal: *Osmanlı Modernleşmesi*, İmge Kitabevi, Ankara 2002.

KAZGAN, Haydar: *Galata Bankerleri*, Bd. 2, Orion Yayınevi, Ankara 2006.

KOÇER, Hasan A.: *Türkiye’de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi (1773–1923)*, Milli Eğitim Bakanlığı, İstanbul 1991.

KODAMAN, Bayram: *Abdülhamid Devri Eğitim Sistemi*, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara 1999.

MÉNAGE, V. L.: *The Encyclopaedia of Islam, New Edition*, Bd 2, Leiden 1983.

MUTLUÇAĞ, Hayri: „Boğaziçi köprüsünün yapılması yolunda ilk çabalar“ in: *Belgelerle Türk Tarihi Dergisi*, Sayı: 4, Ocak 1968.

SAĞLAM, Mehmet H.: *Osmanlı Borç Yönetimi Düyun-ı Umumiyye 1879–1891*, Bd. 1, Tarih Vakfı Yurt Yayınları, İstanbul 2007.

SAĞLAM, Mehmet H.: *Osmanlı Devleti’nde Moratoryum 1875–1881/Rüsum-ı Sitte’den Düyun-u Umumiyye’ye*, Tarih Vakfı Yurt Yayınları, İstanbul 2007.

SERHADOĞLU, Rıza: *Büyük İstanbul Albümü*, İstanbul Hemşehriler Cemiyeti, İstanbul, 1995.

SHAW, Stanford J. & SHAW, Ezel K.: *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*, Bd. 2, Cambridge Univ. Press, Cambridge 1977.

SIRMA, İhsan S.: *Tanzimatın Götürdükleri*, Beyan Yayınları, İstanbul 2006.

Sultan Abdülhamid, Siyasi Hatıratım, Dergah Yayınları, İstanbul 1975.

TALAY, Aydın: *Eserleri ve Hizmetleriyle Sultan II. Abdülhamid*, Armoni Yayıncılık, İstanbul 2007.

TANIŞIK, İbrahim H.: *İstanbul Çeşmeleri*, Maarif Vekâleti, İstanbul 1943.

TEPENDELENLİOĞLU, Nizamettin N., *Sultan İkinci Abdülhamid ve Osmanlı İmparatorluğunda Komitacılar*, Divan Yayınları, İstanbul 1978.

YELKENCI, Ömer F.: *Türk Modernleşmesi ve II. Abdülhamid'in Eğitim Hamlesi*, Kaknüs Yayınları, İstanbul, 2010.

YENİAY, İsmail H.: *Yeni Osmanlı Borçları Tarihi*, Ekin Basımevi, İstanbul 1964.

YILMAZ, Faruk: *Devlet Borçlanması ve Osmanlı'dan Cumhuriyete Dış Borçlar/Düyun-u Umumiye*, Birleşik Yayıncılık, İstanbul 1996.

YILMAZ, Ömer F.: *Boğaziçi'ne Tüp Geçit/Sultan İkinci Abdülhamid Han'ın Tüp Geçit (Tüneli Bahrî) Projeleri*, Çamlıca Basım Yayın, İstanbul 2010.

YILMAZ, Ömer F.: *Sultan İkinci Abdülhamid Han'ın Hicaz Demiryolu Projesi*, Çamlıca Basım Yayın, İstanbul 2011.

YILMAZ, Ömer F.: *Sultan İkinci Abdülhamid Han*, Osmanlı Yayınevi, İstanbul 2000.

YILMAZ, Öztuna: *Başlangıcından Zamanımıza Kadar Türkiye Tarihi*, Hayat Yayınları, İstanbul 1965.

Yurt Ansiklopedisi, Anadolu Yayıncılık, Bd. 5, İstanbul 1982.

[ftp://ftp.usak.edu.tr/Dokuman/CIEPO/CIEPO\\_III\\_cilt.pdf](ftp://ftp.usak.edu.tr/Dokuman/CIEPO/CIEPO_III_cilt.pdf)

[http://de.dbpedia.org/page/G%C3%B6ksu\\_\(West-Kilikien\)](http://de.dbpedia.org/page/G%C3%B6ksu_(West-Kilikien))

<http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/45/814/10330.pdf>

<http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/19/1682/17940.pdf>

<http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/19/1267/14565.pdf>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanische\\_Verfassung#Edikt\\_von\\_G.C3.BC|hane](http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanische_Verfassung#Edikt_von_G.C3.BC|hane)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Mahmud\\_II.](http://de.wikipedia.org/wiki/Mahmud_II.)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Komitee\\_f%C3%BCr\\_Einheit\\_und\\_Fortschritt](http://de.wikipedia.org/wiki/Komitee_f%C3%BCr_Einheit_und_Fortschritt)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches\\_Reich](http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Islamische\\_Zeitrechnung](http://de.wikipedia.org/wiki/Islamische_Zeitrechnung)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dar%C3%BCf%C3%BCn>

[http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%B0brahim\\_Edhem\\_Pascha](http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%B0brahim_Edhem_Pascha)

[http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCm%C3%BC%C5%9Fhane\\_\(Provinz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCm%C3%BC%C5%9Fhane_(Provinz))

[http://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_von\\_Bismarck](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Abd%C3%BClaziz>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_von\\_Bismarck](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Bismarck)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Galatasaray-Gymnasium>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dar%C3%BClfe%C3%BCnun>

<http://edergi.sdu.edu.tr/index.php/iibfd/article/viewFile/2505/2248>

<http://e-library.ircica.org/media/2682#>

[http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2003/1464/pdf/Diss\\_Kerstin\\_Renz.pdf](http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2003/1464/pdf/Diss_Kerstin_Renz.pdf)

<http://fotogaleri.bugun.com.tr/sultan-abdulhamit-in-dersi-fotogaleri-212941/8>

<http://geschichtsverein-koengen.de/RoemKaiser2.htm>

<http://iibfdergi.cumhuriyet.edu.tr/archive/osmanldevletindemalibunalmvelkdborlanma.pdf>

<http://iibfdergi.cumhuriyet.edu.tr/archive/osmanldevletindemalibunalmvelkdborlanma.pdf>

[http://lexikonn.de/Ali\\_Fuat\\_Cebesoy](http://lexikonn.de/Ali_Fuat_Cebesoy)

<http://shop.billerantik.de/products/Hohenzollern/Deutsches-Kaiserreich/Deutsche-Gedenkhalle/DEUTSCHE-GESCHICHTE-BERLINER-KONGRESS-BISMARCK-ORIG-42.html>

[http://tr.wikiquote.org/wiki/II.\\_Abd%C3%BClhamid](http://tr.wikiquote.org/wiki/II._Abd%C3%BClhamid)

[http://turkishstudies.net/Makaleler/509236792\\_50-%C3%A7evikzeki1595\(D%C3%BCzeltme\).pdf](http://turkishstudies.net/Makaleler/509236792_50-%C3%A7evikzeki1595(D%C3%BCzeltme).pdf)

<http://web.firat.edu.tr/sosyalbil/dergi/arsiv/cilt12/sayi1/311-324.pdf>

<http://web.firat.edu.tr/sosyalbil/dergi/arsiv/cilt11/sayi2/313-326.pdf>

<http://w3.gazi.edu.tr/web/gelisli/ozelo.htm>

[http://wiki.rz.uni-bamberg.de/wiki/turkologie/index.php/Halil\\_Rifat\\_Pa%C5%9Fa](http://wiki.rz.uni-bamberg.de/wiki/turkologie/index.php/Halil_Rifat_Pa%C5%9Fa)

<http://www.ait.hacettepe.edu.tr/egitim/ait203204/I3.pdf>

<http://www.aku.edu.tr/aku/dosyayonetimi/sosyalbilens/dergi/VII2/AhmetALTINTAS.pdf>

<http://www.az.itu.edu.tr/azv8no1web/09-hastaoglou-08-01.pdf>

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/397844/Murad-II>

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/397861/Murad-V>

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/971/Abdulmecid-I>

<http://www.darulaceze.gov.tr/bpi.asp?caid=234&cid=47>

<http://www.deutsche-biographie.de/sfz21654.html>

<http://www.egitim.aku.edu.tr/tet04.htm>

[http://www.edebiyatogretmeni.net/ziya\\_pasa.htm](http://www.edebiyatogretmeni.net/ziya_pasa.htm)

[http://www.finanskulup.org.tr/assets/maliyefinans/87/MFY-87\\_Deger\\_Alper-Adem\\_Anbar\\_Osmanli\\_Imparatorlugunda\\_Ic\\_Borclanma.pdf](http://www.finanskulup.org.tr/assets/maliyefinans/87/MFY-87_Deger_Alper-Adem_Anbar_Osmanli_Imparatorlugunda_Ic_Borclanma.pdf)

[http://www.gata.edu.tr/wpcg/tmltp/histolojiembriyolojiad/histoloji\\_tarihce.asp](http://www.gata.edu.tr/wpcg/tmltp/histolojiembriyolojiad/histoloji_tarihce.asp)

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27784/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28342/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27684/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28377/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27685/>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28176/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b27788/?co=ahii>

<http://www.loc.gov/pictures/resource/cph.3b28335/?co=ahii>

[http://www.metinhulagu.com/images/dosyalar/20120311211923\\_0.pdf](http://www.metinhulagu.com/images/dosyalar/20120311211923_0.pdf)

<http://www.millisaraylar.gov.tr/portalmain/Sultans.aspx?Kisild=5>

<http://www.ottoman-club.com/de/geschichte/sultane/sultan-abdulhamid2.html>

[http://www.princeton.edu/~achaney/tmve/wiki100k/docs/Bayezid\\_II.html](http://www.princeton.edu/~achaney/tmve/wiki100k/docs/Bayezid_II.html)

<http://www.tu-chemnitz.de/tu/geschichte/rektoren.php?func=detail&id=9>

<http://www.turkiyat.selcuk.edu.tr/pdfdergi/s24/yore.pdf>



## 8. Zusammenfassung

Der geschichtliche und kulturelle Hintergrund der Modernisierungsmaßnahmen in der Regierungszeit Abdülhamids II. basierte auf den seit dem Sultan Mahmud II. vorgenommenen, westeuropäischen Modernisierungsaktivitäten. In der osmanischen Geschichte gilt die erste Hälfte des 19. Jahrhundert als die problematischste Periode des Osmanischen Reiches. Die Sultane, welche in dieser Periode den Thron bestiegen, starteten die Modernisierung und diese entwickelte sich mit Tanzimat Fermani<sup>374</sup> im Jahre 1839 zur unverzichtbaren offiziellen Politik des Osmanischen Reiches. Abdülhamid II. setzte diese Politik und Tradition weiter fort. Er versuchte mit seinen Aktivitäten das Reich im institutionellen und im sozialen Bereich zu verändern und zu verwandeln. Sultan Abdülhamid II. hatte die Meinung, dass er auf diese Weise die Lebensdauer des Osmanischen Reiches verlängern könnte. Auf diese Art erzielte er im institutionellen Sinne eine zentrale Struktur. Die Maßnahmen im Bereich von Verwaltung, Bildung, Transport, Kommunikation und Medien, die in die Praxis umgesetzt wurden, zeigten die Absicht des Sultan Abdülhamids II., die ganze osmanische Geografie als ein Ganzes zusammenzuhalten. Ein anderes Ergebnis, das durch diese Aktivitäten erzielt werden sollte, war es, das traditionelle, multikulturelle osmanische Volk, das ihre Gewohnheiten aus den religiösen Quellen nahmen, in ein modernes, osmanisches Volk umzuwandeln. Aus verschiedenen Ethnien stammende Bevölkerung, die aus Muslimen und Nichtmuslimen bestand, sollte unter diesem Aspekt, als „die Osmanischen Staatsbürger“ gesammelt werden. Mit dem Osmanisch-Russischen Krieg im Jahr 1877–1878 veränderte sich jedoch diese Situation, da das Osmanische Reich auf dem Balkan sehr viel an Land und Bevölkerung verlor. Diese Idee ein homogenes Osmanisches Volk zu erzielen wurde dadurch schwierig.<sup>375</sup>

In der Herrschaftsperiode Abdülhamids II. ist einerseits die Kontinuität und andererseits die Veränderung im gesellschaftlichen Leben offensichtlich. Der Sultan strebte vor allem die Verbesserung der Kommunikation und des Transportes im Osmanischen Reich an. Die Verlegung von Eisenbahnschienen in der Länge von 1.780 km im Jahr 1888, wurde bis 1907 auf 5.883 km verdreifacht. Das Einkommen aus dem Bahnbetrieb wurde verzehnfacht. Ein ähnlicher Fortschritt wurde im Straßenverkehr erzielt. Obwohl es im Jahr 1858 insgesamt

---

<sup>374</sup> bed. Edikt

<sup>375</sup> Devr-i Hamid, Bd. 4, S.114–115.

6.500 km Straßen gaben, erhöhte sich diese Zahl bis Jahr 1895 auf 14.395 km und bis 1904 auf 23.675 km. 1882 betrug die Telegrafienlinien 23.380 km und wurde bis zum Jahr 1904 auf 49.716 km ausgebaut. Im selben Jahren wurde die Zahl der Telegrafien von eine Million auf drei Millionen und im Jahr 1888 die Zahl der getragenen Briefe von 11,5 Millionen auf 24,3 Millionen erhöht.<sup>376</sup> So wurde im Reich sowohl der Transport als auch das Kommunikationsnetz unvergleichbar zu den früheren Perioden expandiert.

In dieser Periode sind auch Veränderungen in der Erscheinung der Städte und des Lebens in den Städten ersichtlich. Zum Beispiel wurden in Großstädten wie Istanbul, Izmir, Edirne und Thessaloniki die Straßen und Gehsteige mit Steinen verlegt und mit Öllampen beleuchtet. Man legte auf die Reinheit der Städte großen Wert. Außerdem fanden als öffentliche Verkehrsmittel die Straßenbahnen ihre Verwendung. In den Großstädten konnte man alle möglichen, luxuriöse Waren aus aller Herren Länder finden. Man kann sagen, dass sich in dieser Periode die Entwicklung der Hafenstädte ereignete. Es ist auffällig, dass der Sultan nach dem Verständnis des neuen Städtekonzeptes, wie Sultan Abdülaziz an den nötigen Stellen Uhrtürme bauen ließ.<sup>377</sup>

Während der Regierungszeit Abdülhamids II. hatte die Gesellschaft die Neigung Elemente der materiellen Kultur aus dem Westen sehr rasch anzunehmen, wobei die Mentalität noch gleich blieb. Denn eine Veränderung der sozialen Struktur konnte nur Schritt für Schritt erfolgen. Das Volk wollte ihre Traditionen behüten und zudem führten neue Einflüsse zu unvorhergesehenen Problemen. Mit anderen Worten konnte sogar ein starker Sultan bei einer mehrdimensionalen, gesellschaftlichen Struktur nicht erfolgreich sein. Das einfache Beispiel dazu ist es, dass trotz aller Kontrollen eine oppositionelle, politische Meinung entstand, die bis zur Entthronung des Sultans führte.

Nach Karpas stellt die Periode Abdülhamids II. ironischer Weise den Höhepunkt der osmanischen Modernisierung dar.<sup>378</sup> Der Zweck dieses Prozesses war ohne Zweifel keine Verwestlichung. Zur damaligen Zeit blieb diese Entwicklung noch unbenannt. Wir können es mit der heutigen Terminologie als eine „außerwestliche Modernisierung“ benennen. Jedoch die aufeinander folgenden Umgebungsbedingungen, – die Kriege, die Migrationen, der Widerstand gegen eine Mentalitätswandlung, neues Urteilsverständnis bei den

---

<sup>376</sup> Shaw Stanford J., SHAW Ezel K.: History of the Ottoman Empire and Modern Turkey, Bd. 2, Cambridge Univ. Press, Cambridge 1977, S.279–282.

<sup>377</sup> Hocaoglu, Mehmet: II. Abdülhamid'in Muhtraları, Kamer Yayınları, Istanbul 1998, S.215.

<sup>378</sup> Karpas, Kemal: Osmanlı Modernleşmesi, Imge Kitabevi, Ankara 2002, S.162.

muslimischen und nicht muslimischen Nationen – verursachten die Beendigung einer Periode, die zu raschen, brillanten Ergebnissen führen sollte, mit einer großen Niederlage. Mit der Entthronung Abdülhamids II. verschwand die politische Stabilität und das Reich war wieder an großen Kriegen beteiligt und die geplanten Modernisierungsversuche sind gescheitert. Es ist unmöglich, dass die moderne Türkei von den Bemühungen Abdülhamids II., das Reich in einen blühenden Zustand zu bringen unbeeinflusst blieb. Da jedoch die Modernisierung der heutigen Türkei nach ihrer Natur und Art neue Richtlinien festsetzte, ist es nicht einfach die Modernisierung der Türkischen Republik als eine Fortsetzung der osmanischen Modernisierung zu betrachten. Wir können sagen, dass die Vervollständigungschance dieser Modernisierungsbemühung, die mit Abdülhamid II. den Gipfel erreichte, nicht mehr besteht.



## 9. Curriculum Vitae

Ayse TOPAL

geboren am 13. Dezember 1986 in Hallein (Salzburg)

### Ausbildung

---

**09/93 – 07/97** Volksschule, Pfaffstätt, OÖ

**09/97 – 07/01** Hauptschule, Mattighofen, OÖ

**09/01 – 07/04** Handelsakademie Braunau am Inn, OÖ

**09/04 – 07/06** Handelsakademie XI, die Matura absolviert

**10/06 – 05/09** 1. Abschnitt Turkologie, Hauptuni Wien

### Sonstige Tätigkeiten

---

**09/05 – 01/06** Nachhilfe für Deutsch

**2006** Matura-Projekt Smile 4 Us (Photo-Shooting), 2. Platz in HAK Award

**10/09 – 07/11** Studienvertretung Turkologie

**Seit 09/12** Medien- und Öffentlichkeitsbeauftragte der  
JIGGiÖ (Jugendabteilung der Islamischen Glaubensgemeinschaft in  
Österreich) in Oberösterreich

## **Beruflicher Werdegang**

---

- 09/04 – 02/05** Sekretärin, Übungsfirma Succes, HAK 11 Geringergasse
- 02/05 – 07/05** Buchhalterin, Übungsfirma Success, HAK 11 Geringergasse
- 07/05 – 07/06** Interviewerin für telefonische Umfragen  
Integral Markt- und Meinungsforschung GesmbH 1030 Wien
- 10/09 – 11/09** Interviewerin für telefonische Umfragen, Wiener Kinderfreunde
- Seit 01/09** Übersetzung von Bücher und Texte
- 12/10 – 07/11** Sekretärin, Übersetzerin & Dolmetscherin, Religionslehrerin  
im Kindergarten CAYU 1150 Wien
- Seit 09/11** Religionslehrerin im Bezirk Braunau am Inn, OÖ

## **Sprachen**

---

- Türkisch, Muttersprache
- Deutsch, perfekt
- Englisch, sehr gut in Wort und Schrift
- Französisch, 5 Jahre Schulkenntnisse
- Arabisch-Kenntnisse
- Latein-Kenntnisse
- Aserbaidshanisch-Kenntnisse
- Persisch-Kenntnisse
- Latein-Kenntnisse